

Dezember 1998
www.hauspost.de
Januar 1999

hauspost



Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

**Zum Ausheften:
Kalender 1999**



Marion Goldschmidt,
Betriebsleiterin der
Schweriner Alten- und
Pflegeheime

Liebe Leser,

spätestens mit der nach Zimt schnuppernden Weihnachtsausgabe unseres Kundenmagazines und dem Jahresrückblick auf erfolgreiche Ausgaben wird deutlich, daß die hauspost für viele Bürger ein nicht mehr wegzudenkendes Informationsmagazin mit Unterhaltungswert geworden ist. Wollen wir mehr? Nein!

Alle beteiligten Unternehmen haben direkt aus ihrem Kundenkreis Resonanz zu den dargestellten Themen erhalten. Kommunikation zwischen Kunden und Leistungsanbietern und Dienstleistern ist auf eine neue Weise möglich geworden. Das haben auch wir, die „Schweriner Alten- und Pflegeheime“ erfahren. Kommunikation, Beratung, Information, Verständnis füreinander, Gemeinsamkeit; das sind Werte und Aufgaben, derer wir uns gern zu bestimmten Anlässen erinnern. Weihnachten, zum Beispiel, als Fest der Liebe, Fest des Friedens, Fest der Familie, Fest der Freude, wie es jedem beliebt. Immer ein Streben nach Ruhe, Harmonie, Frieden, Mildtätigkeit, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaft, Gesundheit, Genuß...

Natürlich begehen die Bewohner und diensthabenden MitarbeiterInnen in den drei Pflegeheimen Perleberger Straße, Pilaer Straße und Pawlowstraße die Weihnachtstage auch auf besondere Weise. Dennoch stehen bei uns schon von Berufs wegen Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft, Verständigung zwischen den Generationen, das Streben nach einem harmonischen Miteinander das ganze Jahr auf der Tagesordnung. Schauen Sie doch einfach bei uns rein - die Schwelle ist niedriger als Sie glauben.

Frohes Fest wünscht

**Hier rubbeln und riechen,
es weihnachtet!**



Die Themen

Gefragt

Probleme des Einzelhandels diskutierte hauspost Chefredakteur Andreas Ruhl vor laufender Kamera
Seite 4

Geliefert

Paketbus für schwere Einkaufstaschen und Geld-Zurück-Garantie
Seite 5

Gestöbert

Trends und Bräuche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel
Seite 6-9

Geistreiches

Dem Petermännchen auf der Spur
Seite 13

Vergessen

Tiere hinter Gittern: über niedliche Geschenke und böse Folgen
Seite 18

Gekauft

Ratgeber Recht: Was Kunden beim Weihnachtskauf beachten sollten
Seite 19

Geplaudert

Schauspieler Ekkehard Hahn verrät ein Dessert-Rezept für's Fest
Seite 23

Verschoben

Nachdenken über Weihnachtsstimmung und sinnlose Bräuche
Seite 25

Gebacken

Traditionelle Backrezepte und Ernährungstips
Seite 29

Nachgemacht

Parodien zur aktuellen Medienlandschaft
Seite 33

Geschmückt

Weihnachtsfest auf der Kinderstation
Seite 36

Geändert

Der Euro kommt - doch was ändert sich?
Seiten 30 und 44

Backen

Christstollen

Zutaten: 1 kg Weizenmehl, 1 TL Salz, 40g frische Hefe, 1/4 l lauwarme Milch, 250g Butter, 150g Schweineschmalz, 150g Zucker, 2 Eigelb, etwas abgeriebene Schale von einer unbehandelten Zitrone, 10g gehackte Mandeln, 125g Zitronat, 500g Rosinen, 150g Butter zum Bestreichen, 150g Puderzucker zum Bestreuen. Mehl und Salz vermischen, Hefe hineinbröckeln und mit der Hälfte der Milch und etwas Mehl zu einem Vorteig verrühren. Zugedeckt ca. 30 Minuten gehen lassen. Butter und Schmalz in der restlichen Milch schmelzen und um den Vorteig gießen. Zucker, Eigelbe und die abgeriebene Zitronenschale hinzufügen. Alles zu einem glatten Teig verarbeiten. Zugedeckt gut 1 Stunde ziehen lassen. Mandeln, Zitronat und Rosinen unter den Teig kneten. Den Stollen zu einer runden Platte ausrollen und von beiden Seiten so übereinanderschlagen, daß eine Stollenform entsteht und über Nacht ruhen lassen. Backofen auf 190°C vorheizen, Backblech mit Backpapier auslegen, ca. 90 Min. backen. Butter zerlassen und auf warmen Stollen streichen. Anschließend in Etappen mit Puderzucker bestäuben.



Das Foto max

Wer ist wer? Weihnachtsengel und Weihnachtsmänner sorgten im Staatstheater für Aufregung. Wer von links nach rechts die Leiter und Geschäftsführer kommunaler Unternehmen (die auch an der hauspost beteiligt sind) auf dem Foto hinter den

Masken erkennt, kann eine echte Original-hauspost-Kaffeetasse gewinnen. Die ersten 20 Einsender werden von der Redaktion prämiert und in der nächsten hauspost veröffentlicht. **Einsendeschluß ist der 15. Januar 1999.**

Nur offiziell bestellte Weihnachtsmänner dürfen Geld für ihre Arbeit nehmen

Schwarzarbeit der falschen Weihnachtsmänner

Weihnachtsmänner, die auf Bestellung Gaben an Heiligabend durch die Gegend schleppen und anschließend ihre Rechnung stellen, müssen auf der Hut sein.

Grund: Nur offiziell bestellte Weihnachtsmänner dürfen sich den Job bezahlen lassen. So erlaubt das Arbeitsamt alljährlich

arbeitslosen Zeitgenossen mit roten Kostümen und Jutesäcken, Familien zu beschenken. Gegen Geld natürlich - und nur auf offizielle Anfrage. Darüber ärgert sich der 43jährige Klaus A., der seit fast sieben Jahren sein Taschengeld an den Feiertagen aufbessert. Hundert Mark nimmt er für eine halbe Besuchsstunde pro Familie. Soll

er noch mitsingen, kostet der Spaß 30 DM mehr. „Ab 15.30 Uhr geht's los. Bis zu zehn Familien nehme ich an Heiligabend an. Einige machen aber erst am 1. Feiertag Bescherung, weil sie Heiligabend arbeiten“, gesteht er. über 1.000 Mark verdient er sich so dazu. Doch die Konkurrenz vom Arbeitsamt schläft nicht. *wa*

Anzeige

Aus dem Tagebuch einer Großhallen-Vision

Halle-luja!



Noch in diesem Jahr sollten die Bauarbeiten für den künftigen Veranstaltungskomplex am Lambrechtsgrund und der Umbau der Halle am Fernsehturm beginnen. Noch vor wenigen Tagen hatte der projektverantwortliche Wirtschafts- und Finanzdezernent Harald Scheffler (CDU) versichert: Das Finanzierungskonzept für das Projekt stehe, ein Investor und potentieller Betreiber für das 104-Millionen-Mark-Projekt sei da. „Hiermit habe ich mit der gebotenen Sorgfalt und mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln alles in meiner Macht stehende getan, um den Beschluß der Stadtvertreter zur Privatisierung der Sport- und Kongreßhalle und der Halle am Fernsehturm vom 25. April 1997 erfolgreich in die Tat umzusetzen“, so Dezernent Scheffler. Doch das Wirtschaftsministerium und der inzwischen abgelöste damalige Minister Jürgen Seidel (CDU) machten Scheffler einen Strich durch die Rechnung. Das Projekt sei nicht förderfähig. Und ohne den 35-Millionen-Mark Zuschuß vom Land wird überhaupt nicht gebaut. Das hatten die Stadtvertreter so beschlossen.

In einer nie zuvor gekannten Euphorie hatten am jenen Apriltag 1997 die Schweriner Stadtvertreter das Privatisierungsprojekt der beiden Hallen auf den Weg gebracht. Lediglich drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen zählte damals die Stadtpräsidentin. Alle waren begeistert vom anscheinend ebenso visionären wie finanzstarken Investor Horst Schulz. „Heute ist ein glücklicher Tag für diese, unsere Stadt“, lauteten damals die heute schon fast legendären Jubelworte von Oppositionsführer Gerd Böttger (PDS). Ein Tenor, in den alle einstimmten: „Unser Wirtschaftsdezernent Harald Scheffler hat ein wasserdichtes Konzept hingezaubert“, glaubte CDU-Fraktionschef Georg-Christian Riedel zu dieser Zeit felsenfest. Auch SPD-Fraktionsführer Uwe Gerstenbruch mutmaßte: „Wir haben eine gute Entscheidung getroffen. Damit werden wir zur Konkurrenz für Kiel und Hamburg.“

Nur wenige Monate später war auch in der Schweriner Stadtvertretung Ernüchterung eingekehrt. Die 35 Millionen Mark Fördermittel schienen nach der Pleite der eigens von Horst Schulz gegründeten

Anfang 1996: Der Hamburger Bauunternehmer Horst Schulz beginnt, ein Projekt für die Privatisierung der Hallen zu erarbeiten.

April 1997: Die Stadtvertreter beschließen die Privatisierung entsprechend des Konzeptes.

September 1997: Das Wirtschaftsministerium MV reicht einen Fördermittelbescheid in Höhe von rund 35 Mio. Mark aus - unter Vorbehalt (auflösende Bedingungen).

Februar 1998: Horst Schulz meldet für seine Firmen SHG und EHS Gesamtvollstreckung an

April 1997: Das Wirtschaftsministerium zieht den Fördermittelbescheid zurück.

Mai 1998: Nach umfangreichen Protesten wird der Widerruf des Fördermittelbescheides wieder zurückgezogen.

Juli 1998: Die Fristverlängerung für den Nachweis der Gesamtfinanzierung, der Abwendung der Gesamtvollstreckung und der anderen Vorbehaltsklauseln wird gewährt - bis zum 15. Oktober 1998.

August 1998: Harald Scheffler erhält von Horst Schulz die Vollmacht, über die Geschäftsanteile der bankrotten SHG zu verfügen.

Oktober 1998: Abwendung der Gesamtvollstreckung mit Hilfe einer „263. Provista Verwaltungsgesellschaft“, die Harald Scheffler und sein Mitarbeiter Jacobsen als Privatpersonen von einem Hamburger Notar kaufen.

Beide erhielten dafür eine Nebentätigkeitserlaubnis - Scheffler von Baudezernent Axel Höhn; Auszahlung der SHG-Gläubiger mit dem Geld der WGS.

Oktober 1998: fristgerechtes Einreichen der angeblichen Finanzierungs-zusage durch Siemens

Oktober 1998: Unwirksamkeit des Fördermittelbescheides laut Wirtschaftsministerium

November 1998: SHG-Geschäftsführer Klaus Meetz droht dem Land mit Klage.

Die und Schweriner Stadtvertreter beginnen eine kleinere Hallenvariante zu favorisieren. Oberbürgermeister und Finanzdezernent werden vom Dienst suspendiert.



Hallengesellschaft SHG im Februar diesen Jahres in weite Ferne gerückt. Niemand sprach mehr von der 12.000 Sitzplätze fassenden neuen Sporthalle. Die neuen Sportplätze und die moderne Dreifeld-Sporthalle waren plötzlich Utopie. An den geplanten Abriß des dringend sanierungsbedürftigen Internatsgebäudes des Sportgymnasiums und an den entsprechenden Neubau glaubte niemand mehr.

Doch während in der Verwaltung bereits fieberhaft nach Alternativen für die Zukunft der Sport- und Kongreßhalle und der angrenzenden Bereiche gesucht wurde, gab Scheffler nie auf.

Mit einer bereits penetranten Geheimniskrämerei kämpfte er um neue Interessenten für die verschuldete Schweriner Hallengesellschaft und damit für das förderfähige Hallenprojekt. In dem Kieler Expolitiker und dem heutigen Geschäftsführer der Ostseebad Damp 2000 GmbH, Dr. Schleifer, und einem potentiellen Geldgeber mit dem wohlklingendem Namen Graf von Schwerin schien im Frühjahr diesen Jahres auch ein Erfolg besichert. Parallel bastelte Finanzdezernent Scheffler an Finanzierungsvarianten, um die Fördermillionen des Landes weiter an die Schweriner Hallen zu binden. Dazu mußte er der sich in Gesamtvollstreckung befindlichen Schweriner Hallengesellschaft (SHG) neues Leben einhauchen.

Um die Gesamtvollstreckung aber aufzuheben, brauchte Scheffler nicht nur neue Gesellschafter - wobei diese auch noch mehrheitlich aus klein- bzw. mittelständischen Unternehmen kommen mußten - sondern auch Geld. Damit mußten die Gläubiger der bankrotten SHG zumindest hingehalten werden.

Bei Oberbürgermeister Johannes Kwatschik (SPD) traf er nach eigenem Bekunden dabei nicht eben auf offene Ohren.

Schließlich wollte Scheffler dafür das kommunale Heiligtum - das Geld der städtischen Tochterfirmen. Mit einem geschickten Schachzug nutzte Scheffler die Gunst der Stunde, als Kwatschik im Mai diesen Jahres beim Städte- und Gemeindebund weilte. Als damit amtierender Oberbürgermeister rief er praktisch mit sich selbst eine Gesellschafterversammlung für die städtische Tochterfirma WGS ein. Kraft seines Amtes beschloß er - immer noch mit sich

Ansicht

Auf ein Neues

Es hörte sich alles so gut an. 12.000 Sitzplätze für ausverkaufte Michael-Jackson-Konzerte und Tina-Turner-Marathons, separate Hallen für Judokas, Boxer und Volleyballer, ein neues Internat, Parkpaletten und modernste technische Voraussetzungen. Die Dortmunder Hallenprofis tippten sich angesichts der Schweriner Visionen mit dem Zeigefinger an die Stirn. Während Hamburger und Berliner Konkurrenz sarkastisch heftiges Bibbern um ihre Konzertkunden vorlunkerten. Die Stadt der sieben Seen wollte nicht nur Segel setzen, sondern deutschlandweit ein Halle-luja ausrufen. Kühn präsentierten Politiker und Unternehmer ihre Theorie vom Veranstaltungszentrum im Norden der Republik. Alle, einfach alle würden nach Schwerin pilgern, um die Konzerte, Musicals, Welt-Boxkämpfe oder Mega-Techno-Partys mitzuerleben. Das neue Zauberwort zur Rettung der Stadt: Großhallen. Nur knapp ein Jahr verging, da stürzten schon die Pleitegeier vom Himmel auf ihre Opfer und retteten die Stadt vor einer Finanzkatastrophe, meinen Kritiker des Projekts. Eine kleinere Lösung, marktorientiert und realistisch rückt auf den Plan, oder doch nicht. Halle-luja! hh

Notizen

Antiquitäten im Internet

www.kunsthandel-mv.de heißt die Adresse für Antiquitätenliebhaber auf dem Daten-Highway. Von der barocken Marmor-schale bis zur Biedermeierkommode - brillante Fotos, Informationen zu Alter, Preis und Restaurationsgeschichte finden sich in benutzerfreundlicher klarer Struktur. Eine virtuelle Galerie mit Skulpturen und Bildern schafft Kunstgenuß am heimischen PC. www.kunsthandel-mv.de bietet eine erste Orientierung, erspart Antiquitäten- und Kunstliebhabern weite Anfahrtswege und den Staub in alten Scheunen, erklärt Rainer Proch, Mitinitiator des Projekts. Zu den von Meisterhand restaurierten oder im Originalzustand belassenen Antiquitäten können Details erfragt, Besichtigungstermine vereinbart oder Bestellungen per E-mail oder Telefon aufgegeben werden. über Herkunft und Originalität der Stücke geben Zertifikate zu zweifelsfrei Auskunft - ein nicht alltäglicher Service. Das Angebot wird wöchentlich aktualisiert. Mit dem Schritt in das Internet wollen wir M-V als Adresse für Antiquitäten und Kunst deutschlandweit bekannt machen, so Proch. Eine Galerie der modernen Kunst wurde gerade eröffnet. td

allein - daß die städtischen Töchter WGS und Stadtwerke über die gemeinsame Gesellschaft HFR Bauprojekt GmbH mit insgesamt 21 Prozent in die marode SHG einsteigen sollten. Trotz heftiger Proteste hinter den politischen Kulissen wurde dieser Verstoß Schefflers nie öffentlich kritisiert oder gar zurückgenommen. Da es aber auch keinen zustimmenden Beschluß gibt, könnte die Stadt - rein rechtlich gesehen - sogar Scheffler persönlich für eventuelle Schäden haftbar machen.

Doch wiederum gab die Zeit dem immer mehr auch öffentlich kritisierten Scheffler recht. Die Landeshauptstadt erhielt drei Monate später die Vollmacht, über die Geschäftsanteile der SHG zu verfügen, die sich ja in Gesamtvollstreckung befand. Mehrere Gläubiger hatten im Rahmen des Gesamtvollstreckungsverfahrens Geldforderungen gestellt. Mehr als sechs Millionen Mark waren dabei im Gespräch. Schefflers Idee: Werden die Gläubiger befriedigt, kann das Gesamtvollstreckungsverfahren beim Amtsgericht Schwerin für die SHG eingestellt werden, die SHG wird wieder arbeitsfähig und die Fördermittel können fließen. Einzig die Investoren machten dem Finanzdezernenten einen Strich durch die Rechnung. Am 20. August 1998 erklärten Dr. Schleifer und Graf von Schwerin ihren Rücktritt vom Kauf- und Anteilsübertragungsvertrag. Scheffler lernte schnell aus der Panne und arbeitete in sämtliche Verträge eine Öffnungsklausel ein. Somit war seit September 1998 jegliche Beteiligung am Hallenprojekt personenunabhängig. Parallel drückte jedoch die Zeit. Nur bis Mitte Oktober hatte ihm das Wirtschaftsministerium des Landes die Frist gesetzt,

die schuldenfreie SHG und Investoren zu präsentieren, um die Fördermillionen doch noch zu bekommen. Dazu mußte er die Gläubiger auszahlen, darunter auch die Stadt selbst, die 1,7 Millionen Mark Pachtzins auf den Grund und Boden zu bekommen hatte. Außerdem wollte SHG-Geschäftsführer Klaus Meetz 2,9 Millionen Mark haben. Tausende weitere Mark gingen an einen Hamburger Notar und das Land oder stehen als Verfahrenskosten und Beiträge an den Sequestor bereit.

Dafür brauchte Scheffler sechs Millionen Mark. Mit dem Blick auf das von ihm eingefädelt Kaufangebot der HFR forderte er von dessen Geschäftsführer am 1. Oktober 1998 die Millionen. Doch dieser hatte keine. Da damit „die Stadt einschließlich ihrer Töchter die rechtlichen Verbindlichkeiten nicht einhalten konnte“, so Scheffler, nutzte der Finanzdezernent erneut die Abwesenheit des Oberbürgermeisters und forderte die WGS zur Kasse. Mit einem Gesellschafterbeschluß in schon einmal bewährter „Schefflermanier“ verpflichtete er den WGS-Geschäftsführer zur Zahlung eines 6,25 Millionen Mark - Barschecks. Einen Tag später informierte er sogar den Oberbürgermeister von seiner Tat, der dafür zwar ausgesprochenes Interesse hatte, aber keinen eigenen Handlungsbedarf sah.

Danach lief für Scheffler fast alles wie am Schnürchen. Die SHG-Gläubiger wurden ausgezahlt (mit dem Geld der WGS), die Gesamtvollstreckung war abgewendet. Auch für den Bau des Großkomplexes am Lambrechtsgrund hatte Scheffler inzwischen mit der Siemens AG einen „finanzstarken Partner“ vertraglich gebunden.

Zudem verkündete er einen Investor, der nicht nur mit „absoluter Bonität“ für die Finanzierung des Projektes zur Verfügung stehe, sondern auch noch die Betreuung des Veranstaltungsmekkas nach der Fertigstellung garantiere. Wer das allerdings ist, verschwieg Scheffler. Daß sich darüber Stadtvertreter wie Bürger aufregen, damit könne er leben, sagt Scheffler. „Ich verstehe die Aufregung, das liegt sicher auch an meiner Informationspolitik. Aber ich bin nun einmal gegenüber den Kapitalgebern zur Verschwiegenheit verpflichtet.“

Doch den Namen will jetzt möglicherweise niemand mehr wissen. Denn trotz einer schriftlichen Zusage des Siemens-Konzerns, die Gesamtfinanzierung des Hallenprojektes zu übernehmen, sieht das Wirtschaftsministerium diese Finanzierung nicht als gegeben an. Eines der wichtigsten Argumente: 106 Arbeitsplätze will die SHG dauerhaft garantieren. Eine Auflage des Fördermittelbescheides war jedoch, daß die SHG seit September 1997 regelmäßig „unaufgefordert über die Entwicklung der Arbeitsplätze und ihre Besetzung berichtet“. Diese Nachweise blieben Scheffler und „seine“ SHG schuldig.

Ein weiterer Punkt: Die SHG hat nicht nachgewiesen, welche Bank die übliche Bürgschaft für die Vorlaufkosten von Siemens in Höhe von 2,5 Millionen Mark übernimmt. Für Ex-Wirtschaftsminister Seidel war daher klar, daß „aufgrund der vorliegenden Unterlagen die Gesamtfinanzierung des Fördervorhabens nicht gesichert ist“. Damit wurde der Fördermittelbescheid unwirksam. Die Hallen, nun nicht mehr im Besitz der Stadt, warten derweil weiter auf einen Investor... wa

hauspost-Chefredakteur talkt auf dem Infokanal der Telekom

Stadtgespräch zum Einzelhandel

Seit der Eröffnung des Schloßparkcenters am Marienplatz laufen vielen Einzelhändlern die Kunden weg. Was als Magnet für die Innenstadt geplant war, scheint sich zunehmend zum Staubsauger zu entwickeln. Immerhin hat sich die Verkaufsfläche in der Innenstadt in nur sechs Monaten mehr als verdoppelt. Andreas Ruhl diskutierte mit betroffenen Centermanagern und Einzelhändlern.

In kaum erwarteter Einmütigkeit präsentierten sich Gewerbetreibende in der Talkrunde im Hotel Plaza am Grünen Tal. Insbesondere der neue City-Manager Christian Becker beschwor wiederholt das große Potential, das in der Innenstadt stecke: „Natürlich machen uns die Bauarbeiten zu schaffen. Auf der anderen Seite sind die Maßnahmen absehbar. Langfristig wird sich die Attraktivität der Innenstadt durchsetzen.“ Auch der Manager des Schloßparkcenters, Matthias Brink, hob die Standortvorteile Schwerins hervor. Gemeinsame Werbestrategien seien daher aus seiner Sicht wichtig. Der anhaltende

Einwohnerschwund wurde von allen als kaum bedrohlich für den Einzelhandel angesehen, da viele Menschen „nur“ in den Speckgürtel abwandern. Johannes Häring, Manager des Sieben Seen Centers, gestand allerdings zu, daß es mitunter schwierig sei, insbesondere in den Behörden ausreichend Gehör zu finden. Eine Ansicht, die auch von Renate Rothe, Chefin von drei stadtbekanntem Cafés, geteilt

wurde: „Das Schloßparkcenter zieht momentan viele Kunden. Auf der anderen Seiten müssen sich aber die Händler der Innenstadt auch den gestiegenen Anforderungen stellen. Nur wer Qualität anbietet, wird langfristig eine Chance haben.“

Das Gespräch wird täglich seit 1. Dezember im Schweriner Kabelnetz auf dem Infokanal der Telekom gesendet.



Andreas Ruhl (re.) und Gäste beim Stadtgespräch „Einzelhandel“: (v.l.n.r.), Christian Becker, Johannes Häring, Renate Rothe und Matthias Brink
Foto: Cordes

Neues Szenemagazin für die Landeshauptstadt**Indiz - der Beweis für Leben**

Seit September erscheint in Schwerin ein Monatsmagazin für junge Leute. Was die Macher von „indiz“ vorhaben, erfuhrt die hauspost von Heiko Krefz.

Brauchen wir tatsächlich noch eine Zeitschrift in Schwerin?

Ich glaube, daß es für junge Leute bisher keine wirklich gute Zeitschrift gab. In den bereits bestehenden Medien finden sich Jugendliche kaum wieder und auch optisch findet sich da nicht viel Innovatives.

Ein Szenemagazin gibt es schon...

Das schon, aber als Jugendlicher interessiere ich mich nicht nur für Miss-Wahlen. Klar, die sind witzig und wichtig, aber das ist nicht alles. Das Leben ist viel aufregender.

Was wollt ihr anders machen?

Es gibt Reportagen, Comics, Glossen und Berichte zu verschiedenen Themen. Wir wollen einen Mix aus Club- und Diskoszene und politischen wie kulturellen Themen anbieten. Überraschungen sind eingeplant.

Eure Grundmaxime?

Wir wollen den „Beweis für Leben in Schwerin“ antreten. Wir glauben an diese Stadt, mit Anfang 20 stehen die Herausgeber damit hoffentlich nicht alleine. Es geht um den Versuch, etwas zu bewegen.

Wo kann man „indiz“ bekommen?

Die Zeitschrift kommt jeden Monatsanfang und ist an allen öffentlichen Orten der Stadt kostenlos erhältlich: in Schulen, im Kino, in Kneipen und so weiter. Eben an allen Orten, wo Leben Spaß macht, wenn wir die Schule mal außen vor lassen.

Shoppen in der Altstadt**Paketbus, Lieferservice und eine Mark**

Mit piffigen Ideen will die Altstadt Kunden aus den Centern locken. „Wir nehmen den Schwerinern ihre Weihnachtseinkäufe ab, damit sie ohne die Last praller Beutel und Taschen entspannt bummeln können“, sagt Christian Becker vom City-Büro der Stadtmarketinggesellschaft. So steht am 12.12. und 19.12. von 11 bis 19 Uhr ein „Paketbus“ an der Ecke Schloßstraße/Mecklenburgstraße. Die Aktion wird vom City-Büro, der Werbegemeinschaft Altstadt e.V. und dem Nahverkehr initiiert. Wer die schweren Tüten nicht nach Hause schleppen will, kann den Lieferservice der „Apotheke am Markt“ nutzen: Der Pkw steht am „Paketbus“ bereit. Ein weiteres „Bonbon“: Bei einem Kaufpreis ab 30 DM erstatten viele Altstadt-Händler gegen Vorlage des Park- oder Fahrscheins eine Mark. *td*

Ansicht

Andreas Weiß, Pastor der Dorgemeinde Schwerin

Sternenhimmel

Sie sind nicht zu übersehen: Die Adventssterne. In Schaufenstern, als Straßendekoration oder Topfpflanze weisen sie auf das kommende Fest hin.

Der helle Stern - wohl ein Komet ☽ wird in der Bibel erwähnt. Die Weisen folgen ihm und finden das Kind Jesus.

Sie sind davon überzeugt: Bei der Sternkonstellation muß ein König zur Welt kommen.

Heute glauben viele Menschen den Botschaften der Sterne. Er steht unter einem guten Stern, sagt man und meint, daß diese Person vom Glück begünstigt ist.

Dem Kind damals bezeugen sogar die Engel im Himmel eine große Zukunft - und mit ihm uns Menschen: Euch ist heute der Heiland geboren.

Im Dom wird am Heiligen Abend um 23.30 Uhr eine Sternennacht gefeiert - egal, wie das Wetter ist. Wir möchten, daß das Weihnachtslicht in unsere Herzen scheint und uns Mut macht. Alles Gute!

Weißbüscheläffchen sorgt für Schlagzeilen: Handaufzucht und eine Überraschung**„Hugo“ macht den Affen**

So leicht wie ein Standardbrief: Bei der Geburt am 8. Oktober wog Weißbüscheläffchen „Hugo“ nur 20 Gramm. Maïke Naß, Auszubildende im Zoo Schwerin, päppelt „Hugo“ in liebevoller Handaufzucht auf. Der Winzling war den Tageszeitungen schon Schlagzeilen wert.

„Hugo's“ erste Tage waren kritisch: Die Affenmutter starb, das kleine Weißbüscheläffchen hatte Untergewicht. Dank liebevoller Pflege und „Milupa-Babymilch“ bringt „Hugo“ mittlerweile aber 70 Gramm auf die (Brief)Waage und versprüht südamerikanisches Temperament. Maïke Naß, Zootierpfleger-Auszubildende, versorgt den Zwerg rund um die Uhr: „Anfangs brauchte er Tag und Nacht alle zwei Stunden seine Milch aus der Pipette. Ganz schön anstrengend, aber so eine Handaufzucht ist auch der Traum jedes Tierpflegers. Man erlebt die Entwicklung hautnah“, sagt die 19jährige.

Die Bauchmassage nach jeder Mahlzeit genießen „Hugo“ und „Masseuse“ Maïke gleichermaßen. Fotografen macht „Hugo“ klar, daß der wahre Affe nicht vor, sondern hinter der Linse steht: Wer das Weißbüscheläffchen im Porträt ablichten will, muß Aus-



Pflegekind „Hugo“

Foto: Drefahl

dauer und Geduld mitbringen. Denn „Hugo's“ ganze Sympathie gilt „Ersatzmutter“ Maïke. Fremden zeigt er die Zähne: Klein und messerscharf blitzen sie im pfennigstückgroßen Maul. „In der Heimat Südamerika helfen sie an die Säfte der Hartgummigewächse zu gelangen“, erklärt Zoo-Biologin Karin Zscheile. Besser schmecken dem Äffchen Babymilch, Bananen und Weintrauben. Doch die Schlemmerei und den kuschligen Stammplatz in der Brusttasche von Maïke's Arbeitskombi kann er nur noch kurze Zeit genießen: „Wir haben ihn seinen Artgenossen schon vorgestellt, in einigen Tagen wird das Gehege sein neues zu Hause“, sagt Karin Zscheile. Als sich herausstellte, daß „Hugo“ ein „Mädchen“ ist, war das den Tageszeitungen eine weitere Schlagzeile wert. „Die „nackten“ Tatsachen waren vorher einfach zu klein, um das Geschlecht eindeutig zu bestimmen“, erklärt die Biologin schmunzelnd. *td*

Anzeige

SERVICE-HOTLINE
392 50 81

• TV • HIFI • VIDEO • SAT • BK •

- Große Verkaufsausstellung im Fachgeschäft
- Reparatur aller Geräte in eigener Werkstatt
- Angebote, Beratung, Planung, Lieferservice
- ständige Preisknaller und Serviceangebote
- NEU! - Bestellservice über Katalog - NEU!
- kostenfrei Ersatzgeräte bei

Reparaturdienst

TELE PROFI Maier KG • Crivitzer Chaussee 2a • Großer Dreesch • Tel. 392 50 81

So war's...

Silvesterkarpfen aus dem „Hütter Wohld“
von Volker Janke

Was zur Jahreswende serviert wird, steht in vielen Familien ohne große Absprache fest. Der Silvesterkarpfen hat in vielen Gegenden Deutschlands eine lange Tradition. Karpfen waren besonders in religiöser Hinsicht, zur Einhaltung der Fastenregeln sehr begehrt. Daher verwundert es auch nicht, wenn man in der Nähe von großen Klöstern, wie in diesem Fall bei Bad Doberan, eine besonders alte Fischzuchtanlage findet. Die große Nachfrage nach besonders beliebten Fischen konnte man nur mit Zuchten in eigens dafür angelegten Karpfenteichen - sogenannten Karpdicks befriedigen. Der Hütter Wohld - in einem schönen Waldgebiet zwischen Bad Doberan und Parkentin gelegen - beherbergt seit dem frühen Mittelalter eine Karpfenteichanlage. Und diese wird heute noch genutzt. Früh erkannte man, daß sich der Karpfen unter bestimmten Bedingungen leicht züchten läßt, daß er besonders robust ist und daß er sich auch über längere Strecken im lebenden Zustand transportieren läßt. Das schmackhafte Fleisch des Karpfens war überaus begehrt, und somit gehörte er auch zu den edelsten und zugleich teuersten Fischen der Region.

(Fortsetzung auf Seite 7)



Blicke in die Vergangenheit: Schweriner Adventstrubel der vergangenen Jahrzehnte

Collage: Einsatz

Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum bis Ende Dezember

Advent, Advent, die Hausfrau rennt

Unter diesem vielleicht nicht ganz konventionellen Titel für eine vorweihnachtliche Ausstellung bietet das Stadtgeschichtliche Museum seinen Besuchern vom 1. bis zum 27. Dezember 1998 einem besonderen Exkurs durch den Schweriner Adventstrubel der vergangenen Jahrzehnte an.

Im Mittelpunkt steht die Frau, die im Vorfeld des besinnlichen Familienfestes alle Fäden in der Hand hat und ein Höchstmaß an Anforderungen erfüllen muß. Alle Jahre wieder stellt sich in der Vorweihnachtszeit für die Hausfrau und Mutter die pragmatische Frage: "Was mache ich zuerst?" Beruf, Einkauf, Backen, Basteln, Großreinemachen, Glückwunschkarten, all das dreht sich wie ein Karussell um den weiblichen Mittelpunkt der Familie. Dabei soll sie zusätzlich die Vorfreude anregen und die Heimlichkeit bewahren. Bei all dem Rotieren erwartet der Mann zudem noch eine attraktive und ausgeglichene Frau.

Je mehr Adventskerzen entzündet werden, desto häufiger hört man allerorten die betörenden Weihnachtsklänge, wie „Stille Nacht, heilige Nacht...; Oh du fröhliche, oh du seelige... Weihnachtszeit, Vorfreude, schönste

Freude...“ Für die Hausfrau klingt dies eher wie ein Antagonismus. Statt Stille zu genießen, setzt sie zum Endsprint an. Erst unter dem geschmückten Weihnachtsbaum, wenn alles zur Zufriedenheit erledigt ist und die Familie glücklich den Gabentisch plündert, dann kommt der Moment, da auch für die Frau das Weihnachtsfest Freude und Behaglichkeit beschert.

Die Ausstellung offenbart etliche Aktivitäten, die eine Frau in der Adventszeit absolvieren muß. Dabei werden verschiedene Zeiten beleuchtet. Wurden z.B. vor 50 Jahren noch Wäschekörbe voll Pfefferkuchen gebacken, so hastet die moderne Hausfrau durch die Supermärkte, um besonders günstige Backwarenangebote zu erhaschen. Wie und was gebastelt wurde, welche Gerichte seinerzeit beliebt waren, Backrezepte und Kaufstrategien, all das wird in der Sonderausstellung präsentiert. Dabei werden auch Traditionslinien aufgezeichnet und Anregungen zum Selbermachen gegeben.

Nicht zu vergessen sei speziell der Gabentisch für die Frau. „Für die Freundin die Praline - für die Frau die Hausmaschine...“, einige Gedanken und Denkwürdigkeiten über das,

was der Frau am großen Familienfest Freude bereiten sollte, werden liebevoll und etwas ironisch dargestellt.

Die Ausstellung im Stadtgeschichtsmuseum zeigt insbesondere die vorweihnachtliche Betriebsamkeit im Schweriner Stadtzentrum. Geschäfte, Werbung und Weihnachtsmärkte im Wandel der Zeit frisken sicher für viele Schweriner angenehme Erinnerungen und schöne Erlebnisse auf.

Gesine Kröhnert

Vielleicht findet der eine oder andere Leser noch Familienfotos, Wunschzettel, Tagebuchaufzeichnungen oder andere Erinnerungsstücke an die Weihnachtszeit, die unsere Ausstellung bereichern könnten. Über entsprechende Informationen und Hinweise würden wir uns sehr freuen. Bitte richten Sie Ihre Angaben an: Gesine Kröhnert, Mitarbeiterin des Mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin, Alte Crivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin, Telefon: 0385/208424.

Anzeige

Weihnachtspreise bei Ihrem DAIHATSU-Händler

Hier sind die Geschenke!

inkl. Überführung

Hatspreis zu Weihnachten:

12.750,-DM



inkl. Metallic

inkl. Fahrerairbag



inkl. Schützblende Radio

All unseren Kunden: Fröhliche Weihnachten!

Finanzierung ab 0,9 % effektiver Jahreszins, TIL: 24 Monate Laufzeit, 0 Anzahlung möglich, ein Angebot der ANZ-Bank

Auch mit Automatic liegen Adresse erhältlich

Fahrzeuge in den Farben rot, violett, rosé und anthrazit vorrätig!

DAIHATSU

Vertragshändler
Thomas Wilke
Schweriner Straße 3
19061 Schwerin
Tel./Fax 0385 / 61 18 40

„Blinde-Gans-Spiele“ zu Silvester, um heiratswillige Frauen ausfindig zu machen

Liebesglück im neuen Jahr

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Die letzten Stunden des Silvesterabends verbleiben, um sich bei Sekt und Karpfen zu amüsieren und in Erinnerungen zu schwelgen.

Doch bis es soweit ist, nach althergebrachter Manier die bösen Geister mit lautem Geknall zu vertreiben und das neue Jahr einzuläuten, beschleicht wohl jeden so ein eigenartiges Gespür.

Es braut sich zusammen aus der ureigensten Neugier auf das Kommende, dem heimlichen Wunsch, einen Blick in die Zukunft zu werfen und dem sehnsüchtigen Hoffen auf ein glückliches Zeichen. Entgegen der vermeintlich aufgeklärten Ratio erinnert sich wohl jeder gerne an die Rituale und Orakel aus alten Zeiten.

Und schon ist es so weit. Mit scherzender Miene nach außen und mit einem leichten Kribbeln im Innern wird ein Stück Blei erhitzt. Alle Phantasien läßt man walten, um der abgekühlten Bleiform ein gutes Omen abzugewinnen.

Nach wie vor ist Dreh- und Angelpunkt der Orakelei die Liebe. An diesem Abend können sich die ledigen Mädchen glücklich schätzen, die ihr Kämmerlein noch mit Feuer beheizen, denn nach alter Überlieferung vermögen Frauen, die um Mitternacht nackt durch ihre Beine hindurch in den Schornstein oder in das Ofenloch schauen, ihren künftigen Bräutigam zu sehen.

Ob das emanzipierte Singledasein im drauffolgenden Jahr ein Ende hat, läßt sich auch schlicht durch einen Hauslatschen ermitteln. Mit dem Rücken zur Tür gekehrt wird der linke Pantoffel rückwärts über den Kopf geworfen. Liegt er mit der Spitze in Richtung Stube, so ist das ein positives Zeichen. Etwas konkreter werden die Prognosen über den Zukünftigen, wenn man statt des Pantoffels eine schmal geschälte Apfelschale wirft. Die so entstandene Form zeigt den Anfangsbuchstaben des kommenden Geliebten. Aufwendiger



Pusten und hoffen, daß sich das richtige Fähnchen entflammt: Junge Mädchen hatten ihre geheimen Bräuche, um mehr über den Liebsten zu erfahren
Foto: Volkskundemuseum Schwerin

ist folgende vorausschauende Methode; man setzt Nußschalen, in deren Höhlung Wachslichter in schräger Richtung geklebt sind, in eine Schüssel mit Wasser. Eines brennt und dies verkörpert das fragende Mädchen. Die anderen bekommen die Namen der erwünschten Freier. Wer sich am brennenden Licht anzündet, während das Wasser gerührt wird, der ist Heiratskandidat.

Will ein Mädchen ihrem Bräutigam besinnlich in Augenschein nehmen, so stelle sie sich vor einen Spiegel, nehme Hafer, lasse sich diesen von oben in den Busen am bloßen Leib niederrieseln und spreche dazu:

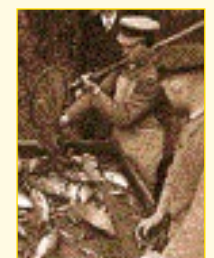
„Vor dem Spiegel steh ich,
Meinen Hafer sah' ich,
Wer mein Liebster will sein,
Der stelle sich ein.“

Wenn alles klappt, müßte er jetzt im Spiegel erscheinen. Sollte es jemand nicht übers Herz gebracht haben, die Weihnachtsgans zu schlachten, so kann diese ohne weiteres als Schicksalsbote für Heiratswillige fungieren. Die Prüflinge brauchen sich dazu nur in einem Kreis aufzustellen. Die Gans wird mit verbundenen Augen in der Mitte plaziert, und wem sie gackernd entgegenwatschelt, wird heiraten. Die gleiche Funktion kann auch einer schwarzen Henne übertragen werden. Gefährlich wird es nur, wenn diese ihren Kot neben einem Mädchen fallen läßt, denn das soll dann, nach altem Glauben, ein uneheliches Kind bekommen.

Doch Hoffnung hin und Orakel her. Mit der Liebe ist es so eine Sache! Wenn die Silvesteraussichten weniger günstig ausfallen, dann muß man eben etwas nachhelfen. Wie, das bleibt jedem selbst überlassen.
Gesine Kröhnert

So war´s...

**Fortsetzung
Silvesterkarpfen...**
Ein großes Areal mit leichtem Gefälle und einem fließenden Gewässer war Voraussetzung für die erfolgreiche Karpfenzucht. Ein kleiner Bach reichte aus. An diesem Bach wurden dann mindestens drei Teiche aufgestaut, die zueinander ein unterschiedliches Niveau haben mußten. Es war notwendig, regelmäßig das Wasser abzulassen. Die Fische konnte man somit leichter fangen und sortieren. Das Wasserablassen geschah über den sogenannten Mönch, eine nach oben offene Holzrutsche, über welche die Fische beim Ablassen des Teiches hinweg gleiten konnten. Große Karpfen wurden verkauft, Samenkarpfen wurden zur weiteren Zucht verwendet. Ein- und zweisömmrige Karpfen mußten in einem extra Teich weiterwachsen. Die Zahl der Karpfen, die zum Verkauf gebracht werden sollten, mußte auf die Fläche des Sees begrenzt werden, da sie sich sonst zu langsam entwickelten. Ein Teich von etwa einem Hektar Größe brachte ca. 10 Zentner Karpfen im Jahr, sowie viele kleine Besatzfische. Karpfenfischer im Hütter Wohlh



Anzeige

Ein Fest für die ganze Familie. Stimmt!



Am Margaretenhof 24

Tel. 0385 - 486 64 09 Fax 0385 - 486 64 61

Ellerried 3

Tel. 0385 - 64 64 50 Fax 0385 - 64 64 515

<http://www.ihrekueche.de> • eMail: info@ihrekueche.de





WGS

WONNEN ANSCHERIN

Eine seltene Fotografie und Erinnerungen von Kronprinzessin Cecile

Weihnachten in der Wohnstube des herzoglichen Mundkochs

Die besonders seltene Fotografie entstand im Jahre 1909. Aufgenommen wurde sie im Haushalt von Max Brückner. Er wohnte seinerzeit in Schwerin in der Grünen Straße 10a. Max Brückner war von 1905 bis 1913 Großherzoglicher Hauskoch und dann bis 1918 Großherzoglicher Mundkoch im Schloß zu Schwerin.

Gerade Fotografien von Inneneinrichtungen um die Jahrhundertwende gehören zu besonderen Seltenheiten. Erst recht, wenn sie uns einen Einblick in den gehobenen bürgerlichen Haushalt zur Weihnachtszeit gestatten.

Auch wenn man früher viel mit Gebäck, den sogenannten Haspoppen, rot polierten Äpfeln und Rosinenringen, Backpflaumen oder Apfelingeln den Weihnachtsbaum geschmückt hat, ist auf diesem Bild schon der Glaskugelschmuck in seiner vollen Pracht zu sehen. Die industrielle Herstellung von Weihnachtsschmuck begann erst 1890 und war zunächst den wohlhabenden, bürgerlichen Haushalten vorbehalten.

Daß auch die Spielzeugindustrie um die Jahrhundertwende einen enormen Aufschwung erlebt hat, zeigt sich am Gabentisch des Jungen. Besonders aktuell ist die Spielzeug-Straßenbahn aus Blech, hatte Schwerin doch gerade erst seit einem Jahr (1.12.1908) ein ähnliches Gefährt auf den Straßen zu bieten.

Neben dem typischen Blechspielzeug sitzt ein angelinder Teddybär. Ein Spielzeughase, der bestimmt mit dem Kopf wackeln konnte, steht genau vor dem Kinderklassiker Struwwelpeter von Heinrich Hoffmann. Hinzu kommt eine volle militärische Ausrüstung mit Trommel, Trompete und Schießgewehr. Genau abgestimmt auf die Erwartungen, die man in einen heranwachsenden Jungen, der ja in einigen

Jahren auch seinen militärischen Dienst als Rekrut zu absolvieren hatte, am Anfang dieses Jahrhundert gesetzt hat. Bei einem Mädchen hätte an gleicher Stelle garantiert eine Puppenküche, eine Puppenwiege und Handarbeitszeug gestanden, um sie auf die künftige Mutterrolle vorzubereiten. Der gerade in Mode gekommene Matrosenanzug und die glänzenden Stiefelchen können ebenfalls ein Geschenk gewesen sein. Mit akkurat geschnittenem Haar zurechtgemacht, gestriegelt und gebügelt sitzt der Junge mit Vergnügen auf seinem Schaukel Pferd und läßt sich vom Fotografen kaum beeindruckt.

Als Mundkoch des Großherzogs erlebte Max Brückner auch das Weihnachtsfest im Schloß. Wie die Weihnachtszeit dort verbracht wurde, ist wenig überliefert. Das



Festliche Bescherung im Jahr 1909 unterm traditionell geschmückten Weihnachtsbaum in Schwerin. Das Foto stammt aus dem Archiv des Volkskundemuseums.

liegt wohl an der Tatsache, daß die Großherzogliche Familie es vorzog, die Wintermonate zum Beispiel in Cannes an der Riviera zu verbringen.

Wie die Kronprinzessin Cecile (1886-1956) dort Weihnachten erlebt hat, beschreibt sie anschaulich in ihren „Erinnerungen“ von 1930. Dort heißt es unter anderem: „Zu Haus lag meist ein neues Kleid mit dazu passenden seidenen Schuhen bereit; da hieß es schnell sich anziehen, wenn das Herz auch noch so sehr klopfte, und dann gingen wir in den großen Salon, wo alle Angehörigen sich vor der geschlossenen Hallentür versammelten. Die Spannung stieg aufs Höchste. Schließlich nahm mein Vater (Friedrich Franz III, V.J.) die Glocke, läutete, und als bald gingen die Türen, wie von unsichtbaren Händen geöffnet, auf: wir standen geblendet vor dem riesigen Tannenbaum und den Tischen mit den herrlichen Gaben.

Wunderhübsche Bonbonnieren in allen Formen hingen am Baum. Lange Ketten von bunten Zuckerkugeln verbanden die Äste, dicke Marzipanwürfel und anderer Baumschmuck, der immer aus Schwerin von der Konditorei Krefft (Schloßstraße 17, V.J.) bezogen wurde, hingen an Bändern in den mecklenburgischen Farben herab. Unter dem Baum stand stets eine große Marzipantorte mit der Ansicht des Schlosses: sie sollte uns in der Ferne an die liebe Heimat erinnern.“

Daß der Gabentisch nur bei wenigen Schwerinern so reich gedeckt war, braucht nicht extra erwähnt zu werden. Oft mußte man sich mit selbstgenähter Kleidung helfen oder sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit oder einem bunten Teller zufrieden geben.


Der Besuch des Weihnachtsmarktes sowie ein gutes Essen gehörte früher wie heute zum Fest. Volker Janke

Rezept

Karpfen in Bier
Wie man um die Jahrhundertwende den Karpfen zubereitet hat, beschreibt das Mecklenburgische Kochbuch der Traugott Hammerl, Mundköchin zu Ivenack:

Karpfen in Bier Der Karpfen wird geschuppt, ausgegenommen, der Länge nach auseinander geteilt und in drei Finger breite Querstreifen geschnitten, eingesalzen und eine Stunde fortgestellt. Nachdem der Fisch abgetrocknet ist, wird er mit etwa 2 Flaschen Dünnbier, einer Flasche bayerischem (dunkel) Bier, 6 Zwiebeln, einigen Pfefferkörnern und Lorbeerblättern aufgesetzt und weich gekocht. Alsdann legt man den Fisch vorsichtig in eine andere Pfanne. Zu der gewonnenen Brühe tut man nunmehr eine Flasche Rotwein, etwas Essig, etwas fertige Bratenjus, 2 gestrichene Eßlöffel Zucker, einige Stücke von der Kruste eines groben Brotes und 10 bis 12 geriebene Pfefferkörner. Das Ganze läßt man tüchtig durch- und einkochen. Nachdem die Soße durchgestrichen, glatt geschlagen und abgeschmeckt ist, wird sie über den Fisch getan, der in dieser noch einige Minuten gedünstet wird. Beim Anrichten wird der Fisch mit Sauce maskiert; der Rest der letzteren besonders serviert. Man gibt trockene Kartoffeln dazu.

Anzeige



Außergewöhnliche

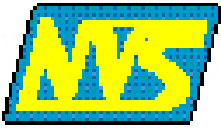
EDEL UND SCHÖNES FÜR ZU HAUSE

- Fensterkleider
- Raffrollos
- Kissen
- Tisch- und Bettwäsche
- Naturstoffe

ENTWORFEN UND GEFERTIGT IN UNSERER LADENWERKSTATT

Individuelle Beratung vor Ort

Münzstr. 20 | Am Ziegenmarkt
19055 Schwerin • Tel. 56 82 74
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr • Sa 10 - 13 Uhr



Notizen

Neue Regelung:

Ab 1. Januar 1999 wird sich ab 20 Uhr die Tür zum Einstieg unserer Fahrgäste nur noch vorne beim Busfahrer öffnen. Die guten Erfahrungen aus anderen Städten und eigene Befragungen unter den Busnutzern haben ergeben, daß damit ein höheres Sicherheitsgefühl erreicht, Verschmutzungen und Belästigungen in den Fahrzeugen verringert und der Kontakt unserer Fahrer zu unseren Fahrgästen verbessert werden kann. Positiver Nebeneffekt: Der Busfahrer hat dadurch die Möglichkeit, die Tickets gleich beim Einstieg zu kontrollieren.

Öffnungszeiten der NVS-Verkaufsstellen:

24.12.1998

Am Marienplatz und am Platz der Freiheit von 8 bis 13 Uhr

25. bis 27.12.1998

geschlossen, Verkauf über stationäre und mobile Fahrscheinautomaten

28. bis 30.12.1998

Verkaufsstellen wie Montag bis Freitag geöffnet

31.12.1998

Am Marienplatz und am Platz der Freiheit von 8 bis 13 Uhr

01. bis 03.01.1999

Marienplatz von 11 bis 16 Uhr

Dienst über die Feiertage: Ein Straßenbahnfahrer erzählt

Stationen einer Bescherung

Seit 25 Jahren ist Klaus Scharffenberg als Straßenbahnfahrer auf den Schienen des Nahverkehrs unterwegs. Über den Dienst an Weihnachten weiß der 56jährige Interessantes zu berichten.

Dunkelheit senkt sich über die Stadt, ein kalter Wind weht - nur wenige Menschen sind an Heiligabend unterwegs. Klaus Scharffenberg ist einer davon. Vom Cockpit seiner „Tatra-Bahn“ blickt er hinaus: „Weihnachtssterne, Lichterbögen, festlich geschmückte Tannenbäume hinter den Fenstern und Fahrgäste, die mir kleine Geschenke überreichen - da wird einem ganz

warm ums Herz“. In der Bahn ist am Heiligen Abend eine besondere Stimmung: Die Kleinen freuen sich schon auf die Bescherung - rutschen ungeduldig auf den Sitzen hin und her - die Eltern unterhalten sich leise und festliche Lieder werden angestimmt.

Für Klaus Scharffenberg ist es nicht ungewöhnlich, Weihnachten in der „Tatra“ statt bei der Familie zu sein: „Eine Straßenbahn zu fahren, heißt eben auch in Schichten, an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten. Natürlich waren meine Kinder immer traurig, wenn ich zum Fest nicht da war, mittlerweile sind sie aber 28 und 31 Jahre alt und längst aus dem Haus.“ Letztlich wird der Dienstplan

auch so gestaltet, daß jeder Kollege nur einen Teil der Feiertage fahren muß. „Meine Frau hat Verständnis für die Arbeit. Und weil wir einen Teil des Festes nicht zusammen sein können, machen wir uns die restliche Zeit dafür um so schöner.“ Dazu gehört der traditionelle Mecklenburger Entenbraten: „Süßsauer mit einer Füllung aus Äpfeln, Pflaumen und Rosinen, mit Rotkohl und knuspriger Haut kommt er bei uns auf den Tisch.“ Der Weihnachtsstollen wird selbst gebacken, Scharffenberg hat das Handwerk gelernt - bis 1974 arbeitete er in einer Bäckerei. Die Kollegen schwören auf seinen Dresdner Stollen, obwohl er abweichend vom Originalrezept ohne den Schuß Alkohol auskommen muß.

Ungewöhnliches kann Scharffenberg auch vom Dienst am Silvesterabend berichten: „Die selben Männer, die sonst nach der Kneipentour einen Höllenlärm in der Bahn machen, sind Silvester nur halb so laut - denn die Ehefrauen sind dabei.“ Und was sonst nur hin und wieder zu den Pflichten eines Straßenbahnfahrers gehört, ist in der Silvesternacht schon eine Tradition: Der Weckservice für Fahrgäste, die ausgiebig gefeiert und zuviel getrunken haben. „Manchmal ist das gar nicht so einfach. Aber lieber weiß ich die Leute schlafend in meiner Bahn, als angetrunken hinter dem Steuer ihres Autos“, sagt Klaus Scharffenberg.

Torsten Drefahl



Klaus Scharffenberg: Mit der „Tatra“ ins Weihnachtsfest

Foto: max

Sonderfahrplan für die Weihnachtstage und zum Jahreswechsel

An den Adventswochenenden werden am Samstag in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Sonntag in der Zeit von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr zusätzlich Straßenbahnen für Ihren Weihnachtseinkauf eingesetzt. Die Linie 1 verkehrt dann 3 Minuten später als laut Plan. In der Zeit vom 21.12.1998 bis 03.01.1999 bieten wir einen auf die Feiertage abgestimmten veränderten Fahrplan:

Datum	Straßenbahn	Omnibusse
Mo 21.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Di 22.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Mi 23.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Do 24.12.98	wie Sa	wie Sa mit zusätzlichen Fahrten*
Fr 25.12.98	wie Sonn- und Feiertag	wie Sonn- und Feiertag
Sa 26.12.98	wie Sonn- und Feiertag	wie Sonn- und Feiertag
So 27.12.98	wie Sonn- und Feiertag	wie Sonn- und Feiertag

Mo 28.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Di 29.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Mi 30.12.98	Sonderfahrplan	wie Mo bis Do
Do 31.12.98	wie Sa	wie Sa mit zusätzlichen Fahrten*
Fr 01.01.99	wie Sonn- und Feiertag	wie Sonn- und Feiertag
Sa 02.01.99	wie Sa	wie Sa
So 03.01.99	wie Sonn- und Feiertag	wie Sonn- und Feiertag

Sonderfahrplan
Die Linien 1 und 2 verkehren in der Zeit von 05:30 Uhr bis 17:30 Uhr alle 10 Minuten, die Linie 3 verkehrt von 05:00 Uhr bis 17:30 Uhr alle 30 Minuten und die Linie 4 verkehrt von 05:30 Uhr bis 17:30 Uhr alle 20 Minuten zu den Zeiten wie im Tagesverkehr. Außerhalb der angegebenen Zeiten verkehren die Bahnen wie Montag bis Freitag. Auf Grund der Betriebsferien im Gewerbegebiet Sackthann verkehren die Linien 13 und 20 nicht (23.12.1998 bis 03.01.1999).
Wir verweisen auf das Gesamtfahrplanbuch Seite 191.

Zusätzlicher Nachtverkehr vom 31.12.98 bis 01.01.99

Linie 7		
Krebsförden Dorf	ab 01:00	02:30
Kliniken	ab 01:35	02:55

Linie 10		
Schellwerder	ab 00:52	01:52 02:52
Alter Friedhof	ab 01:24	02:24 03:24

*Omnibusse - Besonderheiten zum Fahrplan am 24.12.98 und 31.12.98

Linie 5, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:						
Pl. d. Freiheit	ab 05:54	06:34	07:34	08:44	12:44	13:44
Wendeplatz	ab 06:11	06:51	07:51	09:04	13:04	14:04

Linie 6, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:								
Stauffenbergst.	ab 05:25	06:13	07:13	07:43	09:08	10:38	12:08	13:38
Oberdorf	an 05:37	-	-	07:55	09:20	10:50	12:20	13:49
Petersberg	an 05:47	06:32	07:32	-	-	-	-	14:00
Petersberg	ab 05:50	06:35	07:35	-	-	-	-	14:03
Oberdorf	ab 06:00	06:45	07:45	07:57	09:22	10:52	12:22	
Stauffenbergst.	an 06:11	06:56	07:56	08:08	09:33	11:03	12:33	14:21

Linie 7, 9, 10, 11, wie Samstagsverkehr ohne zusätzliche Fahrten
Linie 13, 20, keine Fahrten

Linie 8, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:	
Hauptbahnhof	ab 06:05
Willgrad	ab 06:32

Linie 12, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:		
Pl. d. Freiheit	ab 07:00	12:05 14:30
Immensoll	ab 07:36	12:48 15:11

Linie 15, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:								
Hauptbahnhof	ab 05:55	06:35	07:15	07:55	08:35	09:55	13:15	13:55
Hauptbahnhof	ab 14:35							
Jugendherberge	ab 06:08	06:48	07:28	08:08	08:48	10:08	13:28	14:08
Jugendherberge	ab 14:48							

Linie 16, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:				
Kantstraße	ab 05:50	06:25	07:55	09:30
Gorries Wendepl.	ab 06:25	07:00	08:30	10:05

Linie 17, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:				
Lankow Siedl.	ab 06:04	07:04	07:24	07:44
Friedrichstal	ab 06:11	07:11	07:31	07:51

Linie 18, wie Samstagsverkehr mit folgenden zusätzlichen Fahrten:		
Lankow-Siedl.	ab 06:39	07:59
Pingelshagen	ab 06:51	08:16

Schweriner Straßenbahn im Wandel der Zeiten

Seit 90 Jahren unter Strom

Schon zu großherzoglichen Zeiten fuhr die erste Straßenbahn. Zahlreiche Schweriner waren am 14. November 1908 dabei, als die „Städtische Strassenbahn“ mit elektrischen Triebwagen den Verkehr aufnahm. Seitdem gehört die „Elektrische“, wie sie damals genannt wurde, zum Straßenbild der Stadt.

Elfenbeinfarben mit einem blauen Zierstreifen, geschlossene Perrons, dunkel lackierte Holzbänke und mit dem Luxus einer elektrischen Innenbeleuchtung - so lernten die Schweriner 1908 ihre Straßenbahn kennen. Mit der flinken „Elektrischen“ durch die Großherzogliche Residenzstadt zu fahren, daß war etwas ganz Besonderes. Die Straßenbahn trat ihren Siegeszug an, schon ein Jahr später wurden neue Linien eröffnet. In der Schloßgartenallee, zur Paulshöhe und zu Stern's Hotel (heute Haus der Kultur) waren die schönen Wagen unterwegs. Und für die Fahrgäste besonders praktisch - es gab keine festen Haltestellen - die Straßenbahn hielt dort, wo sie es wünschten.

Mit Beginn des ersten Weltkriegs, mußten viele Fahrer und Schaffner an die Front - die Bahn fuhr nur noch eingeschränkt, auf einigen Linien gar nicht mehr. Und als 1918 die Kohlen knapp wurden, das E-Werk keinen Strom mehr liefern konnte, stand die „Elektrische“ fünf Monate still. Seit 1921 brachte eine neue Strecke, von der Schloßgartenallee nach Zippendorf, den dortigen Gastwirten ihre Gäste bis vor die Tür. An den Wochenenden kamen Scharen von Ausflüglern mit der „Waldbahn“ bequem an die „Riviera“ der Stadt. 1923 stieg der Fahrpreis infolge der Inflation auf die astronomische Höhe von 120 Milliarden Mark. Die Fahrgastzahlen sanken und einige Strecken mußten stillgelegt werden. Noch schlimmer kam es nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die Straßenbahn wurde zum Hindernis des sich ausbreitenden Autoverkehrs erklärt. 1938 fuhr sie nur noch zwischen Sachsenberg und Zippendorf. Am 7. April 1945 mußte der Betrieb ganz ein-



Am Pfaffenteich um 1900. Hier fuhren die Linien 1 und 2. Foto: Sammlung H. Pickut

gestellt werden. Fliegerbomben der Alliierten zerstörten das Straßenbahndepot und fast den gesamten Fuhrpark in der Wallstraße. Aber ein Jahr später waren ein provisorisches Depot aufgebaut und einige Wagen repariert, auf zunächst zwei Linien wurde der Verkehr wieder aufgenommen. Zwar rumpelten die Bahnen mehr als sie fuhren, die Schweriner waren aber froh, ihre „Elektrische“ wiederzuhaben. Ein Zeichen für das sich normalisierende Leben nach langen Kriegsjahren.

Ab 1958 kamen die neuen „Gotha-Bahnen“ nach Schwerin. Nach und nach konnten jetzt die bis zu 50 Jahre alten Wagen der Urausstattung ausgemustert werden. Statt harter Bänke boten die „Gotha-Züge“ gepolsterte Sitze, einen mit Holzfurnieren verkleideten Innenraum und eine wohlige Wärme spendende Heizung.

In den folgenden Jahren wurde das Liniennetz weiter ausgebaut. Am 4. Oktober 1969 wurde die Strecke vom Platz der Freiheit nach Lankow übergeben, 1974 folgte die Trasse zum Großen Dreesch. Um weitere sieben Kilometer wuchs das Netz 1979 mit der Verbindung nach Neupampow. Dafür wurde ein 114 Meter langer Straßenbahntunnel unter der Kreuzung Ludwigsluster Chaussee/Am Grünen Tal

gebaut, der erste in der ehemaligen DDR. Neben dem Neubau von Strecken wurden aber auch zwei historische Abschnitte stillgelegt: Am 18. September 1969 fuhr die alte Linie 2 zum letzten mal auf verwinkelter Strecke durch die heutige Mecklenburgstraße und die Schelfstadt. Der stark gestiegene Innenstadtverkehr und tragische Unglücksfälle gaben den Ausschlag für diese Entscheidung. Die Verbindung Freilichtbühne-Zippendorf wurde am 10. April 1977 aufgegeben. Weniger Fahrgäste, der Zustand der Anlagen und die parallel verlaufende Neubaustrecke zum Großen Dreesch waren die Gründe dafür. Mitte der 70er Jahre erhielt Schwerin die ersten „Tatra-Bahnen“. In rotgelber Werkslackierung lösten sie in den folgenden Jahren die „Gotha-Bahnen“ ab. Bis 1988 wurden 115 Triebwagen und 56 Beiwagen aus Prag geliefert. Im Mai 1992 stellte der Nahverkehr die erste in eigener Regie modernisierte „Tatra“ vor. Neue Inneneinrichtungen, elektronische Informationssysteme und eine Steuerung, die das lästige Rucken beim Anfahren abstellte, erhöhten den Komfort. Bis 1997 wurden alle Bahnen umgebaut und neu lackiert, glänzen nun im weiß-blau-gelben Kleid des Schweriner Nahverkehrs.

Torsten Drefahl

Ansicht



Norbert Klatt, Geschäftsführer Nahverkehr Schwerin GmbH

Weihnachten, das ist die Zeit der Ruhe und Entspannung. Wir unternehmen dann ausgedehnte Spaziergänge mit unserem Hund am Reppin oder in Pinnow. Auch in der kalten Jahreszeit einen Besuch wert: der Schweriner Zoo. Zwar sind im Winter nicht alle Tiere zu sehen, aber das Terrarium und die Ausstellung 4 Millionen Jahre Mensch sind geöffnet. Die Ausstellung ist auch mein Tip für einen schönen Familienausflug zum Fest.

4 Millionen Jahre Mensch ist ein beeindruckendes Schauspiel zur Menschheitsgeschichte. Multimediale Präsentationen, Video- und Sound-Systeme vermitteln das Gefühl, mitten im Geschehen zu stehen. Originalgetreue Schaubilder mit sich bewegenden, elektronisch animierten Nachbildungen von Vor- und Frühmenschen lassen die Geschichte der Menschwerdung lebendig werden. Auf Großbildmonitoren erklären Wissenschaftler die Zusammenhänge - eine gelungene Mischung von Unterhaltung und Lerneffekt und ein bleibendes Erlebnis für Erwachsene und Kinder.

Am Heiligabend verteilt der „NVS-Weihnachtsmann“ Geschenke

Knecht Ruprecht fährt „Tatra“



Der „NVS-Weihnachtsmann“ Foto: NVS

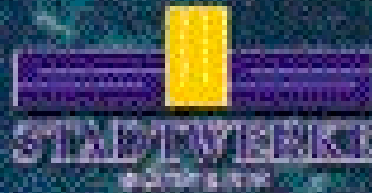
Neue Tradition beim Nahverkehr: Am 24.12.1998 von 14 bis 18 Uhr verteilt „NVS-Weihnachtsmann“ Wolfgang Block in Straßenbahnen und Bussen Geschenke.

Knecht Ruprecht hat die verstopften Schweriner Straßen satt: Er läßt den großen Schlitten stehen - fährt Straßenbahn. Am Heiligabend '97 war er erstmals mit der „Tatra“ unterwegs - zur Freude der Fahrgäste. Vom Textilhaus „Kressmann“ gesponserte Geschenke ließen die Herzen

höher schlagen. Weil es den großen und besonders den kleinen Fahrgästen so gut gefiel, fährt Ruprecht auch in diesem Jahr mit Bus und Bahn. Mit rotem Mantel, weißem Bart und einem Sack voller Geschenke ist er am 24.12. von 14 bis 18 Uhr rund um den Marienplatz unterwegs.

Weil der große Sack noch nicht ganz gefüllt ist, sucht Knecht Ruprecht noch Sponsoren: Tel. (0385) 3990-155. td

*Es gibt immer noch Leute,
die glauben, Strom kommt
aus der Steckdose.*



FROHE WEIHNACHT!



Geistreiches und wissenschaftliches über das Schweriner Petermännchen

Von den Geheimnissen eines Zwerges

„Ach, schon wieder Petermännchen? Kennen wir doch, den Schloßgeist, der ab und zu mal poltert und Böse bestraft und Gute belohnt. Ist ja ganz nett. Aber sonst?“ So etwa geht die landläufige Meinung von Schwerinern über den kleinen Kerl. Aber welche der über 200 Sagen kennen Sie wirklich übers Petermännchen? Und: Sind sie solche, die man sich und Touristen eben nur so zur Unterhaltung erzählt? Ein früherer Schweriner Dezernent, nach einer Symbolfigur für die Stadt suchend, winkte beim Petermännchen nur ab: Diese Gestalt könne doch nicht für die Landeshauptstadt stehen! Aber warum eigentlich nicht?

Man sagt so dahin, Petermännchen sei der Schweriner Schloßgeist. Aber die Sagen erzählen, daß er sein Domizil auch im Schweriner See und unterm Ziegeelsee sowie im Petersberg bei Pinnow habe, daß er durch unterirdische Gänge vom Schloß in die Stadt wandle, sogar bis nach Ludwigslust käme, daß er von Pinnow nach Schwerin durch die Lüfte fliege. Er ist also nicht allein Hausgeist, sondern Wassergeist, Luftgeist, Erdgeist! Der mecklenburgische Volkskundler Richard Wossidlo (1859-1939) wies zudem darauf hin, daß Petermännchen (mit Laterne, Schwert und Schlüsselbund sowie mit der Gabe der Weissagung ausgerüstet) auch Eigenschaften einer slawisch-obotritischen Licht- und Himmelsgottheit habe. Dies alles zusammengenommen - und schon allein dies - macht unser Petermännchen zu einer ganz außergewöhnlichen Sagengestalt in der deutschen Mythologie. Die Vereinigung aller dieser Eigenschaften in einer Gestalt finden wir nicht noch einmal.

Mythologie ist oft auch phantastische Erinnerung eines Volkes an seine tiefste Vergangenheit. Was erzählen uns nun Petermännchen-Sagen über die Geschichte der Menschen in unserem Gebiet? Noch niemand hat diese Überlieferungen im ganzen auf ihren geschichtlichen Inhalt und Ursprung befragt. Was bedeutet z. B. die Sage von der Verwünschung eines Prinzen in diesen Zwerg Petermännchen? Und

dann die Sage von seiner Erlösung dadurch, daß man ihm den Kopf abschlagen sollte? Und was bedeutet die Folge der Erlösung, nämlich daß dadurch Schwerin samt Schloß und Herzogshaus in Blut und Wasser untergingen, das alte Schwerin bei Kaninchenwerder wieder emporsteige und Petermännchen Erbe des Königreiches



Illustration: Schmedemann

werde? Die Antworten können hier nur angedeutet werden: Wir denken, einige der Sagen erzählen uns etwas vom Glauben und Kult der hier einst siedelnden Obotriten (Blutopfer und Erlösung durch Tod etwa), andere von den Konflikten der Obotriten mit den deutschen Eroberern im 10. bis 12. Jahrhundert (Verwünschung eines einheimischen Prinzen durch einen deutschen Priester). Es gibt Sagen, die erinnern an die jüngere Geschichte, z.B. an Wallensteins Herrschaft über Mecklenburg im 17. Jahrhundert, oder an die Ausweisung unliebsamer Untertanen nach Amerika im 19. Jahrhundert usw. usf. Nicht Geschichte pur, aber Geschichte in Schicksalen und geheimnisvollem Geschehen - das ist es, was uns Petermännchen-Geschichten auch erzählen.

Neue Nahrung und zum Teil eine ganz andere Wendung erhielten die Sagen durch Berichte aus dem frühen 18. Jahrhundert: Ein Zwerg trieb Neckereien im Schweriner Schloß und wehrte sich mit Poltern und Ohrfeigen gegen Beschimpfungen. Steckt darin nicht eine tüchtige Portion von Menschensehnsucht und praktischen Problemen, sie zu erfüllen? Da fühlte sich jemand in seiner Menschenwürde verletzt - und wehrte sich! Daß es ein verachteter Zwerg war, macht das Geschehnis um so gewichtiger: Auch er fühlte diesen Anspruch: Gleiches Recht für alle, Menschenwürde - ein zentraler Punkt europäischen Denkens und Strebens seit dem 18. Jahrhundert, bis heute. Und diese Geschichte weist darauf hin, daß solches Denken - und Handeln! - schon frühzeitig auch in Schwerin Fuß gefaßt hatte. In dieser Richtung - Werte der modernen Zeit - gibt es etliche Geschichten.

In wieder anderen Sagen ist Petermännchen ein Helfer und gerecht und reichlich lohnender Geist - ein Wunschtraum derjenigen, die schwer arbeiten mußten. Oft ist er aber auch ein Mahner und Warner, der Zeichen setzt, dem Menschen jedoch nicht die Verantwortung für eigenes Sehen und Entscheiden, Tun und Lassen abnimmt. Und dann wieder ist der Zwerg - ganz überraschend - ein Schalk, der mit Scherz und Narretei Denkzettel verteilt. Die Geschichten sind also auch Nachdenk-Geschichten. Wir haben die unsrigen so gemacht, daß sie sowohl Kinder wie Erwachsene lesen und miteinander darüber reden können. Gewiß, Petermännchen ist eine Phantasiegestalt aus der mecklenburgischen Mythologie. Allein alle Mythologie hängt mit dem geistigen Erwachen der Menschheit zusammen. Vielleicht auch mit dem Wach-Bleiben? Die Geschichten spielen in dieser Stadt und ihrer Umgebung, sie sind mit Geschichte und Landschaft Mecklenburgs und der Landeshauptstadt verbunden. Und mit der Gegenwart.

Seit Anfang der 90er Jahre erschienen von Erika und Jürgen Borchardt sieben kleine Bücher mit Geschichten zum Petermännchen. Unsere *hauspost* stellt sie in einer Serie erstmals im ganzen vor. *J. Borchardt*

Wer ist...



Erika Borchardt

ist Dipl.-Kulturwissenschaftlerin aus Schwerin, Jahrgang 1944. Sie veröffentlichte mehrere Bücher über das sagenumwobene Petermännchen, arbeitete für Rundfunk und Fernsehen und andere Veröffentlichungen. Ihre Maxime: Immer noch sammle und lese ich mit Vorliebe bestimmte Sagen und viele Märchen; ich mag es, wenn die Gerechtigkeit siegt, wenn das Gute belohnt wird. Ein uralter Traum der Menschheit. Ob es ein Traum bleibt?



Jürgen Borchardt

ist Dipl.-Germanist aus Schwerin, Jahrgang 1944. Forschungsarbeiten und Publikationen zur mecklenburgischen Literatur und Geschichte konfrontierten ihn auch mit dem Petermännchen. So wurde er in die Arbeiten seiner Frau einbezogen. Zusammen brachten sie Bücher heraus. Borchardt bearbeitete aber auch gegenwärtige Bücher, Protokolle von Zeitzeugen und erarbeitete, wie seine Frau, Beiträge zur Literaturreise Mecklenburgs.

Geistreicher Geschenktip zum Fest

Das Gesamtwerk bietet Märchenhaftes für die ganz Kleinen, handlungsbetonte Geschichten für größere Kinder. Für Erwachsene enthält es in unterhaltsamer Form historisches Wissen über Mecklenburg und Schwerin, auch Anstöße zum Nachdenken über Werte des Lebens. Liebhaber des Plattdeutschen können in einem der Bücher die ursprünglichen Volksüberlieferungen in ihrer Sprache lesen. Alle Bücher haben ein handliches Format und sind mit zauberhaften Illustrationen von Schweriner Künstlern verse-

hen. Um den Kompletterwerb zu erleichtern, hat der Buchhandel die Titel im Weihnachts-Angebot zum Preis von 5 DM pro Buch. In der Marktbuchhandlung und

im Dom dürften sie immer vorrätig sein - für die Erweiterung des eigenen Wissens über unsere Heimat, als Geschenk auch für Freunde und gute Bekannte.



SAS

Service

Kundenservice
Wismarsche
Straße 290
19053 Schwerin

- Allgemeine und spezielle Beratungen zu Abfall-Information zur Abfallsatzung der Stadt, Vermittlung von Ansprechpartnern der Stadt
- Informationen zur Straßenreinigung
- Informationen zur Wertstoffsammlung
- Ausgabe von Sperrmüllkarten und Terminvereinbarungen zur Sperrmüllabfuhr
- Ausgabe von Wertstoffsäcken (Grüner Punkt), zusätzlichen Müllsäcken für vorübergehenden Mehrbedarf und Laubsäcken für kompostierbare Gartenabfälle

Öffnungszeiten
Mo-Mi 8-16 Uhr
Do 8-18 Uhr
Fr 8-12 Uhr
Telefon: 0385 / 5770 - 200
Telefax: 0385 / 5770 - 222
e-mail: service@sas-schwerin.de
Internet: http://www.sas-schwerin.de

SAS Verwaltung /
Geschäftsleitung
Telefon: 0385 / 5770 - 100
Telefax: 0385 / 5770 - 111
e-mail: office@sas-schwerin.de

Weihnachtsbaumentsorgung nach den Feiertagen**Wohin mit dem Baum?**

Kurz nach Silvester hat er ausgedient - der gute, alte Weihnachtsbaum. Doch wohin bloß mit der nadelnden Tanne? Um seine fachgerechte Entsorgung kümmert sich wie jedes Jahr die SAS.

Sammelplätze für die Weihnachtsbäume sind die offiziellen Müllbehälterstandplätze in den Wohngebieten. Dort sammeln die Müllwerker der SAS ab dem 4. Januar zwei Wochen lang die Tannenbäume ein - jeweils am Montag, Mittwoch und am Freitag. Danach geht's für die Bäume zur Entsorgungsfirma Heck-Humus,

wo sie kompostiert werden.

Tip für die Umwelt: den Tannenbaum sorgfältig abschnücken und darauf achten, daß kein Lametta zurückbleibt. Sonst gelangen Schwermetalle in den Boden und bilden giftige Verbindungen.

Die Müllentsorgung über die Feiertage verläuft am 24.12., 31.12. und am 4.1. 1999 wie gewohnt. Die am 25.12. und 1.1. fällige Freitagsentsorgung wird jeweils am 28.12 bzw. 4.1. nachgeholt. Für Notfälle während der Feiertage stehen Personal und Fahrzeuge der SAS in Bereitschaft.

Was den Verbraucher beim SAS-Kundenservice erwartet**Der Ehering im Müll oder - wie entsorge ich umweltgerecht?**

Der Kundenservice der SAS kann auf ein erfolgreiches Jahr 1998 zurückblicken. über 70 Schweriner ließen sich täglich in der Wismarschen Straße 290 zum Thema Abfallentsorgung beraten. Manche kamen aber auch mit ganz anderen Problemen.

Seit 1991 gibt es den Kundenservice der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft (SAS). Obwohl das Interesse der Schweriner an umweltgerechter Abfallentsorgung deutlich gewachsen ist, können viele mit dem Begriff „Abfallberatung“ noch immer nichts anfangen.

„Die häufigsten Fragen an uns sind: Wo kann ich mein Laub entsorgen? oder: Wie entsorge ich meinen Bauschutt umweltgerecht?“

sagt Kerstin Schreier (34), Mitarbeiterin im Kundenservice. „Außerdem geben wir kostenlos gelbe Säcke oder Laubsäcke für 50 Pfennig aus.“

Wohnungsmieter interessieren sich häufig für die verschiedenen Müllbehälterarten. „Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Betriebskostenabrechnung. Deshalb klären wir unsere Kunden ausführlich auf, wie sich die einzelnen Kosten zusammensetzen. Schließlich haben die Mieter das Recht zu wissen, wofür sie zahlen“, sagt Kerstin Schreier.

Auch Kindergartengruppen und Schulklassen besuchen regelmäßig den SAS-Kundenservice. Sie werden aber vor allem von den großen orangefarbenen „Müllkippern“ angelockt. „Wenn die Zeit es erlaubt, nehme

ich die Kleinen auch schon mal mit auf eine Spritztour über unseren Hof“, erzählt SAS-Einsatzleiter Ralf Klimmer. „Für die Kinder ist solch eine Fahrt das Größte. Manche wollen das Lenkrad dann gar nicht mehr aus der Hand geben.“ Die Sprößlinge dürfen aber auch einmal hinter den Tresen und in die Überwachungskamera von Kerstin Schreier und ihren Kollegen schauen.

Daneben haben die Kundenservice-Mitarbeiter auch immer ein offenes Ohr für Probleme und Beschwerden von Anwohnern. „Einige Kunden beschwerten sich beispielsweise, daß ihre Mülltonne nicht entleert wurde“, weiß Schreier. „Solche Probleme lassen sich oft im Gespräch klären. Ist die Beschwerde allerdings berechtigt, schauen wir, wo es hakt und kümmern uns sofort.“

Eile ist auch geboten, wenn Wertsachen in der Mülltonne landen. „Mindestens einmal pro Woche ruft jemand an, der versehentlich Schmuck oder wichtige Dokumente in die Behälter vom Dualen System geworfen hat“, berichtet die 34jährige. „Die Panik bei den Betroffenen ist dann natürlich riesengroß. Sind die Container noch nicht entsorgt, schicken wir unsere Mitarbeiter sofort los, um die Wertsachen dort wieder rauszufischen.“ So fanden die Spürnasen der SAS schon manchen Reisepaß oder Ehering in den Abfallbergen wieder.

Wer ab Mitte November den Kundenservice der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft besucht, kann sein Auto bequem auf dem neuen Kundenparkplatz abstellen. Und: Anstelle des alten Stahlzauns grenzt jetzt eine Grünanlage den Geländehof vom „Schwarzen Weg“ ab. Hier befindet sich auch der Eingang zum Service-Büro. Also dann, gewußt wohin, wenn's mal wieder um den Müll geht!

stef



Der Ehering ist weg: Hilfe von SAS-Mitarbeitern kommt.

Foto: stef

Am ersten Weihnachtsfeiertag einen Spaziergang über den Franzosenweg

Der Geschichte auf der Spur

Ob im Sommer oder Winter - der Franzosenweg war schon immer der „Renner“ unter den beliebtesten Spazierwegen in Schwerin. Er ist Anziehungspunkt für Sonntagsspaziergänger, Radfahrer, Inlineskater und Touristen.

Daß der Franzosenweg so heißt, wie er heißt hat einen geschichtlichen Ursprung: Französische Kriegsgefangene kamen gegen Ende des Jahres 1870 über Bayern nach Schwerin. Untergebracht wurden sie zunächst auf den Inseln Kaninchen- und Ziegelwerder. Den Weg bis zum Ufer in Zippendorf nahmen die Gefangenen durch die Schloßgartenallee, am heutigen Funkhaus entlang bis zur Einmündung des Bosselmannweges in Zippendorf. Damals hatte diese Strecke noch keine genaue Bezeichnung. Die Leute nannten ihn „Zippendorfer Weg“ oder „Weg nach Crivitz“. Während ihrer kurzen Aufenthaltszeit in Schwerin wurden die französischen Gefangenen im Straßenbau, und zwar am heutigen Franzosenweg, eingesetzt. Die Franzosen hatten zwar nur ein kleines Stück des Weges, beginnend von der Lennéstraße bis hin zur Einmündung in die

Schloßgartenallee, ausgebaut. Dennoch hatte man die gesamte Strecke bis zum Zippendorfer Ufer nach ihnen benannt.

Bebaut wurde der Franzosenweg erst einige Jahre später. In der Zeit von 1891 bis 1903 entstanden zuerst auf dem heutigen Rudergelände drei Ruderklubs, darunter das großherzogliche Bootshaus von 1903.



Der Franzosenweg lädt zu jeder Jahreszeit zu einem Spaziergang ein. Foto: stef

Etwas weiter nach Süden, am Kalkwerder, waren die Schwimmer beheimatet. Ihre Badeanstalt wurde vermutlich um 1893 errichtet. „Kalkwerder“ stammt von dem sogenannten Wiesenkalk, der sich oft an flachen Ufertieren stehender Gewässer bildet. Und noch eine dritte Sportart ist schon lange hier zu Hause: Tennis. Der Spielplatz wurde von dem „Schweriner Lawn-Tennis-Klub von 1908 e.V.“ noch im gleichen Jahr seiner Gründung hergerichtet und eingeweiht. Der Bau von Wohnhäusern in dieser Gegend begann erst um 1910. Obwohl zu DDR-Zeiten der offizielle Name „Am Schweriner See“ galt, war die Bezeichnung „Franzosenweg“ aus den Köpfen der Schweriner nicht mehr wegzudenken. Wer heute hier spazieren geht, kann ganz bequem einen Abstecher in den Zoo, auf die Insel Kaninchenwerder oder in die Sternwarte machen. Also der ideale Tip für einen Weihnachts- oder Neujahrsspaziergang. Die Mitarbeiter der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft halten den Franzosenweg seit eh und je sauber. Sie wünschen allen hauspost-Lesern ein erholsames Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr. stef

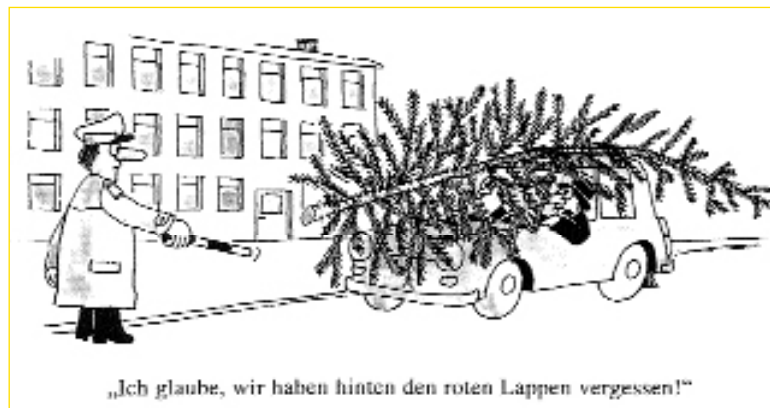
Geschenktipp zum Ablachen

„Das dicke Jankowsky-Buch“

„Das dicke Jankowsky-Buch“ aus dem Eulenspiegel-Verlag wäre der überraschungsgeschenktipp überhaupt. Hier muß der Leser aber schon aufpassen, daß sein Amusement nicht zu extremen Bauchschmerzen ausartet.

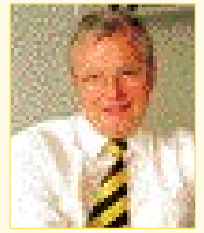
Ob der Ehemann bei der Hausarbeit, der fleißige Beamte oder die angeblich dumme Blondine - Heinz Jankowski verschont nichts und niemandem mit seinem scharfen Humor. „Sein Witz ist wörtlich, unmittelbar und ursprünglich. Seine Figuren sind von unbeholfener Normalität, schräger Pffigkeit und strahlender Dootheit“, meinen die Experten und Liebhaber seiner Arbeiten. Wer das dicke Jankowsky-Buch einmal in die Finger bekommt, wird es so schnell nicht wieder weggeben. Zu ergreifend sind die Karikaturen aus dem Alltagsgeschehen, in denen sich so mancher Leser - ein wenig erschrocken - selbst wiederfinden mag. Das Buch enthält neben 314 Seiten schräger Zeichnungen auch ein Nachwort über den bekannten Berliner Karikaturisten. Immerhin hat es ihn auch in den Norden verschlagen: Jankowsky zeichnete nicht nur für seine Bücher. Auch der satirische „Eulenspiegel“, die Zeitschrift „Guter Rat“ und die Ostseezeitung beauftragten den Künstler.

„Das Dicke Jankowsky-Buch“ ist erschienen im Eulenspiegel-Verlag und kostet 38 Mark. Bestellnummer: 3-359-00752-2



Illustrationen: aus „Das Dicke Jankowsky-Buch“, Eulenspiegelverlag Berlin

Ansicht



Gerd-Klaus Förderer

Ich weiß nicht, ob ungerade Zahlen oder Ziffern in einer Jahreszahl auch unruhige zwölf Monate bedeuten. Wenn das so wäre, stünde der SAS 1999 - alles ungerade Ziffern - noch mehr Unruhe als im zu Ende gehenden Jahr ins Haus. Bei letzterem hätte dann ja die Ziffer acht am Ende wenigstens noch für eine gewisse Glättung der doch teilweise sehr hochgeschlagenen Wogen gesorgt.

Immer weniger Müll, das ist ökologisch gewollt und damit gut, schafft aber eben bei einer Müllabfuhr nicht unbedingt sichere Arbeitsplätze. Aus einer SAS zwei zu machen, was durch die Stadtvertreter im Juli dieses Jahres beschlossen wurde, erzeugt nicht direkt Ruhe und Harmonie in der Belegschaft.

Da gibt es oft mehr Fragen nach dem Warum als Verständnis für die Deshalb - Antworten.

Im Jahr 1999 soll vollzogen werden, was 1998 beschlossen wurde. Für uns Leute vom Müll wird das wieder eine große Herausforderung - wir werden auch sie auf die bewährte SAS-Art bewältigen.



Schweriner
Wohnungsbau-
genossenschaft eG
Telefon 74 50-0

Ansicht



Wilfried Wollmann,
Vorstandsvor-
sitzender

Großes Familientreffen, Baum schmücken am Vormittag des 24., der Gang in die Kirche, Bockwurst und Kartoffelsalat am Heiligabend und auf jeden Fall ein großer bunter Teller gehören für Wilfried Wollmann zum Weihnachtsfest. So bin ich groß geworden, so liebe ich das Fest, sagt er. Als vor zwei Jahren der bunte Teller für die Großen abgeschrieben werden sollte, protestierte die Familie, mit nachhaltigem Erfolg. Am 1. Weihnachtsfeiertag steht auch in diesem Jahr ein traditionelles Gericht auf der Speisekarte: Gebratene Ente mit Rotkohl und Obstsalat. Zwischen Ente und Karpfen zu Silvester wird W. Wollmann, wie auch sonst regelmäßig, im Tanzcenter Bandemer das Tanzbein schwingen - eine Empfehlung für alle.



Neubau in der Friesenstraße



Grundrißänderungen in der Leibnizstraße



Pflanzaktionen im Mueßer Holz

Genossenschaft meisterte erste Schritte auf ungewohntem Terrain

Ein besonderes Jahr im Rückblick

„Es war ein besonderes Jahr“, sagt Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann. „Viele Aktionen, ob Sanierung oder Neubau, waren für uns Neuland.“ Doch im Fazit ist die Genossenschaft mit den Ergebnissen zufrieden. Die Änderungen und Projekte werden von den Schwerinern angenommen.

Eines der wichtigsten Vorhaben im Jahr 1998 war für die SWG die Fertigstellung des ersten Neubaus nach der Wende: Für altersgerechtes Wohnen entstanden in der Friesenstraße 64 Wohnungen für Senioren. Die Arbeiterwohlfahrt übernahm vor Ort die Betreuung. Bereits im November 1997 wurde der Grundstein für das helle Gebäude mit Blick auf den Lankower See gelegt. Im November 1998 zogen die ersten Mieter in das Backsteinhaus ein. Das Projekt wird so gut angenommen, daß die SWG Wartelisten für Interessenten anlegen muß.

66 Millionen Mark, 20 Prozent mehr als 1997, gab die SWG 1998 für Neubauten und Sanierungen von Wohnungen aus: In der Hamburger Allee 80 sanierte die Genossenschaft 100 Wohnungen komplett altersgerecht, baute Balkone und einen Fahrstuhl an die Fassade.

Ein weiterer ungewohnter Schritt: Um auf die aktuellen Bedürfnisse zu reagieren, verändert die SWG Grundrisse in der Leibnizstraße 1 bis 8. Aus Einraumwohnungen mit Kochnische wurden Zweiraumwohnungen mit Balkonen. Vierraumwohnungen wurden in attraktive Dreiraumvarianten umgebaut. Diese Wohnungen waren das Highlight auf der Wohnungsbörse im September.

Weitere Änderungen der Grundrisse: In der Gagarinstraße wurden im Zuge einer Komplexsanierung in Fünfraumwohnungen Wände versetzt. Die hellen vier Räume, die dabei entstanden, und das großzügige

Bad, finden großen Anklang bei Neumiethern.

Umgebaut und modernisiert wurden die Wohnungen in der Grevesmühlener Straße 55-61. Bei der aufwendigen Komplexsanierung wurden u.a. die Gasleitungen entfernt. Elektroleitungen erneuert und neue Balkone an alle Wohnungen angebaut.

Ehrenamtliche Hilfe: Im Juni 1998 gründen 40 Schweriner den Verein „Hand in Hand - Betreutes Wohnen in der Schweriner Wohnungsbau-Genossenschaft e.V.“. Den Vorsitz übernimmt Margitta Schumann: „Wir wollen ehrenamtlich

für Senioren, aber auch für Jugendliche finanziert werden. Bei den hiesigen Unternehmen wird der Aufruf angenommen.

Die Wohnungsbörse etabliert sich: Wohnungsinteressenten nutzten das spontane Angebot im Januar und im September in der Lomonossowstraße. Das unkomplizierte Motto „Aussuchen - Einsteigen - Angucken - Mieten“ wird von mehreren hundert Schwerinern und Interessenten aus dem Umland genutzt. Auch im nächsten Jahr will die SWG Börsen starten.

„Wir müssen ins Internet“ - das unbeantwortete Werbemotto aus dem Fernsehen findet bei der Genossenschaft Antwort: Zum 1. August 1998 bietet die SWG ihre Wohnungen und anderen Service rund um die Genossenschaft im weltweiten Internet unter www.svg-schwerin.de an. „Wohnungssuche per Internet gehört zur modernen Kommunikation“, sagt Margitta Schumann vom Vorstand. Der erste Interessent meldet sich aus Kanada. Inzwischen nutzen monatlich immer mehr Wohnungssuchende das Angebot, vor allem junge Leute.

Pflanzaktionen in der Nils-Stensen-Straße und Nils-Bohr-Straße: Nach der umfangreichen Neugestaltung der Innenhöfe mit Rabatten, Spielgeräten und Parkplätzen werden im Mai in den Vorgärten Pflanzaktionen mit den Anwohnern gestartet. Der Erfolg gibt der SWG recht: Mieter beteiligten sich zahlreich und übernahmen Patenschaften für die Grünanlagen.

Sicheres Parken bietet die SWG in der Arno-Esch-Straße seit Oktober 1998. Dort entstand ein zweitägiges Parkdeck mit 227 Stellplätzen. Die Genossenschaft vermietet die Plätze aber nicht nur an ihre Mitglieder, auch andere benachbarte Interessenten können die Stellplätze nutzen.



Erste Spenden: Margitta Schumann nimmt den ersten großen Scheck von der Firma Elektro Fix für soziale Projekte des Vereins „Hand in Hand“ entgegen. Fotos: max

Nachbarschaftshilfe in allen Stadtteilen organisieren und gemeinsame Veranstaltungen durchführen.“

Mit Spenden sollen Projekte und Hilfen

Service

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr; Dienstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr; Freitag von 7.30 Uhr bis 12.15 Uhr. **Sprechzeiten für Hausverwalter** täglich: 7.30 Uhr bis 9 Uhr. Zusätzlich am Dienstag 9 Uhr bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr. Donnerstag von 13 Uhr - 15.30 Uhr **Notruf:** F&S Sicherheitsservice Telefon 0385 - 7 42 66 50 oder 0385 - 73 42 74 (Tag und Nachtdienst)

Schwerinerinnen eröffneten unabhängiges Maklerbüro in der Lübecker Straße

Offen und ehrlich: Frauenpower im Doppelpack

Frauen, die ihren Mann stehen: Iris Wiesner und Adelheid Klases. In die von männlichen Kollegen dominierte Versicherungsbranche starten sie mit Frauenpower im Doppelpack. Anfang Dezember eröffneten Sie ihr neues Büro in der Lübecker Straße 79.

Selbständig - für Iris Wiesner und Adelheid Klases hat das Wort zwei Bedeutungen: „Das Schicksal selbst in die Hand nehmen und ständig zu lernen,“ so die Erfahrung der Frauen.

1997 lernten sie sich bei einem Lehrgang der IHK zum Versicherungsfachwirt kennen. Adelheid Klases plante schon seit längerem den Schritt in die Selbständigkeit, den Iris Wiesner schon 1991 gewagt hatte. Weil die „Chemie“ zwischen ihnen stimmte, dachten sie über eine gemeinsame berufliche Zukunft nach. „Am Anfang war es nur eine Idee - aus der Idee wurde eine Vision, je mehr wir uns damit auseinandersetzen“, erzählt Adelheid Klases.

Die Vorteile eines gemeinschaftlichen Büros lagen auf der Hand: Weniger Kosten, mehr Effizienz und Spezialisierungsmöglichkeiten. Der wichtigste Grund war aber ein anderer: „Nicht alleine dazustehen, eine verlässliche Partnerin zu haben und schwierige Aufgaben im „Doppelpack“ besser lösen zu können“, erklärt Iris Wiesner. „Auf einem soliden fachlichen Fundament die reichlich gesammelten Erfahrungen im nötigen Freiraum für eigene Vorstellungen umsetzen zu können“ - auch diese Argumente für die Selbständigkeit stimmten überein.

Eigene Vorstellungen und interessante Konzepte haben die beiden Frauen reichlich: Neue Wege zur Altersversorgung, Angebote von Frauen für Frauen, spezielle Beratungen für freie Berufe und Kunden-



Frauenpower im Doppelpack: Iris Wiesner und Adelheid Klases (li.)
Ihr überzeugender Grundsatz: „Ehrlich, offen und verlässlich sein“

Foto: max

seminare sind nur einige Punkte aus dem Leistungsprogramm von Wiesner & Klases. Die Firmenphilosophie überzeugt: „Ehrlich, offen und verlässlich sein.“

Daß das Image der Branche heute noch stark angekratzt ist, stellen beide in Kundengesprächen immer wieder fest. „Wir haben uns deshalb ganz bewußt für die Arbeit als freie Maklerinnen entschieden. Wir sind keiner Versicherungsgesellschaft verpflichtet, müssen nicht eine vorgeschriebene Anzahl von Policen dieser oder jener Art an den Mann oder die Frau bringen. Als freie Maklerinnen können wir maßgeschneiderte Konzepte anbieten und im Sinne der Kunden die optimale Lösung aus dem Angebot von ca. 40 Gesellschaften

zusammenstellen.“

Auch fachlich macht den beiden keiner so leicht etwas vor: Seit sieben Jahren in der Branche haben Sie den Beruf von der Pike auf gelernt, finden sich mit ausgeprägtem Spürsinn und technischem Sachverstand im für viele undurchdringlichen Dschungel von Leistungen und Tarifen zurecht, kombinieren Einzelleistungen zum sicheren Rundum-Schutz.

Die individuelle und ausführliche Beratung ist bei den Versicherungsmaklerinnen Iris Wiesner und Adelheid Klases kostenlos. „Wir bauen auf eine langfristige Zusammenarbeit mit zufriedenen Kunden und Kundinnen: Eine gute Beratung ist dabei das stabilste Fundament.“ *td*



Notizen

Innovatives aus dem Leistungsprogramm:

„IBU 2000“
Die Investment Berufsunfähigkeitsversicherung:
Innovativ - bedarfsgerecht - unschlagbar, Berufsunfähigkeitsversicherung mit neuem Mix

„Lady K“
Versicherung für Frauen:
Besondere Vorsorgelösungen für Leben, Gesundheit und Eigentum

„Mehrertrags-Rente“
Was kosten 365 Tage Freizeit?
Die moderne Variante der privaten Rente

„Immuni-Police“
Unfallversicherung, die auch bei bestimmten Krankheiten leistet

„Selbständigkeit-Aber Sicher“
Deckungskonzepte für Sicherheit und Flexibilität ganz individuell

„Informieren und Profitieren“
Seminare für und mit Kundinnen und Kunden
Ab Januar 1999, jeden letzten Donnerstag im Monat von 20.00 bis 21.00 Uhr

Adresse
Lübecker Str. 79
19053 Schwerin

Telefon
0385/758 89 88
Fax
0385/758 90 51



Der erste Schritt. Mit dem Innovationspreisträger 98

ist die neue und einzigartige Kinderversicherung.

Sie schützt Sie nicht vor allen Sorgen, aber schon ab dem ersten Lebensjahr Ihr Kind gegen Unfall- und Krankheitsrisiken – auch dann, wenn Ihnen etwas passiert.

Gleichzeitig wird renditestark und Euro-sicher für die Ausbildung gespart.

Eines unserer preis- und leistungsstärksten Angebote:

Versicherungsmaklerinnen Iris Wiesner + Adelheid Klases

Rat



Brigitte Schlöter

Mein Rat zum Fest ist eindeutig: Keine Tiere verschenken. Wenn Kinder oder die ganze Familie vorhaben ein Tier zu adoptieren, sollte eine gründliche Vorbereitung erfolgen. Fast alle Buchhandlungen verfügen über aufschlußreiche Lektüre für die Haltung und Pflege aller Tierarten. Mit diesem Wissen wird die Wahl einfacher und böse Überraschungen bleiben aus. Auch im Tierheim sind die Mitarbeiter zu Auskünften bereit, wenn praktische Fragen unbeantwortet bleiben. Als Hundebesitzerin seit Jahren weiß ich, daß Hunde sehr empfindlich und verletzlich sind. Sie sehen im Menschen einen Vertrauten. Bitte enttäuschen Sie sie nicht.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat das Tierheim in Warnitz montags bis freitags von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr. Das Tierheim ist unter der Rufnummer 4780120 zu erreichen. Nach 16 Uhr oder im Notfall sind die Mitarbeiter des Tierheims über die Schweriner Feuerwehr unter der Rufnummer 50000 zu erreichen.

Tiere hinter Gittern

Geschenk mit Folgen

„Lieber Weihnachtsmann! Ich wünsche mir nur einen Hund. Bitte, bitte schenke mir doch einen.“ Schon seit einigen Jahren stand vom zehnjährigen Lars dieser Wunsch ganz oben auf der Liste. Und tatsächlich, als am Heiligen Abend die Tür zur guten Stube aufging, kam ihm Timmi schwanzwedelnd entgegen.

Schöne Bescherung - im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die wenigen Minuten allein in der Stube hatte der junge Mischlingsrüde gründlich ausgenutzt. Nicht nur der gute Wohnzimmerteppich zeigte deutliche Spuren seiner kleinen, scharfen Milchzähne, auch ein sichtbares „Geschäft“ hatte er in der Aufregung gleich erledigt. So hatte sich das Familie Konrads aus Schwerin nicht vorgestellt, denn alles fing ganz harmlos an.

über Freunde erhielten sie die Adresse einer Familie aus dem Kreis Ludwigslust, deren Hündin Nachwuchs bekommen hatte. Eine lustige Mischung: Mutter Schäferhund und der Vater ein echter Schlittenhund. Es paßte alles ganz prima. Genau zu Weihnachten war der Kleine zehn Wochen alt. Und ausgesucht hatte sich Familie Konrads einen ganz Besonderen. Einen Welpen mit zwei verschiedenen Augen. „Als er uns anguckte mit einem blauen und einem braunen Auge, da wußten wir sofort: entweder den oder keiner“, sagt Anke Konrad. Am Heiligabend wurde Timmi dann abgeholt. Ein Körbchen, eine Leine und Hundefutter standen für ihn bereits im Keller. Denn es sollte für Sohn Lars eine echte Weihnachtsüberraschung werden.

Doch aus der Überraschung wurde eine Katastrophe. Der junge, übermütige Hund nagte alles an, was ihm zwischen die Zähne kam. Das Wort stubenrein kannte er nicht. Abends lag er in seinem Körbchen und jammerte herzerreißend nach seiner Mutter.

„Weihnachten wurde für uns kein Fest
Anzeige

der Ruhe. Und so richtig wußten wir auch gar nicht, was wir tun sollten,“ so Anke Konrad. Die Situation besserte sich nicht. Zwar war Timmi nach einer Zeit absolut



Nr. 265: Namen gibt es für die Tierheimkater nicht. Dieser hübsche, graugetigerte Kater ist die Nummer 265 in diesem Jahr. Fotos: bsv



Ein Blick, den man so schnell nicht vergißt: Timmi, der Hund mit den zwei verschiedenen Augen, und seine neue Besitzerin Katrin. Fotos: bsv

stubenrein, doch der Familienalltag kam durcheinander. „Wir sind beide berufstätig und Lars mußte zur Schule. Wir dachten, der Hund würde ohne weiteres bis zum frühen Nachmittag allein bleiben“, sagt Anke Konrads. Aber es funktionierte nicht. Auch das Interesse des zehnjährigen Jungen an Timmi ließ nach einigen Wochen nach. Die Arbeit blieb an der Mutter hängen. Arbeiten, einkaufen, die Familie versorgen, waschen, bügeln und dann noch einen Hund versorgen.

„Timmi muß weg“, so lautete plötzlich das einstimmige Familienurteil. Im Tierheim Warnitz fand der junge Hund dann erst einmal ein Zuhause. Rainer Strelow, Leiter des Schweriner Tierheimes, war gar nicht überrascht. Gerade einige Wochen nach Weihnachten oder vor den Ferien ist im Heim Hochsaison. Hunde, Katzen, Meerschweinchen und Vögel werden abgeschoben. „Wenn sie bei uns abgegeben werden, ist das noch zu akzeptieren“, sagt Strelow. Doch Mitarbeiter des Heimes finden immer wieder halb verhungerte Tiere, die von ihren Besitzern einfach ausgesetzt werden. Allein in diesem Jahr wurden bereits 284 Fundhunde im Schweriner Tierheim abgegeben, dazu kommen noch 294 Katzen. „Wir versuchen zwar möglichst viele Tiere wieder zu vermitteln“, sagt Strelow, „doch für einige ist das Heim die Endstation.“ Ein Leben hinter Gittern.

Timmi hatte Glück: Nach einigen Wochen bekam er ein neues Zuhause bei der 14-jährigen Katrin und fühlt sich wohl. Doch nicht allen ergeht es wie Timmi. Deshalb warnt Rainer Strelow davor, Tiere zu verschenken ohne sich über die Konsequenzen klar zu sein. „Wir freuen uns natürlich ganz besonders, wenn sich Tierfreunde dafür entscheiden, eins von unseren Sorgenkindern zu nehmen. Denn kein Tierheim der Welt ersetzt ein liebevolles Zuhause“, so Strelow. Doch die Aufnahme in der Familie ist dann schon etwas schwerer als beim ersten Mal. bsv

Leben und Umwelt gesünder gestalten - Problemlösungen aus einer Hand -

- Raumluftanalytik
- Ermittlung von Gefahrenstoffen
- Baubiologische Messungen
- Medizinische Analysen
- Bausubstanz-Begutachtung
- Baustoffberatung
- Gebäudecheck mit Zertifizierung
- Sanierungskonzepte



medico
PLAN

Institut für Umweltmedizin GmbH.

Bornhövedstraße 26
19055 Schwerin

Tel.: 0385 / 581 47 15 / 16
Fax: 0385 / 581 47 17

Mit Sicherheit gesünder leben.

Wir arbeiten nach den Richtlinien der DIN EN 15189, ISO 9001 und ISO 14001 sowie für eine nachhaltige Entwicklung.

Im Gespräch mit Rechtsanwalt Wolfgang Leibing

Geschenke machen ohne Streß

Alle Jahre wieder vor und erst recht nach Weihnachten können Kunden wie Einzelhändler dasselbe Lied singen. Ein Lied von Geschenken, die mehr oder weniger knapp am Geschmack des Beschenkten vorbei gewählt wurden oder aber nicht so funktionieren, wie es der Kunde erwarten durfte.

Streß mit dem Verkäufer oder dem Inhaber des Ladens, in dem das Geschenk gekauft wurde, scheint unvermeidbar. hauspost fragte den Rechtsanwalt Wolfgang Leibing von der Kanzlei Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert, was Käufer beachten sollten, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Welche Empfehlungen können Sie Kunden wie Händlern geben, um unerfreuliche Differenzen über Weihnachtsgeschenke zu vermeiden?

Leibing: Zunächst sollte man deutlich unterscheiden, ob der Kunde umtauschen will, weil ihm das Geschenk nicht gefällt oder weil die gekaufte Sache Mängel hat.

hauspost: Beginnen wir doch mit dem Umtausch, weil das Weihnachtsgeschenk ganz einfach nicht gefällt.

Leibing: Grundsätzlich gilt: Gekauft ist gekauft. Daß trotzdem in gewaltigem Maße nach Weihnachten Sachen umgetauscht werden, die eigentlich fehlerfrei sind, hängt vor allem damit zusammen, daß sich dies mittlerweile als allgemeiner Standard etabliert hat. Kaum ein Händler könnte es sich leisten, Waren die nicht gefallen, nicht zurückzunehmen. Dabei gilt dieser Handelsbrauch selbstverständlich nicht für Waren wie Lebensmittel oder Weihnachtsdekorationen.

Etwas Besonderes gilt, wenn der Händler dem Kunden weitergehende Rechte durch verbindliche Zusagen einräumt. Manch vollmundige Zusage entpuppt sich als halbleeres Versprechen. Oft verweisen Ladeninhaber auf „Allgemeine Geschäftsbedingungen“. Diese müssen allerdings, um wirksam zu werden, leicht und ohne Mühe für den Kunden erkennbar ausliegen oder aushängen.

hauspost: Also liegt es mehr oder weniger an dem guten Willen des Einzelhändlers, ob umgetauscht werden kann. Dann gibt es vermutlich auch keinen Anspruch darauf, das Geld zurück zu bekommen?

Leibing: Genau so ist es. Allerdings sind mittlerweile viele Händler dazu übergegangen, das Umtauschen gegen Ausstellung eines Gutscheins aufzugeben. Diesen Service erwartet der Kunde heute einfach.

hauspost: Wie sieht es denn bei mangelhaften Produkten aus?

Leibing: Wir müssen hier vor allem erstmal unterscheiden, ob rechtlich ein Kauf

oder z.B. ein sogenannter Werkvertrag geschlossen wurde. Kaufe ich z. B. eine Uhr oder eine CD, so schließe ich mit dem Ladeninhaber eindeutig einen Kaufvertrag. Lasse ich hingegen nach meinen Vorstellungen eine Sache anfertigen, etwa beim Tischler ein individuelles Möbelstück, dann bewege ich mich meistens im Bereich des Werkvertrags. Die Abgrenzung ist oft nicht ganz einfach. Sie kann aber wichtig sein, weil im Bereich des Kaufs gesetzlich in der Regel nur zwei Wege vorgesehen sind, wenn eine Ware eindeutig mangelhaft ist: Der Kunde kann wählen, ob er den Vertrag



Was eigentlich Freude bereiten soll, ist oft mit einigem Streß verbunden Fotos: maxpress

rückabwickeln will, d.h. das Geld zurück gegen Ware zurück, oder aber einen angemessenen Teilbetrag seines Geldes zurück erhält und den Mangel dafür in Kauf nimmt. Beim Werkvertrag sieht das Gesetz hingegen vor, daß zuvor der Hersteller die angemessene Möglichkeit erhalten soll, sein Werk nachzubessern, d. h. zu reparieren. Sehr häufig verlangt der Verkäufer

auch, daß er die mangelhafte Ware, z.B. eine Uhr, erst einmal ans Werk schicken will. Das kann nach meiner Erfahrung oft viele Wochen dauern. Hier gibt es das Recht zum Nachbessern nur, wenn dies zuvor extra vereinbart worden war, oder der Kunde sich hierauf einläßt.

Ein besonderer Fall liegt schließlich vor, wenn der Verkäufer einen Mangel arglistig verschwiegen hat oder das Vorhandensein einer bestimmten Eigenschaft ausdrücklich zugesichert hat, diese aber tatsächlich nicht vorliegt. In diesen Fällen hat der Erwerber zusätzlich das Recht, in bestimmtem Umfang Schadensersatz zu verlangen, sofern ihm hierdurch ein Schaden entstanden ist.

hauspost: Gelten diese Rechte nur für neuhergestellte Waren oder auch für gebrauchte Sachen?

Leibing: Grundsätzlich gilt das in beiden Fällen. Allerdings liegt bei neuen und alten Gegenständen ein erheblicher Unterschied bei der Frage, ob überhaupt ein Fehler bzw. ein Mangel vorliegt. Die Roststelle an einem Neuwagen, also ein eindeutiger Mangel, ist bei einem zehn Jahre alten Gebrauchtwagen vielleicht schon die Regel.

hauspost: Wie lange habe ich als Käufer diese Rechte bei mangelhafter Ware?

Leibing: Das Gesetz sieht vor, daß derartige Ansprüche innerhalb eines halben Jahres geltend gemacht werden müssen. Nofalls muß gerichtliche Hilfe noch vor Ablauf dieses halben Jahres in Anspruch genommen werden.

hauspost: Muß denn der Käufer den Anspruch beim Händler persönlich geltend machen oder kann dies auch derjenige tun, der das defekte Geschenk erhalten hat?

Leibing: Um sicher zu gehen, würde ich empfehlen, insbesondere bei größeren Sachen den eigentlichen Käufer einzubeziehen, wenn der Händler sich darauf berufen sollte, nicht mit dem anderen eine vertragliche Bindung eingegangen zu sein.

hauspost: Was passiert, wenn ich nicht mehr über die Verpackung verfüge oder die Ware bereits durch Gebrauch abgenutzt ist?

Leibing: Nur bei einer schuldhaften Verschlechterung der defekten Kaufsache ist für Verschlechterungen vom Erwerber Ersatz zu leisten. Also z. B. bei übermäßigem oder unsachgemäßem Gebrauch. Sonst würde bei den vielen in Folie eingeschweißten Waren ja wegen der Zerstörung ihrer Verpackung schon zum Zeitpunkt des Auspackens jedes Gewährleistungsrecht vereitelt werden. Bei sogenannten Nutzungsvorteilen, die der Käufer zwischenzeitlich aus dem Kaufgegenstand ziehen können, hat er dem Verkäufer allerdings einen gewissen Ersatz zu leisten. Das ist z. B. der Fall, wenn ein gekauftes Auto zwischenzeitlich benutzt wurde. ar

Tips

Was Sie beim Kauf von Weihnachtsgeschenken beachten sollten:

1. Achten Sie darauf, daß Sie CD's, die Sie verschenken wollen, versiegeln lassen, da diese in der Regel bei Nichtgefallen nicht umgetauscht werden.

2. Haben Sie den Kassenbeleg verloren, kann gegebenenfalls auch eine Person, die den Kauf und dessen Datum bezeugen kann, zum Nachweis weiterhelfen. Ansonsten sollten Sie Tüten oder Kästen, in die der jeweilige Kassenbeleg hineingerutscht sein kann, nicht wegwerfen, ohne noch einmal nachgesehen zu haben.

3. Sehen Sie bei scheinbar sehr weitreichenden Garantiezusagen sehr genau und kritisch hin, insbesondere bei Gebrauchtwagen. Haben Sie keine Hemmungen, auch zwei- oder dreimal nachzufragen, selbst wenn sich hinter Ihnen längere Schlangen bilden.

4. Überlegen Sie genau, ob Sie Nachbesserungen an Ihrem gekauften aber defekten Gegenstand zulassen wollen.

5. Achten Sie darauf, daß Sie nicht verschlossene Verpackungen, beispielsweise bei CD's kontrollieren. Mitunter kommt es vor, daß die Verpackungen die eigentliche Ware nicht enthalten.



Notizen



Dr. Marion Goldschmidt,
Betriebsleiterin der
Schweriner Alten-
und Pflegeheime

Das Schönste zu Weihnachten ist für mich die Zeit der Vorbereitung. In diesem Jahr wird ein lang ersehnter Wunsch wahr - Hausmusik, wenn auch nur auf der Flöte, aber immerhin im Duett Mutter und Sohn. Da werden sich die Omas und Opas der Familie riesig freuen. Vielleicht gelingt es auch, unsere anderen Talente des Bastelns und Dichtens zu aktivieren - dann ist die Sache rund, und vor allem haben wir gemeinsam sicher wieder viel Spaß. Keiner soll allein sein - das ist unser Familienmotto, wenigstens zu Weihnachten, und das bedeutet auch eine Reise fast quer durch das Land. Wenn dann die ganze große Familie an Heiligabend beisammen ist, weiß jeder, daß es den weiten Weg wert war. Es gibt viel zu erzählen und wir sitzen bis in den späten Abend zusammen.

Weihnachten: Kulinarische und kulturelle Genüsse

Gaumenfreuden zum Fest: Entenkeule und Rehrücken

Streß in der Vorweihnachtszeit - für das Team der Schweriner Alten- und Pflegeheime ein Fremdwort. Denn die Vorbereitungen für die Feiertage begannen bereits im Oktober. Welche schönen Bescherungen die Senioren Heiligabend und zum Jahreswechsel erwarten, verrät Elke Oehmingen, Leiterin des Wohnbereichs fünf im Haus drei, Pawlowstraße.

„Zum Weihnachtsfest werden wir unseren Bewohnern wieder ein köstliches Menü servieren“, sagt Elke Oehmingen. „Als Vorspeise eine klare Suppe, Entenkeule mit Rotkohl zum Hauptgang und als süßes Dessert ein raffinierter Eisbecher. Ein Glas Wein vollendet den Genuß.“ Aufgetischt werden die Leckereien von den Mitarbeitern höchstpersönlich. „Daß wir in der Weihnachtszeit zu Kellnern werden, ist bei uns schon seit Jahren Tradition“, so die Wohnbereichsleiterin schmunzelnd.

Neben der hohen Kunst des Servierens beweisen die Mitarbeiter aber auch jede Menge Geschmack. Davon können sich die Senioren während der Feiertage überzeugen. „Der russische Zupfkuchen und der rosinegefüllte Stollen schmecken besser



Weihnachtsvorbereitungen: Die Adventsgestecke sind fertig

Foto: drefahl

als vom Bäcker“, schwärmt eine ältere Dame. Auf dem Festtagsprogramm stehen nicht nur kulinarische sondern auch kulturelle Höhepunkte. Am 30. Dezember geben die „Mecklenburger Sänger“ ihr Weihnachtsprogramm auf Plattdeutsch zum Besten. Und wie jedes Jahr zeigt die

Tanzgruppe alte deutsche Tänze, auch der Chor der Schweriner Alten- und Pflegeheime tritt auf. Welche Gaumenfreude zum traditionellen Jahresabschlusses auf den Tisch kommt, verrät Betriebsleiterin Dr. Goldschmidt: „Rehrücken mit Pfifferlingen - ein Gedicht.“ td

Erinnerungen an die Heimat und alte Weihnachtsbräuche

Mit 90 Jahren nach Wien

Für Marie Hartwich ging ein Herzenswunsch in Erfüllung - mit ihren Enkelkinder flog sie im Mai nach Wien. 1908 in Österreich-Ungarn geboren, kehrte die heute 90jährige für fünf Tage in ihre Heimat zurück.

Die Abende werden länger, Weihnachten steht vor der Tür - Zeit zum Nachdenken, Erinnern und Träumen: Für Marie Hartwich war 1998 ein besonderes Jahr. „Im März feierte ich meinen 90sten - alle waren gekommen, meine Kinder, Enkel und Urenkel - zusammen 56 Gäste an einer großen Tafel. Das schönste Geschenk machten mir meine Enkelkinder: Sie flogen mit mir nach Wien.“ Für Marie Hartwich eine Reise in eine schöne Vergangenheit.

In Tanndorf, einem kleinen Ort im damaligen Österreich-Ungarn, wuchs sie mit sechs Geschwistern auf. Der Vater war Stellmacher, die Mutter nähte Oberhemden - 48 Pfennig verdiente sie pro Stück. „Ich hatte eine unbeschwerte Kindheit. Die schöne Sissi und Kaiser Franz Josef kennt jeder aus Romanen und Fernsehfilmen, ich sah damals den echten Kaiser Franz in Wien. Ein stattlicher Mann, die Mädchen schwärmten von ihm“, erinnert sich Marie



Marie Hartwich im Fiaker auf Entdeckungstour durch Wien
Foto: privat

Hartwich. „Das Leben auf dem Lande war hart, dafür wurde auf den Festen und der Kirmes im Herbst um so ausgelassener gefeiert. Aber die schönste Zeit des Jahres waren die Weihnachtstage. Es gab siebenlei Gerichte: Suppe, Hirse, Backobst, Apfelstrudel, alles hausgemacht und wegen der Religion ohne Fleisch. Nach dem Essen legte die Mutter das Tischtuch zusammen und schüttelte es dann vor dem Fenster aus. Die Krümel waren Futter für die Vögel. Der Brauch sollte Glück im neuen Jahr bringen“, erzählt die 90jährige. Am Heiligabend führten Laienspieler auf der kleinen Bühne im Gasthof des Dorfes ihre Stücke

auf. Danach gingen die Familien zur Christmesse in die Kirche. Der erste Weihnachtstag wurde zu Hause gefeiert, am zweiten Weihnachtstag, dem Stephanstag spielte im Gasthof eine Kapelle zum Tanz auf. „Das Wichtigste war aber in den zwölf Heiligen Nächten vom 24. Dezember bis 6. Januar, gut zu träumen. Dem Glauben nach, sollten diese Träume im neuen Jahr Wirklichkeit werden.“

1945 verließ Marie Hartwich ihre Heimat. Zwei Jahre lang arbeitete sie auf einem Gut in Polen - für neun Zloty und einen halben Liter Milch am Tag. Die Marke für den Brief an die Eltern kostete mehr als einen Tageslohn: 10 Zloty. Salz war für die Mutter von vier Kindern unbezahlbarer Luxus. 1947 kam sie nach Mecklenburg. Ihre Sehnsucht nach Österreich-Ungarn blieb. Die Reise nach Wien weckte Erinnerungen: „Wir fuhren mit dem Fiaker durch Straßen, die ich als Kind zum ersten Mal sah. Der Stephansdom sieht noch genau wie damals aus, aber die Donau, die einmal klar und sauber war, ist ganz grau geworden. Es verändert sich eben alles“, sagt Marie Hartwich. „Ich hätte ja auch nicht geglaubt, daß ich mich mit 90 Jahren noch in ein Flugzeug setze.“ td



Krawatte binden will gelernt sein



Was soll das? Probeschluck vor dem Essen



Welche Gabel zum Dessert?

Foto: Bork

Ansicht

Frank-Peter Krömer,
Inhaber vom
„Restaurant
Weinhaus Uhle“

Zu einem köstlichen Weihnachtessen gehört für mich nicht nur eine knusprige Weihnachtsgans, sondern auch ein edler Wein. Mein persönlicher Geheimtip zum Fest: die Edition Nj 1 aus der Dornfelder Traube von W. Lergenmüller & Söhne. Während die anderen Weine der Ernte noch geheimnisvoll und versteckt in den Kellern schlummern, präsentiert sich dieser erste Wein des neuen Jahrgangs bereits in spritziger Frische. Seit November wohnt die Nj 1 den Gaumen mit ihrem fruchtig-samtigen Bukett. Von Hause aus ist dieser rubinrote Tropfen ein echter Pfälzer. Mit der gekelerten Dornfelder Traube gelang den deutschen Winzern ein köstliches Pendant zum französischen Beaujolais. Diesen bekömmlichen, frischen Rotwein servieren wir in unserem Hause zu Rindslede im Pilzkleid, Hirschkalbsrücken unter der Nußkruste oder auch zu Kaninchenroulade in Gelee. Mein Hinweis: Wer das Aroma von Nj1 in vollen Zügen genießen will, sollte die Flasche schon längervor dem Essen öffnen.

Vornehme Sitten finden wieder das Interesse bei den Jugendlichen in Schwerin

Im Trend: Die Höflichkeit der 50er wird für Teenis zum coolen Auftritt

Tja, was Opa noch alles getan hat um Oma zu entzücken, ist inzwischen wieder im Trend. Den Damen in den Mantel helfen, den Ober heranwinken oder die Tür aufhalten, gehört für junge Herren längst zum guten Ton. Doch die Zeit der verstaubten 120seitigen Knigge-Ratgeber ist vorbei. Nur selten bieten Bibliotheken noch Literatur zum höflich-wirkungsvollen Umgang. Der Weg zum guten Stil muß den älteren Herrschaften abgelauscht werden. Oder ein Kurs im „Restaurant Weinhaus Uhle“ wird zur Schatzreise an Erfahrungen.

Schon die Sache mit dem richtigen Anzug zur richtigen Krawatte wird vor dem Spiegel zum Erlebnis: Paßt blau zu rot oder gelb zu grün? Werden braune Schuhe zum schwarzen Zwirn zum Reifall des Abends oder zum gekrönten Erfolg auf dem Nachhauseweg? Kein Lexikon verrät, wie Mode und Verhalten zusammenpassen. Ein Ausflug ins feine Restaurant soll aber die Freundin oder den Freund beeindruckern.

Doch warum zieht die Freundin ihren Mantel nicht aus und verharrt, ratlos auf der Stelle tretend, im Foyer - und warum schenkt der Kellner anschließend nur einen kleinen Schluck Rotwein ein und blickt fragend auf den Herrn des Abends? „Soll ich jetzt etwa das Anbaugelände raten oder den weisen Weinkundler zum Schein herauskehren?“

Ach, lägen die Antworten doch lesbar auf dem Tablett der Bedienung. Kleinigkeiten, die im Genre des feinen Umgangs eine gesetzliche Rolle spielen, haben es in sich. Doch wer nicht fragt, bekommt auch keine Antworten. Wer am Abend des Rendezvous erst auf die Idee kommt, am Nachbarisch Tugend abzugucken, kann auch leicht ins selbst aufgestellte Fettnäpfchen treten. Nachmachen gilt eben nicht, Wissen ist Macht. Wer will schon als Geizhals wirken, wenn die Rechnung kommt. überhöhte Trinkgelder können aber auf genauso wenig Verständnis bei der Dame des Herzens stoßen. Wie nur, wie macht man's



Restaurant
Weinhaus
UHLE

Ab dem 2. Januar 1999 laden wir Sie herzlich zu unserem ungewöhnlichen **Gourmetkurs** mit Zertifikat in den Rittersaal ein.

Schauen sie hinter die Kulissen der gehobenen Gastronomie und lüften Sie die Geheimnisse des galanten Auftretens in der Öffentlichkeit.

Dazu servieren wir Ihnen ein sechsgängiges Menü für 96 Mark oder für junge Gourmets ein viergängiges Menü für 59 Mark.

Bis Ende Februar können Sie nach Abstimmung an jedem Wochenende unser „besonderes Angebot“ nutzen.

Für unser **Silvesterfest**

am 31. Dezember 1998

können Sie sich auch noch Ihre Karten reservieren.

Genießen Sie die Jahreswende mit Kerzenschein, Pianomusik und sechsgängigem Silvester-Menü.

Oder feiern Sie bei uns eine rauschende Ballnacht mit Showeinlagen und Gala-Buffer bis in den frühen Morgen.

bloß richtig? In alten Filmen wirkt die Höflichkeitsnummer nach Bogard-Manier doch immer wieder cool oder die Redfordsche Vornehmlichkeit bestechend charmant. Was hat Gary Grant, was ich nicht habe und wieso dreht sich Demi Moore genauso pikeland zart im Abendkleid wie in der ausgebeulten Jeans?

Diese und andere Tricks will nun Frank-Peter Krömer, Inhaber des „Restaurant Weinhaus Uhle“, seinen heimlichen Gästen verraten - wenn sie es denn wissen wollen. Kein Plädoyer über zu bunte Krawatten wird gehalten, sondern praktische Tips für den richtigen Knoten gegeben. Auch darüber, wie und zu welchem Anlaß eine Fliege sitzen muß oder welche Kleiderordnung die angehenden Frau von Welt beachten sollte, um ihren Begleiter ins rechte Licht zu rücken. Welche Gabel zu welchem Menü-Gang gehört, was zwinkernde Gesten von Kellnern bedeuten. Naja, die Fachwelt aus Gastronomie, Mode und anderen Benimmlichkeiten liegt den Damen und Herren von Morgen mit Antworten zu Füßen.

Eine Frage der Ehre auf dem Schlachtfeld des höflichen Umgangs wird in einem besonderen „Uhle-Gourmetkurs“ ab Januar auf Bestellung beantwortet. „Bei einem interessanten Dinner wollen wir Teenis und anderen Interessenten die Zeit der 50er, als die jungen Leute mit ihrem Charme und erwachsener Höflichkeit die Welt eroberten, zurückholen“, sagt Frank-Peter Krömer. „Oder zumindestens näher bringen.“

Damit liegt der Schweriner Gastronom im Trend. Bereits im September kamen die ersten Anfragen für diese Idee über eine Schulklasse auf den Tisch. Jetzt sollte diese in die Tat umgesetzt werden. Und alle dürfen daran teilhaben.

Deshalb der ultimative Weihnachtsgeschenk-Tip von der hauspost-Redaktion: Den Gutschein im „Restaurant Weinhaus Uhle“ in der Schusterstraße bestellen und zum Fest verschenken. Bestelltelefon: 0385 - 56 29 56

Ansässig**Herzlich**

willkommen in der Schusterstraße im Stadtzentrum. Wenn Sie Spaß am Bummeln durch die Geschäfte haben, kommen Sie uns in der Vorweihnachtszeit doch mal besuchen. Hier finden Sie viele Anregungen und Geschenktips für den Gabentisch. Die Händler der Schusterstraße erwarten Sie:

Neu eröffnet hat:
LESMONA Moden
Gudrun Hörr
Telefon 56 98 59

Stein & Design
Goldschmiede
Michael Ahnsorge
Telefon 51 25 47

Restaurant
Weinhaus Uhle
Telefon 56 29 56

Herrenmoden & Accessoires
Karla Laufer
Telefon 56 49 49

Zur guten Quelle
Altstadt-Gasthaus und Hotel
Telefon 56 59 85

Schweriner Teehaus
Tee & Literatur
Irene Heine
Telefon 557 4444

Vom Fass
Weine, Liköre, Essig,
Öl direkt vom Fass
Telefon 581 1392

Kosmetiksalon
Anita Vinzing
Telefon 55 07 221

Seilere Rose
Karl-F. Dunkel
Telefon 56 30 53

Bei Karla Laufer werfen sich Männer in Schale

Elegant mit Polo und „Baukasten“

Geschichten
aus der Schusterstraße

Männer sind Modemuffel! Stimmt nicht, behauptet Karla Laufer. Die Inhaberin von „Herrenmode und Accessoires“ muß es wissen. Schließlich verpaßt sie seit 1995 Schwerins Männern in der Schusterstraße 9 einen edlen Schnitt. Und ihre neue Winterkollektion beweist, daß Mann auch mit Polo und Baukasten eine wirklich gute Figur macht.

Das sogenannte Baukasten-System besteht aus Hose, Sakko und Weste im Doppelpack. So hängen in der Schusterstraße zwei Sakkos mit gleichem Grundschnitt, aber variierten Detaillösungen. Details wie Drei- oder Vierknopfreiheiten sowie hochgezogene und normale Revers. Auch die schmal geschnittenen Hosen und Westen aus feinstem Wollstoff folgen dieser doppelten „Moral“. Der Vorteil: „Beide Anzüge kann Mann beliebig kombinieren“, so Karla Laufer. „Ob nun sportlich oder elegant - jede Variation erhält durch ein Poloshirt oder Hemd mit Krawatte ihren ganz eigenen Chic. Dabei wirft weder Sakko noch Weste Falten über der Hose. Und die Schwarz- und Blautöne harmonisieren in jedem Fall.“ In dezenten Farben sind auch die anderen Kleidungsstücke der diesjährigen Wintersaison gehalten. „Braun

und Blau sind wieder stark im Kommen, Petroleumfarben oder grelle Töne dagegen längst verstaubt.“

Der Mann als modebewußter Zeitgenosse? „Mit Sicherheit. Männer stehen den Frauen in Sachen Mode in nichts mehr nach“, so die Geschäftsfrau. „Ganz im Gegenteil. Bei edlen Schnitten und feinen Stoffen schlägt auch ihr Herz gleich einen Schlag schneller.“

Selbst den Wickelrock hätten die jungen Herren schon ins Visier genommen. Nur in Sachen „Problemzonen“ unterscheiden sich die Geschlechter. „Männer stellen ihren Körper viel selbstbewußter zur Schau. Für sie bedeutet ein runder Bauch keine Katastrophe. Und wenn er doch stört, lasse ich ihn mit kleinen Tricks fast verschwinden.“ Welche das sind, verrät sie aber nicht. *ib*



Karla Laufer mit Modetips für „Männer von Welt“

Fotos: maxpress

Seilere Rose legt in Schwerin seit 1752 die Netze aus

Die alte Masche mit den Stricken

Karl-Friedrich Dunkel geht in der Schusterstraße 3 fast jeder Fisch ins Netz. Seine ausgelegten Köder sind meterlange Ruten, selbstgedrehte Stricke, blinkende Karabiner oder fette Würmer. Aber auch Bootsmannstühle und Lerchenköpfe bringt der Seiler im ältesten Schweriner Geschäft erfolgreich an den Mann.

„Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen. Wär's umgekehrt auf dieser Welt, würd' ich mehr Strick verkaufen.“ Der alte Seilerspruch prangt in großen schwarzen Lettern im Verkaufsraum von Karl-Friedrich Dunkel (46). „Ein Quentchen Wahrheit steckt noch immer in diesen Worten“, sagt der Seiler. „Aber unser Geschäft machen wir heute zum Glück nicht mehr mit dem Henker.“ Stattdessen geben sich in der Seilere Rose Angler, Segler, Bootskapitäne, Bauarbeiter und Tierpfleger die Klinke in die Hand. In der Schusterstraße finden sie alles, was ihr Herz höher schlagen läßt: Angelkarten und -ruten, daumen dicke Seile aus Hanf oder Sisal, Bootslaternen, Fang- und Kletternetze, Spanner und

sogar wasserdichte Westen. Aber auch Zierknoten wie den „Lerchenkopf“ oder den rosettenförmigen „Türkenbund“ knetet der Meister auf speziellen Wunsch. Der



Die meterlangen Seilschaften von Karl-Friedrich Dunkel hängen über einem Holzregal aus den 50er Jahren

berüchtigte Henkerknoten hängt ebenfalls bei Rose's an der Wand: „allerdings nur zu Ausstellungszwecken.“ Das fingerfertige Handwerk hat in Dunkel's Familie eine knapp 250jährige Tradition. Sie reicht bis ins Jahr 1752 zurück. Damals eröffnete Hofjagd-Seilermeister Jacob Rose sein gleichnamiges Geschäft in der heutigen Mecklenburgstraße. Dort verkaufte er Fangnetze und Fallen für die großherzogliche Hatz. Seit dieser Zeit wuchs das Sortiment des Familienbetriebes stetig an. Bis 1961 stellte das Unternehmen sogar Naturfaserseile selbst her. „Diese gewaltigen Stricke drehten wir in unserer Werkstatt am Friedhofsberg aus einem Stück“, so Dunkel. „Als die Industrie sie jedoch billiger produzierte, wurden die Baracken stillgelegt.“

Karl-Friedrich Dunkel führt die Geschicke des ältesten Schweriner Geschäfts seit 1983 in nunmehr achter Generation. Sorgen um die Zukunft seiner Zunft macht er sich nicht. „Ich war zwar der letzte Seilerlehrling in M-V. Doch mit meinem Sohn lebt dieses alte Handwerk in Schwerin auch weiter fort.“

Andreas Auer zieht seit Jahren durch die Straßen der Landeshauptstadt

Weihnachtsmann vom Dienst

Ein roter Mantel, ein grauer Bart, die Weidenrute in der Hand und den prall gefüllten Jutesack über der Schulter - seit 17 Jahren zieht Andreas Auer so über den Schweriner Weihnachtsmarkt. Eigentlich ist er Schauspieler an der Fritz-Reuter-Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, ist 40 Jahre alt, hat zwei Kinder und ist auch ansonsten ein ganz normaler Mensch. Doch mit dem Auftakt des Weihnachtsmarktes zum Ende des Monats November beginnt für ihn die alljährliche Spielzeit in der Rolle des Weihnachtsmannes.

Der damals 23jährige war gerade mal zwei Jahre in Schwerin, als sein weißbärtiger Vorgänger in den wohlverdienten Ruhestand ging. Engagiert wurde Andreas Auer über den damaligen Veranstaltungsdienst: „Und so wurde durch die geschickten Maskenbildner des Theaters aus einem schlanken jungen Schauspieler ein gemütlicher alter Weihnachtsmann.“ Die Rolle ist für ihn eine sinnvolle Ergänzung zu den Märchen, die auf dem Spielplan der Fritz-Reuter-Bühne stehen. Denn für Andreas Auer sind die Kinder „das wahre Publikum“. Ihre Erwartungen, ihre Träume, ihre Phantasie fordern ihn immer wieder heraus: „Kinder können einfach schneller aus dem Alltag aussteigen als Erwachsene. Doch man muß zuhören können - und das nicht nur bei den Kindern“, so Auer. Für ihn steht fest, daß man diese Rolle das ganze Jahr über spielen könnte. „Doch leider gibt es diese Figur nun mal nur zu dieser Jahreszeit“, sagt er bedauernd. In Ärger versetzt ihn vor allem der frühzeitige Rummel um die fünfte Jahreszeit: „Je älter ich werde, um so mehr nervt mich, daß es teilweise schon im September in den Supermärkten und in der Werbung mit dem Weihnachtsgeschäft losgeht. Vor dem ersten Advent sollte da meiner Meinung nach gar nichts passieren.“ Auch der alljährliche Krampf ums Schenken ist dem

Weihnachtsmann zu viel: „Die Werte geraten immer mehr aus den Fugen und der eigentliche Sinn dieses Festes, mit all seiner Vorfreude, Ruhe und dem Abstand vom Alltag, geht dabei völlig verloren. Manchmal, wenn ich, egal ob vor Kindern oder Erwachsenen, alte Geschichten vorlese, kommt die ursprüngliche Stimmung wieder auf.“ Und so ist nicht der große Trubel das Schönste für den Weihnachtsmann vom Dienst, sondern die kleinen Episoden am Rande. „Wenn die Mutti ihrem Kleinen zuruft: ‚Schau mal, da ist der Weihnachtsmann‘. Und wenn mir dann der Kleine, nach einem Moment des Staunens mit

offenen Armen entgegen rennt und ruft: ‚Einmal den Weihnachtsmann drücken‘, dann weiß ich genau, warum ich diese Rolle jedes Jahr wieder übernehme.“

Bei Andreas Auer zu Hause bleibt der Weihnachtsmann seit ein paar Jahren unsichtbar: „Es klingelt an der Tür. Und wenn meine beiden Kinder kommen, ist der Weihnachtsmann schon wieder weg. Die Geschenke hat er natürlich dagelassen.“ Zwei Wünsche hat Andreas Auer für dieses Weihnachtsfest, die sich vor allem an die Großen richten: „Daß es auf der Welt gerechter zugeht, und daß die Kinder immer Kind sein dürfen.“ max



Andreas Auer: Kind, Schauspieler und Weihnachtsmann

Fotos: Auer (1)/max

Rezept



Ekkehard Hahn,
Schauspieler

Nach einem üppigen Weihnachtsessen - oft Gans, Pute oder Rippenbraten -, mit dem wir alle Ratschläge zur Mäßigung in den Wind geschlagen haben, bedienen wir uns eines schönen russischen Sprichwortes, um uns moralisch das Recht auf ein Dessert zu sichern: Für rote Grütze ist immer noch Platz! Und tatsächlich: Nach Fleisch, Fett und Saucen hat man Appetit auf zartere Genüsse. Rasch zuzubereiten sind zum Beispiel **Bananen in Rum**. Die köstlichen gelben Früchte werden geschält und in Scheiben geschnitten. Inzwischen löst man Wasser, Zucker und Rum zu gleichen Teilen auf kleiner Flamme auf. Jetzt badet man die Bananenstücke in diesem Sud, nimmt sie nach ein paar Minuten heraus und läßt sie abkühlen. Nunmehr Zartbitter-Schokoladen zerkleinern, dem Sud beifügen und unter Rühren eine schöne Sauce zaubern. (Aber bitte nicht zu dick!) Vanille-Eis auf Schalen plazieren, die Bananen darum garnieren, die Sauce vorsichtig darübergießen und alles mit gerösteten Mandelsplittern oder Pinienkernen verzieren. Wohl bekomms!

Anzeige

Filiale Schwerin-Süd

T 0385 / 61 36 24

19061 Schwerin-Süd

Rudolf-Diesel-Straße 4

gegenüber ehemals KOMM-Markt



JOSCH

Polstermöbel GmbH

Möbel

Filiale Innenstadt

T 0385 / 581 43 55

19055 Schwerin

Grüne Straße 14

ehemals Sportwarengeschäft

- Verkauf von Polstermöbel eigener Herstellung und von vielen anderen Firmen sowie Tische und Stühle
- Solide Qualität zum fairen Preis
- Große Variantenvielfalt auch für kleine Wohnungen
- Riesige Stoff- und Lederauswahl
- Entsorgung Ihrer alten Garnitur

- Polstermöbel (ähnlich wie in Schwerin Süd und weitere Modelle)
- Neu: • Schrankwände
- Schlafraummöbel
- Tische und Stühle
- Ölbilder

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa 9.30 - 14.00 Uhr

Alt Schweriner Schankstuben

Feinschmeckerküche und Gastfreundschaft

Ein Restaurant mit Tradition: Küchenchef Dirk Frymark verwöhnt die Gäste mit herzhafter Feinschmeckerküche mit regionalen Akzenten. Persönlich abgestimmte Menüs für Feierlichkeiten jeder Art - jetzt besonders für Weihnachtsfeiern - lassen keine Wünsche offen und verschönern die angenehmen Stunden des Lebens. Nach Stimmung und Anlaß kann der Gast zwischen zwei Räumen wählen: Rustikales, gemütliches Ambiente für den geselligen Abend oder festliche Gedecke, dunkles Holz und warmes Kerzenlicht für den Genuß der ausgesuchten Weine des Hauses. Auf Hochtouren laufen auch die Vorbereitungen zur traditionellen Silvesterparty.

Adresse: Schlachtermarkt 9-13
Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr
Telefon: 0385 - 59 25 30



Domhof

Bunte Mischung: Kunst, Küche und Kultur

„Loriot-Sofa“, Jugendstilklavier und dunkle Paneele: Originelles Ambiente im Stil einer Berliner Kneipe der goldenen 20er. Im Domhof, gegenüber dem ältesten Gebäude der Stadt, Nähe Schlachtermarkt, bieten Sabine Kümmritz und Jörg Twarz eine bunte Mischung aus Kunst, Küche und Kultur. 50 Plätze auf zwei Ebenen, genug Raum auch für größere Feiern: Menü oder Buffet werden ganz nach den Wünschen der Gäste bereitet. Auf der Karte stehen leckere, preiswerte Speisen und Häppchen. Das pikante Berliner Solei und die Käsesuppe mit Hackfleischbällchen sollte jeder probieren.

Adresse: Domhof 6
Öffnungszeiten: Di bis So 11 bis 14 Uhr und ab 17 Uhr
Telefon: 0385 - 581 45 99

Schnitzelstube

Entenkeule und Gänsebraten

Auch leckere Weihnachtsbraten erwarten die Gäste der Schnitzelstube im Werderhof zu den Feiertagen. In urgemütlicher Atmosphäre werden hier Enten- und Gänsebraten serviert. Außerdem gehören Wildgerichte zu den Spezialitäten auf der „Weihnachtskarte“. Schnitzel in den verschiedensten Variationen, knackfrische Salate und deftige Hausmannskost zu günstigen Preisen gibt es natürlich auch an den Feiertagen. Tischreservierungen werden unter der angegebenen Telefonnummer entgegengenommen. Einige wenige Karten sind auch noch für die Silvesterparty zu haben.

Adresse: Werderstraße 74b
Öffnungszeiten: täglich ab 11.30 Uhr
Telefon: 0385 - 550 99 18



GASTRONOMIETIPS DES MONATS

„Schröter's“

Schönheit, Kunst und Wissen in Harmonie

Anfang Dezember öffnet in der Körnerstraße 21 das Restaurant Schröter's.

Erik Schröter, seit mehreren Jahren in Schwerin beheimatet, verwirklicht damit seinen Lebenstraum von einem eigenen Restaurant. Auf insgesamt 226 Quadratmetern findet der Besucher ein Gourmetrestaurant mit ca. 26 Plätzen sowie ein Bistro mit kleinen Tellergerichten und ausgesuchten Weinen.

Ein weiteres Standbein des jungen Küchenchefs wird ein Wein- und Spezialitätenhandel sein, sozusagen das Schröter's zum Mitnehmen.

Das Schröter's öffnet täglich um 11.00 Uhr, die Küche beendet ihre Arbeit um 23.00 Uhr. Das Bistro mit angeschlossener Bar bleibt bis 2.00 Uhr für die Schweriner Nachtschwärmer geöffnet.

Das ehrgeizige Projekt des 34-jährigen steht unter dem Motto „Die Verbindung von Schönheit, Kunst und Wissen“. Schröter will in seinem Restaurant die feine mecklenburgische Küche wiederbeleben, die ihren Höhepunkt Anfang des 19. Jahrhunderts am Schweriner Hof und in den Häusern der gehobenen Bürgerschaft feierte.

Dieser Anspruch wird auch durch das Signet des Schröter's dargestellt. Das neben dem Namenszug ein Porträt von Friedrich Franz II., dem Erbauer des Schweriner Schlosses trägt. „Diese Küche basiert auf den vielfältigen Produkten der Region und auf den Rezepten, die französische Köche bereits vor zweihundert Jahren nach



Mecklenburg brachten“, erklärt Schröter. Dies Wissen wäre aber teilweise verlorengegangen und müsse wiederbelebt werden. Den Gast erwarten also keine abgehobenen Kreationen, sondern Gerichte, die auf der Tradition aufbauen und mit modernen Elementen der neuen deutschen Küche verbunden sind. Zu diesem hohen Qualitätsanspruch gehört natürlich auch, daß Schröter ausschließlich frische Produkte verwendet. „Wenn z.B. der Steinbutt Schonzeit hat, werde ich nicht auf tiefgekühlten ausweichen, sondern jeweils die dann aktuellen Angebote nutzen. Und wenn die Zeit für frischen Steinbutt kommt, werden meine Gäste

schmecken, wie gewaltig die Unterschiede sind“, meint Schröter.

Eine häufig wechselnde und spannende Karte ist in diesem neuen Treffpunkt der Freunde guten Essens also garantiert.

Adresse: Körnerstraße 21
Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr

Telefon: 0385 - 550 76 98
Fax: 0385 - 550 77 19

Ein Anschlag auf das weihnachtliche Familien-Idyll

Von Wörgls, Kanzlern und gebratenen Delphinen

Gehören Sie auch zu den Menschen, die mit der vielgerühmten Weihnachtsstimmung nichts anfangen können? Wir auch nicht. Vielleicht hilft ein kurzer Blick in den Duden. Zum Beispiel: Duden Nr. 1, Neuauflage mit über 1.000 neuen Wörtern, das Standardwerk der deutschen Sprache in zehn Bänden sagt über Weihnachtsstimmung: Nichts.

Dafür sagt der Duden aber etwas über „Wombat“, „Wehrmacht“, „Wuppdich“, „Warzenschwein“, „Wichtelmännchen“, „Wörgl“, „Wessi“ und „Wachstumshormone“. Eben! Was lange wächst, wird endlich gut. Deshalb sind die Geschenke in diesem Jahr auch noch größer, noch bunter, noch lauter. Selbst wenn das mit Lauterkeit nicht viel zu tun hat. Dafür aber mit Gewissen, Gewohnheit, Gewusel. Denn wie soll weihnachtliche Stimmung aufkommen, wenn das Fest immer mehr zum Kampf an den Kaufhausregalen und zum Weihnachtsgans-Anschlag mutiert. Das Stopfen und Mästen wäre ja noch verständlich, wenn uns gerade eine lange Hungersnot heimgesucht hätte. Doch wir wohnen weder im Kosovo noch in Nicaragua. Unsere Magenwände würden sich da sicherlich hinwünschen, zumindest in der Weihnachtszeit.

Na ja, werden sie vielleicht einwerfen, dafür sind wir aber doch alle wieder mal zusammen. An den übrigen 363 Tagen schaffe man das sonst ja nicht. Dagegen wenden Zyniker ein, daß Weihnachten nun wirklich kein Ersatz für schlechtes Zeitmanagement sei. Aber gut.

Spielen wir doch einmal ein ganz normales deutsches Weihnachtsfest durch: Nach der 23. Erinnerung ringt sich der „Herr des Hauses“ am 24. Dezember endlich dazu durch, einen Weihnachtsbaum zu holen. Die erste Krise steht damit an. Denn statt einer schlanken Tanne schleppt der Göttergatte eine halbvertrocknete Krüppelkiefer in die Stube. Während er freudestrahlend sein Mitbringsel präsentiert, rauft sich die Hausfrau ihre lockenwicklergedrehten Haare. Grund: Der Baum ist zu lang, sein Nadelkleid liegt dekorativ auf dem teuren Berberteppich und durch die gesamte Wohnung zieht sich eine erdige Spur.

Nachdem sich die Schwaden der zweiten Krise - Stichwort Baumschmücken - verzogen haben, bahnt sich schleichend die dritte an. Tatort ist das Schlachtfeld Küche: Dort malträtiert die Frau des Hauses bereits seit Stunden Mixer, Tranchiermesser sowie Pfannen und Töpfe. Allein acht Stunden hat sie dafür aufgewandt, Hecht, Gans oder Ente zu köpfen, zu häuten und die Knochen oder Gräten aus dem unschuldigen Tier zu ziehen. Geschmacklose und Begüterte bringen stattdessen einen Strauß, harmlose



üppige Anschläge auf den Magen: Das große Weihnachtsfressen

Foto: Bork

übrigens: Keiner wird gewinnen!

Wenn Sie vom Familientratsch die Nase voll haben und weiteren Kalorienbomben ausweichen wollen, haben wir für Sie die ultimative Alternative: Unser hauspost-Special-Gewinnspiel „Keiner wird gewinnen!“ bietet Ihnen die Chance für eine unbemerkte Flucht. Was Sie dafür benötigen, sind: eine Postkarte, einen Schreiber, eine Briefmarke, ein Wörterbuch und einen Briefkasten. Hier unsere Aufgaben:

1. Was verbirgt sich hinter den Begriffen „Wuppdich“, „Wombat“, „Wörgl“ und „Nase“?
2. Wird ein Delphin in Öl oder Butter gebraten?
3. Wer ist Pampow?

Ihre Lösungen behalten Sie bitte für sich, denn: Wer mitmacht, hat selber Schuld!

Die Redaktion

Schnecken oder einen kleinen Delphin zur Strecke. Begleitet wird die mütterliche Kochorgie von wüsten Beschimpfungen, „weil mir ja wie jedes Jahr niemand hilft“. Dabei vergißt sie geflissentlich (übrigens auch wie jedes Jahr), daß sie ihr Wüten am Herd selbst inszeniert hat. Um Mutterns Tiraden zu entgehen, ringt sich der Rest der Familie dazu durch, in die Kirche zu gehen. Jedoch nicht ohne vorher auf einen Stadtplan zu sehen. Ist schließlich schon zwölf Monate her.

Geläutert versammelt sich die Familie anschließend zur ersten Völlerei um den festlich gedeckten Tisch. Innerhalb von 25 Minuten werden dann zwischen Pampow und Pingelshagen pro Nase 9.000 bis 10.000 Kalorien vernichtet. Damit sind die monatelangen Kraftanstrengungen, den Körper in Form zu bringen, zwar dahin, doch zum Glück liegt unter dem Geschen-

keberg ein schmaler Gutschein fürs Fitneßcenter.

Spätestens am ersten Feiertag steht dann gemütliches Beisammensein auf dem Programm. In atemberaubender Kürze holt der Clan all das nach, was man im ganzen Jahr nicht geschafft hat. Und das bedeutet in der Regel, daß man sich nicht versichert, wie sehr man sich vermißt habe oder wie schön es sei, mal wieder alle zu sehen. Vielmehr nutzt jeder die Gelegenheit, loszuwerden, „was er immer schon mal sagen wollte“. Gut, daß die Kinder sich zurückgezogen haben. Die sprengen gerade ihre HiFi-Boxen mit infernalischen Techno-Rhythmen oder bringen am neuen PC ihre virtuellen Feinde um die Ecke.

Nun sind wir weder die Inquisition, noch leiden wir unter dem Sendungsbewußtsein eines Bundeskanzlers. Wir wollen doch nur, daß es Ihnen gut geht. A. Ruhl/I. Bork

Ansicht



Sabine Szturmman,
Psychologin an
der Nervenlinik

Einige Gedanken zum Phänomen Weihnachten. Alle Jahre wieder wünschen wir uns Zufriedenheit, Harmonie und innere Einkehr, Wenigstens zu den Festtagen. Läßt sich jedoch die heile Welt einrichten bei wochenlangem Einkaufsstreß? Und wo bleiben bei aller perfekten Organisation die Gefühle? Die schillernde Werbung suggeriert uns, jedes Bedürfnis materiell befriedigen zu können. Aber nehmen wir bei dieser Reizüberflutung überhaupt noch unsere inneren Bedürfnisse wahr? Und wer hinterfragt schon für sich die alten Bräuche? So ist es kaum verwunderlich, daß gerade zu Weihnachten Konflikte aufbrechen und die Idylle wie eine Seifenblase zerplatzt. Denn in der ungewohnten Zweisamkeit wird manchem erst die eigene Einsamkeit bewußt. Weihnachten als Ausnahmezustand? Mein Rezept für fröhliche Weihnachten: weniger hetzen, weniger perfekt sein wollen, dafür mehr Zeit füreinander nehmen.

Ansicht



Friedrich Wilhelm Bluschke, AOK-Vorstandsvorsitzender

Weihnachten wird in vielen Ländern auf ganz unterschiedliche Art und Weise gefeiert. Friedrich Wilhelm Bluschke, Vorstandsvorsitzender der AOK Mecklenburg-Vorpommern, hält es so: Die Feiertage sind für mich der harmonische Ausgleich zur Hektik und zum Streß des Arbeitsalltags. Deshalb genieße ich die weihnachtliche Atmosphäre mit festlich geschmücktem Tannenbaum und dem abendlichen Gottesdienst. Ein Fest der Besinnung - dieser Tradition bin ich treu geblieben. Weihnachten zu Hause zu sein, ist für mich ein schönes Gefühl. Deshalb lockt mich die weite Ferne nicht.

Tip

Present for fun: Am 16. Dezember hat die AOK eine Weihnachtshotline zum Thema Bewegung verschicken unter der bekannten Rufnummer 0180/3221482 geschaltet. AOK-Gesundheitsberaterin Karen Bütow gibt von 16 bis 18 Uhr individuelle Tipps und Anregungen, die nach Weihnachten für mehr Bewegung und viel Spaß sorgen sollen.

Geschenktipp

Gesunde Sportschuhe für den Morgenlauf

Kurt Tschiltschke ist selbst Läufer aus Leidenschaft. Aus diesem Grund empfiehlt der AOK-Gesundheitsexperte einen Gutschein für Laufschuhe. „Laufen kann jeder, weil man das Tempo und die Dauer selbst bestimmt“, sagt der Fachmann. Für einen Gutschein plädiert er, weil die neuen Laufschuhe angepaßt werden müssen - am besten in einem Sportfachgeschäft.

Worauf sollte man achten beim Kauf? „Die Dämpfung im Fersenbereich muß stimmen, deshalb sollte man sich vorher überlegen, ob man eher auf der Straße oder auf dem Waldweg läuft. Der Fuß schwillt bei Belastung häufig an. Deshalb müssen die Schuhe etwas größer sein. Am besten ist außerdem, bei der Anprobe Socken zu tragen wie zum Laufen. Natürlich spielen auch Gewicht und Beweglichkeit des Schuhs eine Rolle. Gute Sportfachgeschäfte haben in der Regel ein Laufband zum Ausprobieren da.“ Na da kann doch wirklich nichts mehr „schief laufen“, oder?



Krankenversicherung von zu Hause aus regeln

AOK-Service für Berufstätige

Ihre Zeit ist knapp bemessen? Außerdem möchten Sie Ihre Krankenversicherungsangelegenheiten möglichst schnell und am liebsten nach der Arbeit von zu Hause aus erledigen?

Kein Wunschtraum - bei der AOK ist das längst Realität. Seit drei Jahren haben AOK-Mitglieder „ihren“ persönlichen Ansprechpartner, der auf Wunsch auch zu Hause berät. Ein Service, der bei Berufstätigen gut ankommt. So ist eine schnelle und persönliche Betreuung garantiert: Ob Mutterchaftsgeld oder Haushaltshilfe - der Privatkundenberater meistert jede bürokratische Hürde. Einfacher geht's dann wirklich nicht!

Und last but not least ist der Privatkundenberater immer noch dann der rettende Engel, wenn kurz vor dem Abflug der Urlaubskrankenschein fehlt. Ein Anruf in der AOK-Geschäftsstelle oder bei der Service-Hotline (0180/3221482) genügt.



Geschenktipp

Trampolin für große Sprünge im neuen Jahr

Die AOK-Gesundheitsberaterin Karen Bütow geht als ehemalige Turnerin gern in die Luft. Ihr Geschenktipp für Weihnachten: Ein Mini-trampolin, auch Rebounder genannt. Warum? Karen Bütow: „Rebounding ist eine immer populärer werdende Art des Körpertrainings und für jede Altersgruppe geeignet. Das Bewegen auf dem Rebounder verursacht durch Beschleunigung und Verlangsamung eine größere körperliche Belastung. Hüpfen Sie nicht sofort mit geschlossenen Beinen auf und ab, sondern machen Sie zunächst eine Geh- oder Laufbewegung. Wer Bandscheiben- oder Gelenkprobleme hat, sollte solche Sprünge ganz meiden. Das Training täglich etwa um eine Minute steigern, bis 15 Minuten intensiven Trainings gut möglich sind. Achten Sie beim Kauf auf die Aufhängung der Federn. Sie sollten auf keinen Fall blank und ungeschützt eingehängt sein. Also lieber im Sportgeschäft beraten lassen und gleich ausprobieren.“

Geschenktipp

Trainingsgerät für die Hosentasche

Klaus Müller setzt auf sanfte Fitneß und rät zu einem Trainingsgerät, daß in jede Hosentasche paßt und nicht viel kostet.

„Mit einem elastischen Trainingsband - auch Fitneß - oder Theraband genannt - halten Sie eine Möglichkeit in den Händen, mit der ganz problemlos und ohne viel Aufwand geübt werden kann.“ Ein weiterer Vorteil: Die Intensität des Trainings kann ganz individuell durch die Griffweite bestimmt werden. Fitneßbänder gibt es im Sportfachgeschäft als Meterware oder als Schlaufe. Aufpassen beim Kauf! Das Latexband gibt es in unterschiedlichen Stärken. Die Farbe ist ein Indiz für die Intensität des Widerstandes. „Also ruhig einmal testen im Geschäft und nicht nach dem Aussehen kaufen“, empfiehlt der Gesundheitsberater. Die Broschüre „Das Fitneßband - ein Trainingsgerät für die Hosentasche“ mit vielen Übungsvorschlägen liegt in jeder Schweriner AOK-Geschäftsstelle zum Mitnehmen bereit.



Nicht ärgern-anrufen!

Das soll's ja auch geben, daß man sich mal über seine Krankenkasse ärgert. Klar, niemand ist perfekt. Aber unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind immer offen für Kritik und Anregungen. Bevor Sie also Ihren Ärger „runterschlucken“, sollten Sie einfach mit uns reden: Die AOK-Gesundheitskasse ist von Montag bis Freitag unter der Rufnummer 0180/2246465 jeweils bis 18 Uhr für Sie erreichbar.

In einem persönlichen Gespräch haben Sie die Möglichkeit, uns zu sagen, wo der Schuh drückt. Dann können wir entsprechend reagieren und uns um Ihre Fragen und Probleme kümmern. Egal, wie lange der Anruf dauert - Sie zahlen nur 12 Pfennige. Unser Ziel: bestmöglichen Service und optimale Leistungen anzubieten.

Die Anrufer machen die Erfahrung: AOK - die sind immer für mich da.



Rein in's Auto und los geht's! Kundenberaterin Ute Guse kommt immer, wenn Versicherte oder Arbeitgeber es wünschen - nach Hause, in den Betrieb. Auch nach Feierabend.

Tips von Ernährungsberaterin Katrin Gaßmann**„Auf Leckereien nicht verzichten“**

hauspost: In der Weihnachtszeit locken knuspriger Entenbraten und süße Butterplätzchen. Was ist zu beachten, damit die Kalorienbomben dem Genießer nicht gleich auf den Magen schlagen?

Katrin Gaßmann: Es gibt schon ein paar Tips, wie der Verbraucher tückischen Fett- und Cholesterinfallen ausweichen kann.

hauspost: Zum Beispiel?

Katrin Gaßmann: Verteilen Sie Ihre Tagesration auf fünf Mahlzeiten pro Tag. Wer einen Entenbraten zubereitet, sollte beim Einkauf darauf achten, eine Flugente zu wählen. Ihr Fleisch ist nicht so fett wie das einer Mastente, aber dennoch schön saftig. Die Ente dann nicht im Fett, sondern im Wasser ansetzen. Während sie schmort, gibt sie ausreichend Fett nach außen ab. Die Soße läßt sich anstelle von Mehl auch leicht mit einer geriebenen Kartoffel ansämen. Dazu passen Rotkohl - mit einer haselnußgroßen Menge Schmalz zuberei-

tet - und frische Salzkartoffeln. Sie sind gesund und enthalten deutlich weniger Fett als Kroketten und Pommes-Frites. Bei der Zubereitung von Kartoffelsalat können Sie drei Viertel der Mayonnaise durch Joghurt ersetzen. Der typische Geschmack bleibt trotzdem erhalten. Und: lieber ein Paar Geflügelwieners als eine fette Bockwurst dazu servieren.

hauspost: Was ist mit Weihnachtsgebäck? Katrin Gaßmann: Viele Rezepte schreiben eine sehr hohe Zuckermenge vor. Es schadet nicht, sie nach eigenem Ermessen ein wenig zu reduzieren. Probieren Sie doch mal Weizenvollkornmehl (Typ 1050) anstelle des herkömmlichen Weizenmehls (Typ 405). Es enthält mehr Ballaststoffe.

Tip: Ein ausgiebiger Spaziergang nach dem Festmahl regt die Verdauung an. Dann sind Magenbeschwerden schon am Weihnachtstag „Schnee von gestern“.



Mast- oder Flugente? Der wesentliche Unterschied ist auf den ersten Blick nicht gleich zu erkennen. Die Flugente ist zwar etwas teurer, dafür ist an ihr mehr Fleisch und weniger Fett als an einer Mastente. Also: Augen auf beim Einkauf für das Weihnachtsmenü. Foto: stef

**Ausstellung****Streifzug im Haus der Gesundheit**

Bis zum 11. Januar 1999 können interessierte Besucher eine Ausstellung des Vereins Künstlerischer Sommerkurs Ostseeküste in der AOK-Geschäftsstelle am Grünen Tal besichtigen. Zu bewundern sind Zeichnungen, Malereien und Drucke talentierter junger Leute aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Umsetzung reicht von grafischen und plastischen Techniken bis hin zur phantasiebezogenen Abstraktion. Entstanden sind die Arbeiten unter Anleitung von Kunstlehrern und Künstlern während eines Ferienkurses in Güstrow. Künstlerische Traditionen eines Ernst Barlach und Friedrich Kersting regten die Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 19 Jahren zu vielfältigen gestalterischen Lösungen an. So bestechen die gezeigten Landschaften und Stilleben durch ihre Lebensnähe und Urwüchsigkeit. Faszinierend sind auch die verschiedenen Techniken bei der Umsetzung von Ansichten in der Barlachstadt.

Die Ausstellung kann im Rahmen der ... ffnungszeiten besucht werden. Wer darüber hinaus Gefallen an den Arbeiten gefunden hat, kann einen Kalender mit einer Auswahl der gezeigten Werke für fünf Mark käuflich erwerben.

Traditionelle Backrezepte sind wieder ganz groß im Kommen

Würzlebkuchen mit Ahornsirup

Geschichtliche Spuren weihnachtlicher Leckereien lassen sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Schon damals bereiteten Nonnen und Mönche kleine Laibchen aus Mehl, Honig und allerlei Gewürzen zu. Die Mönche mochten es gern gut gewürzt und neben Pfeffer gehörten Zimt, Nelken, Anis und Kardamom zu den klassischen Zutaten.

Der Weihnachtsteller der Gegenwart muß sich häufig mit Marzipanbrot und Schokoladenweihnachtsmann begnügen. Manchem ist dennoch der herrliche Duft von Lebkuchen oder Bratäpfeln in Erinnerung geblieben. Außerdem: Backen in der Vorweihnachtszeit macht der ganzen Familie Spaß. Auch der Bratapfel läßt sich ohne weiteres im Backofen zubereiten. Versüßen Sie sich Ihren Advent mit traditionellen Weihnachtsleckereien.

Würzlebkuchen mit Ahornsirup: (Für acht große Formen von etwa 15 cm Durchmesser) Dieses Lebkuchenrezept enthält wertvolle Weizenkeime und - des Geschmackes wegen - Ahornsirup statt Zucker.

Für den Teig: 250g Weizenvollkornmehl, 250g Weizenauszugsmehl, 100g Honig, 150g Ahornsirup, 8 Eßlöffel Weizenkeime, 125 Butter/Margarine, 2 Teelöffel Hirschhornsalz, 2 Eßlöffel Milch, 1 Teelöffel gemahlene Zimt, 1/2 Teelöffel Nelken, je 1 Messerspitze Ingwer und Kardamom

Zum Bestreichen und Verzieren: 1 Eiweiß, Mandelkerne, Nüsse, Rosinen, Kokosflocken, Trockenobst

Zubereitung: Das Mehl mit Weizenkeimen und Gewürzen mischen. Honig, Sirup und

Backfett bei milder Hitze unter Rühren erwärmen bis alles gut gemischt ist. Etwas abkühlen lassen, dann nach und nach mit dem Knehtaken unter die Mehlmischung kneten. Gleichzeitig das in kalter Milch gelöste Hirschhornsalz zugeben. Zu einem glatten Teig verkneten und über Nacht ruhen lassen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zentimeterdick ausrollen und beliebige Formen ausstechen. Auf das Backblech legen, mit verquirltem Eiweiß bestreichen und mit Kernen und Früchten verzieren. Auch diese vorsichtig mit Eiweiß überpinseln, und die Lebkuchen bei 180 Grad ca. 12 bis 15 Minuten backen. Tip:

Gleich nach dem Backen sind die Lebkuchen hart. Deshalb in einem kühlen Raum lagern, dann sind sie in wenigen Tagen weich.

Bratäpfel mit Preiselbeeren: 4 kleine Äpfel, 1/2 Eßlöffel Butter/Margarine, 4 Eßlöffel Preiselbeeren, 20g Butter/Margarine. Zubereitung: Äpfel waschen und trocknen. Das Kerngehäuse ausstechen. Eine Auflaufform einfetten, die Äpfel hineinsetzen. Anschließend die Äpfel mit Preiselbeeren füllen. Butter oder Margarine in Flöckchen draufsetzen. Im vorgeheizten Ofen bei 220 Grad ca. 25 Minuten backen.



Tips zum Weihnachtsbacken holen sich die Sprößlinge bei Katrin Gaßmann. Fotos: AOK

Ansicht



Günter Lemke
Geschäftsführer

Abschalten und mal an etwas ganz anderes denken. Darauf freut sich Günter Lemke, wenn er an die Feiertage zum Jahresende denkt.

Ausgiebige Spaziergänge mit Familie und Hund - von Groß Trebbow über die Feldwege nach Moorbrink - oder durch den Hohlweg bis nach Barner Stück. Dazu fehlt sonst einfach die Zeit.

Das Weihnachtsfest gehört ansonsten der Familie. Gedanken um den Weihnachtsbraten oder andere kulinarische Genüsse mag er sich noch gar nicht machen. Denn die Hektik zum Fest und zum Jahreswechsel soll nicht aufkommen.

Dafür freut er sich schon auf Gespräche über 'n Gartenzaun oder auf Glühweinabende bei benachbarten Freunden.

Sein Tip zum Fest: Einmal aus dem Alltag aussteigen und den Dingen ihren Lauf lassen. Schließlich hält das neue Jahr wieder viele Vorhaben bereit, die zum Aussteigen kaum Zeit lassen. In diesem Sinne wünscht er allen ein paar besinnliche Feiertage.

über 1000 Schüler und Bürger folgten dem Aufruf der WGS

Erfolgreiche Herbstputz-Offensive

Mit Harken und Spießern bewaffnet zogen Schweriner Schüler auch in diesem Herbst wieder durch ihre Wohngebiete. Sie sammelten Unrat von Beeten und Rasenflächen.

Tobias Reek (9) und die Hortkinder vom Lankower Spielhaus zogen bereits zum dritten Mal aus, um dem Dreck in der Plöner- und Eutiner Straße zu Leibe zu rücken. Ihre Ausbeute nach einer halben Stunde: sechs prall gefüllte Müllbeutel voller Dosen, Flaschen, Altpapier und Plaste. Sogar einen Regenschirm und einen schwarzen Aktenkoffer zogen die Kinder mit spitzen Fingern aus dem Gebüsch. „Schon

verrückt, was die Leute so wegwerfen“, wundert sich der neunjährige Tobias. „Einige Mieter kippen ihren Müll scheinbar sogar direkt von ihrem Balkon runter. Sowas ist doch 'ne Sauerei.“

Die Spürnasen aus dem Spielhaus machen ihre Arbeit trotzdem. „Schließlich lohnt sich für uns die ganze Aktion“, erklärt Maria (10). Das Geld haben die Hortkinder bereits fest eingeplant. „Davon können wir uns endlich unseren eigenen Fitneßraum einrichten“, freut sich Tobias. Auch im nächsten Jahr ruft die WGS wieder zum Frühjahrs- und Herbstputz auf. *ib*



Fleißige Schüler in Lankow säuberten die Grünflächen
Foto: Bork

Sanierungsbeirat mit der Arbeit zufrieden

Hochhaus ließ die Hüllen fallen

50 Wohnungen im Hochhaus in der Lessingstraße 24 wurden nach viermonatiger Sanierung fertiggestellt. Die Mieter sind mit dem Umbau zufrieden.

Ein bißchen wie aus dem Lego-Bausteinkasten präsentiert sich das Hochhaus in warmer ockerfarbener Fassade in der Weststadt. Fast alle Leitungssysteme wurden erneuert, Bäder und Küchen modern

installiert und Balkonbrüstungen ausgetauscht. Die komplexe Sanierung wurde im bewohnten Zustand durchgeführt. Um auftretende Probleme schon in der Bauzeit unbürokratisch zu lösen, wurde ein Sanierungsbeirat, dem Mieter und WGS-Mitarbeiter angehörten, gewählt. Fazit: Wünsche wurden berücksichtigt und Belästigungen eingeschränkt. Das Mitspracherecht über den Sanierungsbeirat hat sich bewährt. *ht*



Wieder ansehnlich: Das Hochhaus in der Lessingstraße

Foto: maxpress

Vier Fragen zum Euro

Ändert sich 1999 die Mietzahlung?

Der Euro kommt, aber welche Veränderungen bringt er mit sich? hauspost fragte bei der WGS nach.

Wann kommt der Euro?

Am 1. Januar 1999. Von diesem Zeitpunkt an kann er für den bargeldlosen Zahlungsverkehr genutzt werden. Der Wechselkurs zur D-Mark wird Ende Dezember dieses Jahres festgelegt.

Eurobanknoten und -münzen gibt es ab 1. Januar 2002. Ende Juni 2002 wird die D-Mark dann endgültig abgeschafft.

Ändert sich die Mietzahlung?

Bis zur endgültigen Einführung des Euro-Bargeldes am 1. Januar 2002 bleibt alles beim Alten.

Die Miete wird weiterhin in D-Mark bezahlt. Der Dauerauftrag muß wegen des Euro nicht geändert werden. Auch die Betriebskostenabrechnung erfolgt nach wie vor in D-Mark.

Wird der Mietvertrag von der Euro-Umstellung berührt?

Grundsätzlich nicht. Einer der wichtigsten Grundsätze bei der Euro-Einführung ist die Vertragskontinuität. Alle Verträge gelten zu genau den gleichen Bedingungen weiter. Weder der Vermieter noch der Mieter kann aus Gründen der Euro-Einführung eine Anpassung oder Änderung eines Mietvertrages verlangen.

Ist eine Mieterhöhung zu befürchten?

Die Umstellung auf den Euro erlaubt keine Mieterhöhung durch die Hintertür. Die Umrechnung der Miete von der D-Mark auf den Euro werden nach dem offiziellen Umrechnungskurs „centgenau“ vorgenommen. Um die Genauigkeit zu garantieren, wird mit fünf Stellen nach dem Komma gearbeitet.

Die WGS wird rechtzeitig darüber informieren, welchen Betrag die Miete in Euro ausmacht. *ip*

Nach einer Veranstaltung der WGS-Akademie zusätzliche Stellen geschaffen

Azubis mit kaufmännischen Perspektiven

17 Auszubildende haben seit 1992 bei der WGS einen Beruf gelernt. In diesem Jahr richtete die Geschäftsführung zwei zusätzliche Stellen ein.

Im August 1998 hatte der damalige Innenminister, Dr. Armin Jäger, auf einer Veranstaltung der WGS-Akademie Unternehmen aufgefordert, zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Nur so könnten Jugendliche eine echte Chance und eine Perspektive für ihre Zukunft bekommen, so Jäger. Zahlreiche Unternehmen folgten dem Aufruf, so auch die WGS.

Derzeit sind acht Kaufmänner und Kauffrauen in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft dabei, den Beruf in Theorie und Praxis zu erlernen. Zwei weitere werden zu Bürokauffrauen ausgebildet. WGS-Geschäftsführer Günter Lemke sieht in der Berufsausbildung eine wichtige Möglichkeit für das Unternehmen, in den kommenden Jahren auf junge und qualifizierte Mitarbeiter, in den jeweiligen Fachberufen, zurückgreifen zu können. Einige ehemalige Auszubildende haben in der Wohnungsgesellschaft Schwerin ein berufliches Zuhause gefunden und bekleiden verantwortungsvolle Positionen.

Einer der prominentesten ist wohl Torsten Haverland, ein Weltklasse-Segelsportler. Er leitet seit knapp zwölf Monaten das Sachgebiet „Vertrieb für Wohnimmobilien“. „Wir haben in der Vergangenheit vorrangig unseren Auszubildenden freie Arbeitsplätze angeboten“, sagt Günter Lemke. „Allerdings unterliegen wir auch den wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt, an dem wir uns orientieren müssen.“ Trotzdem setzt die WGS auch weiterhin auf den „eigenen“ Nachwuchs.



v.l.n.r. Birger Fründt, Stefan Lüdemann (oben), Janin Behnke, Diana Matlachowski, Heike Möller (3. Reihe), Andrea Rzehak, Kathrin Klein, Doreen Evermann (2. Reihe), Christian Linke, Claudia Reinke (vorne)
Foto: maxpress

Interview mit Heike Leu, Abteilungsleiterin für Projektentwicklung/Gewerbe

Gewerberäume für Büro oder Handel

Gewerbeobjekte in dichtbesiedelten Wohngebieten sind nach wie vor gefragt. Deshalb bietet die WGS zur Belegung der Stadtteile in ihren Häusern auch Gewerbeflächen für Büro, Handel oder Gastronomie an. hauspost sprach mit Abteilungsleiterin Heike Leu.

hauspost: Attraktive Büros zu günstigen Konditionen kann der Markt noch vertragen. Haben Sie derartige Objekte im Angebot?

Heike Leu: Bei der Sanierung der Hochhäuser in der Kingstraße 1/2 haben wir auch an zwei Läden mit 80 und 100 Quadratmetern im Erdgeschoß gedacht, zum Beispiel hätten Dienstleister dort einen günstigen Standort.

Aber auch auf dem Dach - übrigens mit herrlichem Blick auf die Stadt - kann ein Atelierbüro mit über 70 Quadratmetern angemietet werden. Das interessiert natür-

lich besonders Architekten oder Künstler. Denn auch in dieser Lage bieten wir verhältnismäßig günstige Quadratmeterpreise an. Ob in Lankow, Dreesch, Mueßer Holz, Neu Zippendorf oder auch in der Stadt - Flächen für Gewerbe können wir überhaupt zu vernünftigen Konditionen anbieten.

hauspost: Das sind vorrangig sanierte oder alte Immobilien. Haben sie auch Flächen in Neubauten?

Heike Leu: Nach Fertigstellung des Sport- und Freizeitentrums am Hang 32 im Sommer 1999 werden wir Räume für Arztpraxen oder Büros bereit stellen. Die attraktive Lage in der unmittelbaren Nähe des Dreescher Zentrums, Berliner Platz, spricht für sich.

Im Januar 2000 betrifft das auch den Neubau in der Friedrich-Engels-Straße/Ecke Hamburger Allee. Im Neubau in Lankow, Ratzeburger Straße, stehen vor-

aussichtlich ab Januar 1999 freie Flächen zur Verfügung. Bei Neubauten, ähnlich wie vor der Sanierung von älteren Objekten ist allerdings die Zeit entscheidend. Melden sich die Interessenten rechtzeitig, können wir auf Veränderungswünsche - das Mietobjekt betreffend - noch Einfluß nehmen.

hauspost: In der Innenstadt hat die WGS gar nichts?

Heike Leu: Doch, am Großen Moor zum Beispiel. Diese Flächen sind besonders wegen ihrer zentralen Lage begehrt.

hauspost: An wen können sich Interessenten wenden, um schnell und unkompliziert bedient zu werden?

Heike Leu: Am besten vorher einen Termin für ein Gespräch bei mir vereinbaren. Ich bin unter Telefon 0385-74 26-203 täglich zu erreichen.

Ansicht



Guido Müller
Geschäftsführer

Spritzig wird das Fest bei Müller«s. Nachdem am letzten Wochenende vor Heiligabend der Tannenbaum beim Förster aus dem Wald geholt wurde, wird Forelle und Spritzgebäck (Rezept unter www.hauspost.de) nach alter Tradition gebacken. **Rezept:** 4 mittelgroße Forellen, 1 Tl Salz, eine Messerspitze weißer Pfeffer, 4 kleine Dillzweige, 2 Schalotten, 1 Zitrone, 2 Tl Olivenöl, 1 Tl trockener weißer Wermut. **Zubereitung:** Forellen waschen, Flossen abschneiden und trockentupfen. Innen mit Salz und Pfeffer würzen und je 1 Dillzweig in die Bauchöffnung geben. Schalotten hacken, Zitrone schälen und Fruchtfleisch in Scheiben schneiden. 4 Stück Alufolie mit ...I bepinseln. Forellen darauf legen, mit Schalottenwürfeln und Zitronenscheiben belegen. Restl. ...I darüber träufeln. Folie zusammenknäufen, so daß Luft zwischen Fisch und Folie bleibt und bei 220 Grad ca. 10 bis 12 Minuten im Ofen garen. Mit Fischsud übergießen und garnieren.

Trends

Silvester in der Spielbank

Wer den Start ins neue Jahr in außergewöhnlicher Umgebung verbringen will, sollte den Weg in die Spielbank Schwerin oder Warnemünde suchen. Neben einem Glas Sekt zum Jahreswechsel hält eine Tombola spannende Preise, wie z.B. eine interessante Reise bereit.

Ausgezahlt

Die Spielbanken des Landes zahlten in diesem Jahr 3,1 Millionen Mark in die Landeskasse. 1,4 Mio kamen vom Casino Warnemünde und 700.000 DM aus Schwerin.

Kleider machen Leute auch in der Spielbank Schwerin. Deshalb gehört es zum guten Ton, sich in gepflegter Garderobe zu präsentieren.

Freitag, der 13.

war für viele Besucher der Spielbank ein Glückstag. Nach ausgiebigen Optimistendrinks folgten zahlreiche Schweriner der Einladung zum Black Jack und Roulette.

Service

Öffnungszeiten

Automatenspiel
15 Uhr bis 1 Uhr
Großes Spiel
19 Uhr bis 2 Uhr

Adresse

Spielbank Schwerin
Klöresgang 3
19053 Schwerin

Telefon

0385 - 59 33-00



Probieren sich an den Spieltischen: Sponsoren des FC Eintracht Schwerin hatten einen informativen und unterhaltsamen Abend an den Spieltischen der Spielbank Schwerin
Foto: maxpress

Wirtschaftsrat des FC Eintracht Schwerin besuchte die Spielbank

Unterhaltsamer Abend

Unternehmer und Sponsoren des Fußballs in Schwerin trafen sich am 25. November zum Stammtisch in der Spielbank. Nach kurzer Einführung in die Welt des Glücksspiels, ließen die Besucher die Kugel rollen.

Mehr als 30 Mitglieder des Wirtschaftsrates des FC Eintracht Schwerin nutzten kürzlich die Gelegenheit, sich im Rahmen ihres monatlich stattfindenden Stammtisches in die „Geheimnisse“ der Spielbank Schwerin einweihen zu lassen. Zu der gelungenen Veranstaltung trug auch maßgeblich die Spielbank selbst bei: Gleich zu Beginn des offiziellen Teils überreichte der Geschäftsführer

der Spielbank, Jörg Lemcke, einen Scheck über 3.000 Mark an den FC Eintracht Schwerin. Nach Lemckes Worten soll damit nicht nur ein Zeichen gesetzt werden, um die Verbundenheit des Casinos mit dem heimischen Spitzenfußball und der Landeshauptstadt zu demonstrieren: „Gerade ein junges Unternehmen wie wir sehen uns in der Pflicht, einen Beitrag zur Entwicklung der Stadt zu leisten. Vielleicht gelingt es auf diesem Wege auch, eine mitunter vorhandene Schwellenangst einiger Schweriner vor einer Spielbank abzubauen. Man muß nicht die Taschen voller Geld haben, um uns zu besuchen.“ Nach dem kurzgehaltenen offiziellen Teil, ging es schnell zum

zwanglosen Teil des Abends über. Nachdem Hans Krüger, technischer Leiter der Spielbank Schwerin, die größtenteils uneingeweihten Gäste daraufhin in die Kunst des Black Jack und Amerikanischen Roulettes einführte, entdeckten viele Ratsmitglieder schnell eine neue Leidenschaft. So probierten sich viele Unternehmer noch einige Stunden an den Spieltischen oder fanden sich in Gesprächen an der gemütlichen Bar wieder. Ulrich Eichbaum war angenehm überrascht: „Es macht eben auch mal Spaß, sich in ungewöhnlicher Umgebung zu treffen und neue Gesichter auf diese Weise kennenzulernen.“



Freier Eintritt in die Spielbank

Aufgepaßt, wer sein Glück bei Roulette und Black Jack versuchen möchte: Ein Jeton zum Ausschneiden auf dieser hauspost-Seite gilt als Eintrittskarte in die Spielbank Schwerin. So einfach geht's: Papier-Jeton ausschneiden – Eintritt sparen und in die bunte Spielbank-Welt eintauchen: Spannung und Las Vegas-Atmosphäre mitten in Schwerin. Gespielt wird natürlich nicht mit den Papierecken sondern mit „echten“ Jetons. Beim Amerikanischen Roulette gibt es sie in vier Farben. Der Spieler wählt „seine“ Farbe und bestimmt den Wert seiner Jetons,

wobei er natürlich die Mindest- und Höchstensätze am Tisch beachten muß. Verkauft werden die Jetons direkt am Tisch. Der Croupier legt eine Marke mit dem vom Spieler bestimmten Wert deutlich sichtbar neben einen Jeton der gewählten Farbe auf den Markierungsständer über den Roulette Tisch. Mißverständnisse sind ausgeschlossen, und es ist immer klar, welcher Spieler was gesetzt hat. Für den schnellen Einsatz „zwischen durch“ kann

natürlich auch mit Wertjetons gespielt werden, sie sind an der Kasse erhältlich und wie der Name schon sagt, zählt hier der aufgedruckte Wert. Die Regeln von Black Jack und Amerikanischen Roulette sind einfach, ein Heft zum Nachlesen erhält der Besucher schon am Eingang der Spielbank, auch die freundlichen Angestellten helfen gern weiter. **Los geht's:** Papier-Jeton ausschneiden und den „American Way of Play“ in der Spielbank Schwerin erleben, die Kugel rollt täglich ab 19 Uhr.



Zehn Fragen an den Rauschebart-Chef zum Aufbruch der roten Zipfelmützen**Spurensucher im schneelosen Stadtgestöber**

hauspost: Sie sind schwer zu erreichen und ihr Anrufbeantworter knistert immer irgendetwas von Spurensuche?

Weihnachtsmann: Wenn ich das Haus verlasse, lege ich eine Spur aus Erbsen oder gelben Papierschnipseln. So finde ich immer wieder den Weg nach Hause.

Allerdings ist die Schweriner Abfallentsorgung manchmal schneller als der Weihnachtsmann erlaubt. Dann ziehe ich nach Spuren suchend durch die Stadt. Deshalb auch der Hinweis auf meinem Anrufbeantworter.

hauspost: Sie haben einen interessanten Beruf. Wie sind Sie dazu gekommen?

Weihnachtsmann: Von meinem ersten selbstverdienten Geld habe ich meiner Familie als Dank für ihre Unterstützung Geschenke gekauft. Als ich ihre vor Freude leuchtenden Augen sah, wußte ich, daß es meine Bestimmung ist zu schenken. Also bin ich Weihnachtsmann geworden.

hauspost: Viele Jungen werden wissen wollen, welche Ausbildung man braucht, um Weihnachtsmann zu werden?

Weihnachtsmann: Ich habe Lehren als Geschenkverpacker, Schornsteinfeger, Manager, Journalist und Menschenkenner gemacht. Später habe ich Weihnachtologie studiert und drei Jahre für meinen Vorgänger gearbeitet, bis er in den Ruhestand ging. Desweiteren braucht man einen Schlittenführerschein.

Ehrlich, wer Weihnachtsmann werden will, sollte auf jeden Fall geduldig und nicht anfällig für Magengeschwüre sein, da der Streß der Adventszeit auch an einem Weihnachtsmann nicht spurlos vorübergeht.

hauspost: In welchem Verhältnis stehen Sie zum Osterhasen?

Weihnachtsmann: Der Osterhase? Ihr wollt mich wohl hops nehmen, den gibt's doch gar nicht!

hauspost: Und wer versteckt dann die Ostereier?



Schon wieder unterwegs: Der Weihnachtsmann des Jahres 1998 auf Spurensuche

Weihnachtsmann: Na, die Eltern der Kinder!

hauspost: Was machen Sie, wenn gerade nicht Weihnachten ist?

Weihnachtsmann: Von Juli bis Dezember bin ich für gewöhnlich mit den Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt, das heißt Geschenke aussuchen, herstellen, verpacken, Fahrroute erstellen und so weiter. Schließlich wollen viele Millionen Kinder Ende Dezember ihre Geschenke. Im Januar wird nach all dem Streß nur noch abge-spannt. Ich spiele in meiner Freizeit aber auch gern Osterhase, Tennis, mache Bungee jumping oder surfe im Internet. Und ich denke mir Geschichten aus und versende diese, solange der Papiervorrat reicht.

hauspost: Viele Eltern wissen oftmals nicht, was sie ihren Kindern zum Geburtstag schenken sollen. Woher nehmen Sie Ihre Geschenkideen?

Weihnachtsmann: Die Wunschzettel der Kinder sind natürlich eine große Hilfe. Doch leider schreiben manche Kinder gar keine Wunschzettel mehr.

In solchen Fällen rede ich manchmal mit den Eltern. Ich sehe mir auch die Werbung zwischen Trickfilmen an und habe außer-

dem eigens zum Geschenkkideensammeln drei Trendscouts engagiert.

hauspost: Ein Aufbruch zu neuen Wegen?

Weihnachtsmann: Ich wuchs in einem Landhaus fern ab von der Großstadt auf. Meine Eltern, die hart arbeiteten, hatten nie viel Zeit für mich. Trotzdem war ich nicht einsam, da sich meine acht Geschwister um mich gekümmert haben. In der Schule war ich eher unauffällig, denke ich.

Alles in allem hatte ich eine angenehme und glückliche Kindheit.

hauspost: Wie steht Ihre Familie zu Ihrem Beruf?

Weihnachtsmann: Alle sind wirklich stolz, mit dem Weihnachtsmann verwandt zu sein. Doch leider werden sie oft ausgelacht, wenn sie jemandem davon erzählen.

hauspost: Glauben noch viele Kinder an den Weihnachtsmann, oder zupfen Ihnen schon öfter freche Sprößlinge am Bart?

Weihnachtsmann: Mein Bart hat einen ziemlichen Leidensweg hinter sich, weil immer weniger Kinder an mich glauben. Deshalb klebe ich mir heute eher einen schönen Bart an, weil der richtige nichts mehr hermacht.

hauspost: Wer oder was zieht Ihren schweren Schlitten?

Weihnachtsmann: Das ist schon die elfte Frage.

hauspost: Na und!

Weihnachtsmann: Wir haben uns auf zehn Fragen festgelegt.

hauspost: Quatsch, beantworten Sie unsere Frage!

Weihnachtsmann: Na gut! Früher wurde mein Schlitten von Rentieren gezogen. Doch von Jahr zu Jahr wuchs der Zeitdruck. Um die Umwelt zu schonen, habe ich aber etwas ganz Besonderes: Ein Auto, das mit Solarenergie fährt und Lichtgeschwindigkeit erreicht. Mmmmh! ah

Ansicht

Andreas Ruhl

Warum ich gar nichts schenke

Schenken ist ein Brückenschlag über den Abgrund deiner Einsamkeit. Ich muß gestehen, daß dieser Satz nicht von mir stammt. Auch will ich zugeben, daß Saint-Exupery damit vielleicht nur schlicht einen Anstoß geben wollte, Schenken als eine Möglichkeit zu begreifen, die uns innewohnende Selbstfixierung aufzubrechen. Zynisch könnte man aber auch vermuten, er habe das im Bewußtsein geschrieben, daß es keine Selbstlosigkeit gibt. Wenn ich mir die Berge von Geschenken ansehe, die einfach weil sich das eben so gehört aufgefahren werden, neige ich doch zur zweiten Auslegung. Doch wenn Schenken zum Ritual und zur Selbstberuhigung wird oder im schlimmsten Fall zum Versuch, sich Dankbarkeit zu kaufen, hinterläßt es einen faden Nachgeschmack. Wer ein echtes Gefühl ausdrücken will, wer Zuneigung, Liebe oder was auch immer ausdrücken will, braucht dafür keinen Anlaß. Und schon gar nicht ein zunehmendes was ich bedauere pseudo-christliches Happening, das Verkaufsstrategen großer Versandhäuser erfunden haben könnten. Frohes Fest!

Leer daneben...

... finden wir, daß immer die Deutsche Bahn oder der Transrapid für kritische Worte herhalten müssen. Es gibt doch auch noch ganz andere Themen für unser Schwerin. Zum Beispiel die Wahlplakatentsorgung oder haferstehende Berichterstattungen. Oder die unkontrollierte Wettervorhersage auf dem Großen Dreesch. Auch ein öffentliches Rauchverbot, das nie beantragt wurde, finden wir thematisch gut geeignet, um die Ozonschicht ins rechte Loch zu rücken. Wir finden außerdem, daß auch unser Schwerin leer ausgeht, wenn der Speckgürtel noch enger geschnürt werden muß. IS

Doch zu fassen...

...ist Andrea Müller's Heimarbeit. Sie ist die Backofenspezialistin des Jahres. Auch wenn sie keiner kennt und niemand in ihrem Café vorbeischaut. Sie backt die besten Pfefferkuchen mit Zimtgeschmack und Apfelsoße. Und davon konnte sich unsere Redaktion bereits ausgiebig in der Vorweihnachtszeit bestechend überzeugen. Wir meinen: Wer die besten Angebote macht, braucht um die Rute nicht zu fürchten und darf mit guten Noten rechnen. Insofern fassen wird uns in wöchentlicher Expressgeschwindigkeit kurz und überlassen das Fassungsvermögen heute einmal ganz anderen. BH

Kleinlich...

... finden wir, daß jeden letzten Freitag im Monat die hauspost beinahe rezeptpflichtig auf der Trendseite das macht, was andere schon ewig machen. Die Redakteure quälen sich in unüberschaubarer Absurdität, doch noch ein Thema für die kleine böse Rubrik zu finden und damit tröpfelnd auf das heiße Stadtpflaster ihren Senf zu verschmieren. Es ist das Gesetz der Folge, daß Redakteure dazu zwingt, solche peinlichen Kleinigkeiten zu befrozzeln. Insofern bleibt zu bekräfteln, daß schon wieder ein Jahr vorüber ist und immer der 1. Januar der erste Tag im neuen Jahr sein darf. Wirklich blöd! hh



Ansicht



Helmut Eicker,
Geschäftsführer

Es gibt für mich und meine Familie nur eine Zeit im Jahr, in der man die Chance hat, wirklich zur Ruhe zu kommen. Dies ist die Weihnachtszeit. Dabei ist es eine Frage der Einstellung, ob man sich von der Hektik des Alltages, die gerade am Jahresende besonders um sich greift, lösen kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man kurz vor Weihnachten sich selbst zur Ruhe zwingen muß. Dann klappt selbst das Einkaufen der Geschenke ohne Streß. Das eigentliche Weihnachtsfest wird in meiner Familie sehr traditionell gefeiert. Wir haben einen Tannenbaum mit echten Kerzen und viel selbstgebastelten Weihnachtschmuck, der durch seine Schlichtheit wirkt. Am Weihnachtsabend stehen meine Kinder - insbesondere unser Jüngster - im Mittelpunkt. Ich bin immer wieder fasziniert, wie sehr sich Kinder freuen können und zu welcher ehrlichen Ergriffenheit sie fähig sind. Weihnachten hat man als Erwachsener das Glück, sich von diesen Gefühlen anstecken zu lassen. In solchen Momenten weiß man, was wirklich wichtig im Leben ist.

Stadtwerke machen es im Winter kuschelig

Weihnachtsgangsspitze bringt die Kraftwerke ins Schwitzen

„Wenn ich im Winter nach Hause komme, drehe ich als erstes die Heizungen auf und lasse mir ein heißes Bad einlaufen,“ bekennt Martina Lanwehr. Dieses typische Verbraucherverhalten in den Herbst- und Wintermonaten läßt den Energieverbrauch in die Höhe schnellen und fordert von den Stadtwerken besondere Anstrengungen.

„In dieser Zeit laufen die Heizkraftwerke unter voller Belastung und wir verkaufen fast zwei Drittel unseres Jahresumsatzes an Erdgas“, berichtet Werner Küsel, stellvertretender Geschäftsführer der Stadtwerke.

Gerade im Winter sind die Versorgungsnetze für Störungen besonders anfällig, da Bodenfrost allen Leitungen zusetzt. Lutz Nieke, verantwortlicher Abteilungsleiter für die Gas-, Fernwärme- und Wasserleitungen der Stadtwerke setzt deshalb die Mitarbeiter zum Teil im Schichtsystem ein, um die erhöhte Störanfälligkeit sicher zu bewältigen: „Wir kontrollieren alle Versorgungssysteme noch intensiver als sonst, um Ausfälle schon im Vorfeld zu vermeiden. Denn zu dieser Jahreszeit ist ein Ausfall für die betroffenen Kunden besonders schwerwiegend.“ Im letzten Winter hat es nicht zuletzt aufgrund dieser vorausschauenden Inspektionstätigkeit keine größeren Havarien gegeben.

Aber nicht nur im Netzbetrieb können sich die Stadtwerke keinen „Winterschlaf“ leisten. Ob Weihnachten oder Silvester, die

Mitarbeiter der Stadtwerke in den Heizkraftwerken oder in der Störzentrale sind rund um die Uhr im Einsatz und sorgen für die reibungslose Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Gerade Weihnachten ist der Stromverbrauch bei den Haushaltskunden besonders hoch. Jürgen Fründt, Abteilungsleiter Energiewirtschaft, erläutert das Phänomen der „Weihnachtsgangsspitze“: „Am 25. Dezember haben wir zwischen 11 Uhr und 12 Uhr den höchsten Stromverbrauch. Zu dieser Zeit werden in sehr vielen Haushalten die Backöfen geheizt, um entweder eine traditionelle Weihnachtsgans oder einen

Braten zuzubereiten. Hinzu kommt dann noch die zusätzliche Beleuchtung mit einem Tannenbaum und das Einschalten von Fernseher und Stereoanlage.“

Dennoch braucht kein Schweriner Sorgen zu haben, daß die Stromversorgung zusammenbricht. Denn falls die Kapazität der Heizkraftwerke nicht ausreichen sollte, bezieht das kommunale Unternehmen zusätzlichen Strom aus dem überregionalen Netz. So ist immer sichergestellt, daß an den Weihnachtsfeiertagen der Tannenbaum nicht dunkel bleibt.

Andreas Ruhl



Tradition zum Fest: Die klassische Gans bringt Kraftwerke ins Schwitzen

Foto: max

Stadtwerke steigen in flächendeckendes Netz ein

Telekommunikation wird ausgebaut

Die WEMACOM Telekommunikation GmbH, eine Tochtergesellschaft der WEMAG und der HanseNet Telekommunikation GmbH aus Hamburg, bekommt kommunale Unterstützung. Die Stadtwerke Schwerin GmbH beteiligen sich an der Gesellschaft mit 25 Prozent. Damit verfügt die WEMACOM nicht nur über ein flächendeckendes, regionales Kommunikationsnetz, sondern kann auf Leitungen in der Stadt Schwerin zurückgreifen. Der Beitritt der Stadtwerke Schwerin GmbH steht noch unter einem Gremienvorbehalt.

„Mit den Stadtwerken Schwerin GmbH verfügen wir jetzt auch über die notwendigen Leitungen in der Landeshauptstadt und können damit unseren Kunden ein durchgängiges Leitungsnetz zur Verfügung stellen“, sagt Geschäftsführer Thomas Grosche von der WEMACOM. Auch die HanseNet

freut sich über den neuen Partner Stadtwerke und sieht erhebliche Synergieeffekte. So verspricht sich Geschäftsführer Dr. Burkhardt Schwäbe für Kunden aus dem Hamburger Großraum verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten zu attraktiven Konditionen in Richtung Mecklenburg-Vorpommern. „Für Hamburger Firmen mit Niederlassungen in Westmecklenburg ist das eine interessante Perspektive.“ Die Stadtwerke Schwerin GmbH bringt in die Gesellschaft ein leistungsfähiges Glasfasernetz ein und sieht in der Kooperation die beste Möglichkeit, kurzfristig in das Telekommunikationsgeschäft einzusteigen. Hugo Klöbzig, unter anderem verantwortlich für den TK-Bereich in den Stadtwerken, betont daher auch besonders den Zeitfaktor: „Die bisherigen Erfahrungen im Telekommunikationsmarkt haben gezeigt, daß nur über strategische Allianzen nennenswerte Marktanteile gewonnen werden

können. Mit der WEMACOM sind wir kurzfristig im Markt.“ Bisher bietet die Dezember 1997 gegründete Gesellschaft im Versorgungsgebiet der WEMAG Datenverbindungen an. Besondere Akzeptanz findet man nach Aussage von Thomas Grosche bei großen Industriekunden. Hier soll auch weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit liegen. Bisherige Ausschreibungen in diesem Bereich haben gezeigt, daß die WEMACOM Telekommunikation GmbH ein ernstzunehmender Wettbewerber im Telekommunikationsmarkt ist. Für die Zukunft wird überlegt, auch Sprachdienste anzubieten. Dabei könnte die WEMACOM auf die praktischen Erfahrungen und die konkrete Unterstützung der HanseNet zurückgreifen. Sie betreibt im Wirtschaftsraum Hamburg ein hochmodernes Leitungsnetz und bietet seit April dieses Jahres unter anderem Telefondienste für mittlerweile über 10.000 Kunden an.

Eislaufen auf Regenrückhaltebecken extrem gefährlich

Die scheinbare Idylle trügt

Manche Regenrückhaltebecken lassen mit ihrer üppigen Ufervegetation und naturnahen Gestaltung fast vergessen, daß es sich um technische Anlagen handelt, die die Stadtwerke im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung errichten und pflegen. Im Winter erliegt so mancher der Versuchung, über den Zaun zu steigen und auf den Eiskunlaufspuren von Katharina Witt zu wandeln. Die Stadtwerke weisen dringend darauf hin, daß das außerordentlich gefährlich und selbstverständlich verboten ist.

„Das Eis auf den Regenrückhaltebecken ist besonders tückisch, weil wir immer wieder wechselnde Wasserstände haben und das Eis sehr viel schneller unterspült wird als zum Beispiel im Schweriner See“, erläutert Jörn Reinhardt, der zuständige Mitarbeiter der Stadtwerke. Als technische Anlage dient ein Regenrückhaltebecken in erster Linie zur Regulierung der Niederschlagsmengen, bei

starken Regenfällen wird so eine Überflutung verhindert, und dem Reinigen des Niederschlagswassers. Dies geschieht über

Ölabscheider. Deshalb bleiben die Tore zu den Becken abgeschlossen.



Jörn Reinhardt am Regenrückhaltebecken in der Ziolkowskistraße

Foto: max

Leitungsnetze werden alle zwei Jahre überprüft

Dem Gasgeruch auf der Spur

Es dürfte kaum ein Wohn- oder Geschäftshaus in Schwerin geben, das nicht mit den Stadtwerken verbunden ist. Bei Wasser und Strom gibt es eine fast hundertprozentige Versorgung. Daneben werden aber auch 20 000 Kunden mit dem umweltfreundlichen Erdgas versorgt. Das dafür benötigte Gasnetz unterliegt strengen Kontrollen durch die Stadtwerke. Im Winter verstärkt das kommunale Unternehmen die Prüfungen der Leitungen, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

über 300 Kilometer lang ist das Netz, das in Schwerin Gas für die Warmwasserbereitung, zum Kochen, Heizen oder für technische Zwecke in die Haushalte und Unternehmen der Stadt befördert. über 60 Gasdruckreglerstationen wird der umweltfreundliche Energieträger in das Gasnetz eingespeist. Sicherheit ist das oberste Gebot.

„Wir prüfen unsere Gasleitungen ständig. Gemeinsam mit einer Spezialfirma werden alle Leitungen mit einem Gasspürgerät abgegangen und mögliche Undichtigkeiten sofort erfaßt und anschließend beseitigt“, erläutert der verantwortliche, technische Hauptabteilungsleiter Hugo Klöbzig. Für ihn hat Sicherheit absoluten Vorrang. Die Stadtwerke kontrollieren daher ihr Netz intensiver als es gesetzlich vorgeschrieben ist. Mit dem hochempfindlichen Gasspürgerät, die Empfindlichkeit liegt im Promillebereich, wird die Bodenluft über ein Schlauchsystem in eine Brennkammer angesaugt und analysiert. Da Erdgas leicht



Gasspürwart Wilfried Schomann von den Stadtwerken Schwerin prüft mit dem hochempfindlichen Gasspürgerät die Gasleitungen in der Landeshauptstadt. Das Gerät erfaßt Gaskonzentrationen im Promillebereich

Foto: maxpress

ter ist als Luft, wird es im Falle einer undichten Muffe oder Leitung im Boden mit sehr großer Sicherheit vom Gasspürgerät aufgesaugt und ein angeschlossenes Meßgerät zeigt die Gaskonzentration an. Bei trockenem Wetter werden die Gasleitungen die Straße entlang bis zur Hauswand eines jeden gasversorgten Gebäudes überprüft.

Im Winter gibt es in bestimmten Leitungsabschnitten zusätzliche Untersuchungen. Dann gehen Mitarbeiter der Stadtwerke z.B. in Kellerräume oder Abwasserschächte, um ganz sicher zu gehen. Hintergrund: Bei starkem Frost könnte austretendes Gas nicht nach oben entweichen und würde sich dann bei einem Schadensfall z.B. in den Kellerräumen ansammeln.

Gasmeister Dirk Pietruska ist mit dem Gasnetz in Schwerin durchaus zufrieden: „Es ist ganz normal, daß es in einem Netz zu kleineren Undichtigkeiten kommen kann. Diese stellen aber aufgrund der geringen Konzentration keine Gefahr dar. Nicht zuletzt durch unsere intensiven Überprüfungen haben wir eine hohe Netzsicherheit in Schwerin. Gerade im Vergleich mit Städten aus den neuen Bundesländern haben wir erstaunlich wenige Schäden.“ So hat es in Schwerin seitdem die Stadtwerke die Gasversorgung übernommen haben, noch keinen Gasunfall gegeben, der auf eine Netzundichtigkeit zurückzuführen ist. Hugo Klöbzig: „Die größte Gefahr geht von einem unsachgemäßen Umgang aus. Man sollte sich niemals selbst an Gasleitungen zu schaffen machen und bei notwendigen Arbeiten immer eine von den Stadtwerken zertifizierte Firma beauftragen.“ ar

Bei Gasgeruch, Erdgas ist eigentlich geruchlos, wird aber mit Geruchsstoff versetzt, sollte man sofort die Störungszentrale der Stadtwerke unter der Rufnummer 63 34 222 anrufen.

Tip

Wasserzähler warm einpacken

Bei stärkerem Frost stehen immer wieder Schweriner ohne Wasser da. Grund: Der Wasserzähler ist eingefroren. Auch wenn in einem solchen Fall der Kundendienst der Stadtwerke schnell hilft, steht man nicht nur ohne Wasser da, sondern muß den defekten Zähler auch bezahlen. Vorsorge lohnt sich daher auf jeden Fall.

Häufigste Ursache von Frostschäden sind zu flach im Erdreich verlegte Leitungen, ungünstig gewählte Hauseinführungen, offengelassene oder kaputte Kellerfenster oder Außenwasserhähne, bei denen die Leitung nicht oder nicht ausreichend entleert wurde. Diese Schäden finden die Stadtwerkemonteure besonders oft in Bungalows oder Gartenanlagen vor.

Wasserzähleranlagen in Schächten sollte man durch Strohballen oder mit Laub gefüllte Säcke vor Frost schützen und unbedingt auf eine ordnungsgemäße Zählerschachtabdeckung achten. Wasserzähler sind besonders gefährdet, weil sie trotz entleerter Leitung in der Regel noch funktionsbedingt mit Wasser gefüllt sind. Ganz wichtig zur eigenen Sicherheit: Hat der Frost doch einmal die Leitung eingefroren, diese nie mit offener Flamme auftauen.

Ansicht



Karin Hoffmeister,
Pflegegedienstsdirektorin
am Klinikum

Weihnachten ist für mich ein Fest, an dem ich mir ganz bewußt die Zeit nehme, um innezuhalten und das Jahr Revue passieren zu lassen. Mein Jahresrückblick betrifft aber nicht nur das Privatleben, sondern auch das berufliche. Deshalb stört es mich auch nicht, zwischen Weihnachten und Silvester zu arbeiten. Im Gegenteil! Ich genieße die Ruhe in der Klinik, die wichtigen Termine stehen ja erst wieder im Januar auf der Tagesordnung. So kann ich liegegebliebene Dinge aufarbeiten und das neue Jahr ohne Hektik planen. Nur wenn ich weiß, daß unsere Patienten zwischen Weihnachten und Silvester gut versorgt sind, kann ich die Feiertage mit meiner Familie wirklich genießen. Zu einem gemütlichen Weihnachtsfest gehört für mich dabei der Duft frischgebackener Plätzchen, gute Gespräche im Kreis meiner Lieben, ein paar Schneeflocken - vor allem aber kilometerlange Spaziergänge durch die winterliche Landschaft in der Brüeler Umgebung. Geschenke bedeuten mir nicht so viel. Sie sind für mich nur ein bunt verpacktes kleines Zeichen der Aufmerksamkeit.

Seit 23 Jahren feiert Schwester Monika Weihnachten auf der Kinderstation

Morgens Weihnachtsmann und abends gibt es gelbe Brause

„Krankheiten kennen keine Termine“, sagt Stationschwester Monika (43). Sie muß es wissen. Ist sie doch eine von 45 Schwestern, die seit 23 Jahren kleine Patienten in der Kinderklinik zur Weihnachtszeit bestens versorgen.

Der Heiligabend beginnt für Stationschwester Monika pünktlich um 6 Uhr morgens. Leise geht sie durch die Zimmer der Schweriner Kinder-Infektionsabteilung, um die kleinen Patienten zu wecken. Viel Zeit braucht sie dafür nicht. „Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest läßt selbst aus Schlafmützen putzmuntere Frühaufsteher werden“, sagt die 43jährige lächelnd.

Beim Waschen und gemeinsamen Frühstück bewegt die Kinder dann nur noch das Thema „Morgen kommt der Weihnachtsmann!“ Doch bevor er mit seinem schweren Geschenkesack über die Stationsflure stapft, müssen sich die Kleinen noch gedulden. „Ohne Visite und Therapie geht es auch zu Weihnachten nicht“, so die Stationschwester. „Schließlich leiden unsere Patienten an schwerer Bronchitis oder Lungenentzündung.“ Deshalb entscheiden die Ärzte erst am Weihnachtvormittag, welches Kind über die Feiertage nach Hause darf. „Bei leichten Infektionen geben wir den Eltern einen exakten Therapieplan mit. So wissen sie, wann ihr Kind inhalieren oder die Medikamente nehmen muß. Aber bei schweren Erkrankungen wie Hirnhautentzündung können wir die Verantwortung nicht aus der Hand geben.“

Die Vier- bis 18jährigen seien anfangs fast untröstlich, wenn sie die Hiobsbotschaft vom geplatzten Familienfest erfahren. „Die Neugeborenen fühlen sich dagegen auch unter unserem Klinik-Tannenbaum wohl.“ Alle düsteren Gedanken verfliegen jedoch sofort, wenn der Weihnachtsmann am



Weihnachten auf der Kinderstation

Foto: Cordes

späten Vormittag an die Stationstür klopft. Er zaubert mit Witz und Humor tausend bunt verpackte Geschenke aus seinem Leinensack. Gefüllt wurde er von zahlreichen Firmen aus der Region. „Gerade zur Weihnachtszeit entdecken viele Geschäftsleute ihr Herz für Teddies und Spielzeug“, sagt Schwester Monika. Aber auch Privatleute spenden zum Jahresende gerne für den guten Zweck.

Ebenso aufregend geht es den ganzen Tag in der Klinik zu. Die Eltern und Großeltern der Patienten geben sich bis zum Abend die Klinke in die Hand. Während sie mit den Kindern spielen, machen die Schwestern die Naschteller für ihre Schützlinge fertig. Die Station ist bis dahin längst geschmückt. So leuchten an der Decke des meterlangen Flurs bunte Sterne aus Papier, auf den Tischen stehen Adventsgestecke und überall riecht es nach Apfelsinen und Lebkuchen. „Die Papiersterne haben wir vorher mit den Kindern gebastelt“, so die 43jährige. „Die

Plätzchen kommen frisch vom Klinikblech oder aus dem Backofen der Schwestern.“ Leckereien wie Kartoffelsalat mit Würstchen und Entenbraten stehen auch an den Festtagen auf dem Patienten-Speiseplan. „Außerdem können sie ausschlafen. Gerade die älteren Kinder genießen es, erst gegen 10 Uhr aus dem Bett zu steigen.“

Für die Silvesternacht haben sich die Schwestern noch eine besondere Überraschung ausgedacht: „Kurz vor Mitternacht wecken wir die Kinder. Vom obersten Stockwerk können sie dann das Feuerwerk bestaunen und mit Brause auf das neue Jahr 1999 anstoßen. Vorausgesetzt, ihre Krankheit erlaubt es und ihre Eltern sind einverstanden.“

Für Schwester Monika und ihre Kollegen ist der Festtagsdienst dabei keine Last. „Weihnachten und Silvester ist jede von uns einmal an der Reihe. Außerdem könnte es immer auch das eigene Kind sein, das fremde Hilfe und Pflege braucht.“ *ib*

Alte und junge Traditionen in der Nervenlinik

Klönen und Tanzen unterm Tannenbaum



Die 60 Jahr alte Colorado-Tanne erstrahlt alle Jahre wieder in einem Lichtermeer

Das Weihnachtsfest feiert die Nervenlinik in alter Tradition. Dazu gehört aber nicht nur der funkelnde Weihnachtsbaum, sondern auch Kaffeeklatsch und hohe Prominenz.

Den fröhlichen Reigen der Adventsfeiern eröffneten am 10. Dezember rund hundert Senioren im Festsaal der Klinik. Den ganzen Nachmittag klönten sie gemütlich bei Kaffee und selbstgebackenem Stollen. Selbst das Tanzbein schwingen die rüstigen Gäste. Daß sich die illustre Gesellschaft schon seit Jahrzehnten in der Nervenlinik trifft, hat einen guten Grund: Sie sind pensionierte Schwestern und Ärzte, die sich einst um die

seelisch Kranken kümmerten. Musikalisch geht es auch im geschützten Wohnbereich der Nervenlinik zu. Seit 1991 stimmen dort bekannte Stadt- und Landespolitiker weihnachtliche Lieder an. Zu den prominenten Ehrengästen zählte in den Vorjahren unter anderem Ministerpräsident Bernd Seite. „In diesem Jahr begrüßen wir Ex-Innenminister Armin Jäger und den CDU-Fraktionsvorsitzenden, Georg Christian Riedel“, sagt Pflegegedienstsdirektor Werner Beutin. „Darauf freuen sich unsere Bewohner schon seit Wochen.“ Für die Kinder und Jugendlichen geht am 11. Dezember der Vorhang auf. Das „Wichttheater“ lädt ein zum Puppenspiel „Der Wolf und die sieben Geißlein“.

Medizinisches Zentrum in Schwerin

Liebe Leser,

mit großen Schritten gehen wir auf das Jahr 1999 zu. Was für einige Leser vielleicht nur ein neues Datum bedeutet, läutet für das Klinikum und die Nervenklinik ein neues Zeitalter ein.

Denn unsere Ärzte, Schwestern und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen nicht nur Abschied vom alten Jahr. Für sie endet mit dem 31. Dezember auch eine Ära, in der zwei voneinander unabhängige Krankenhäuser das Leben in Schwerin prägten.

Ab 1. Januar 1999 wird es das Medizinische Zentrum der Landeshauptstadt

Schwerin geben, zu dem die Nervenklinik Schwerin, das Klinikum Schwerin und ein gemeinsamer Verwaltungs- und Servicebereich gehören. Beide Krankenhäuser werden auch zukünftig das Wohl der Patienten zur Leitschnur ihres Handelns machen.

Das Medizinische Zentrum ist mehr als nur neuer Name. So werden die Verwaltungs- und Servicebereiche zukünftig gemeinsam geführt. Unser Ziel ist, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen, um größere Handlungsspielräume zu gewinnen. Damit schaffen wir unabdingbare Voraussetzungen, um auch im nächsten Jahrtausend unserem Gesundheits-

auftrag gerecht zu werden.

Wir hoffen, daß Sie das Medizinische Zentrum als natürlichen Bestandteil des Schweriner Lebens ebenso annehmen werden wie auch die Nervenklinik und das Klinikum. Unseren Mitarbeitern wünsche ich, daß sie vielleicht vorhandene Hemmschwellen überwinden mögen und sich in bewährter Form mit „ihrem“ Medizinischen Zentrum identifizieren mögen.

Lassen Sie uns also mit Zuversicht den anstehenden Aufgaben und dem neuen Jahr entgegengehen.

Ihr Dr. Hagen Marin,
Verwaltungsdirektor

Notdienst

**Notarztzentrale
(allgemein)**
Röntgenstr. 7-11
Tel. 550 75 15

Werktags von
19 Uhr bis 7 Uhr,
Mittwoch ab 13 Uhr,
an Feiertagen
& Wochenenden
rund um die Uhr

**Kinderärztlicher
Notdienst**
Röntgenstraße 7-11
Tel. 550 75 15

Werktags
von 18 bis 20 Uhr
Sprechstunde und
Hausbesuche

Feiertage &
Wochenenden
8 bis 20 Uhr,
Sprechstunde &
Hausbesuche
20 bis 7 Uhr
nur Hausbesuche

**Chirurgischer
Notdienst**
24. Dezember
Érztehaus Ham-
burger Allee 130
Dr. med. L. Keim
Tel. 201 51 31

25. Dezember
Érztehaus Lankow
Kieler Str. 31 a
E. Ballentin
Tel. 484 04 00

26./27. Dezember
Érztehaus
Röntgenstr. 11
Dr. med. E. Fink
Tel. 550 74 96
Dr. med. E. Klabe
Tel. 550 74 93

31. Dezember/
01. Januar
Érztehaus Ham-
burger Allee 130
Dipl.-med.
S. Hasselmann
Tel. 201 51 31
Dr. med. M. Wacker
Tel. 201 51 91

Beachten Sie auch die
aktuellen Veröffent-
lichungen in der
Tagespresse!

Klinikum und Nervenklinik feiern am 1. Januar 1999 „Hochzeit“

Ein starker Bund für eine gemeinsame Zukunft

Die „Eheleute“ Klinikum und Nerven-
klinik treten ab Januar 1999 unter der
gemeinsamen Überschrift „Medizi-
nisches Zentrum der Landeshauptstadt
Schwerin“ auf. Ihr Bund für die Zukunft
beschränkt sich jedoch nicht allein auf
solch Äußerlichkeiten. Auch im Kern
wollen beide Partner einiges ändern.

Dazu der Verwaltungsdirektor Dr. Hagen
Marin: „Wir wollen gemeinsame Service-
und Verwaltungsbereiche schaffen und
damit die medizinischen Bereiche der
Krankenhäuser noch effektiver unterstüt-
zen. Zwei Rechnungsabteilungen, getrennte
Fahrdienste oder doppelte Technik-
bereiche bedeuteten erhöhte Aufwen-
dungen in personeller und finanzieller
Hinsicht. Auf Dauer Können wir uns diese
Mehraufwendungen jedoch nicht mehr lei-
sten.“ Laut „Familienplanung“ soll es des-
halb nur noch eine Abteilung Wirtschaft,
Technik sowie Patientenservice geben.
Insgesamt werden 36 Abteilungen zu neun
Abteilungen und Stabsstellen zusammen-
gefaßt.

Die Nervenklinik und das Klinikum wer-
den aber als eigenständige Krankenhäuser
im Landeskrankenhausplan geführt und
verhandeln getrennte Budgets. Grund für
diese drastische Strukturänderungen: der
finanzielle Druck auf die Gesundheits-
einrichtungen nimmt bundesweit zu.
Ausschlaggebend dafür ist im wesentlichen
die allgemeine Situation der „leeren
Kassen“ der Krankenversicherungen und
der Länder aber auch der medizinische
Fortschritt.

„Beide Einrichtungen setzen im Jahr über
250 Millionen Mark um. Wenn wir durch
die geplante Umstrukturierung auch nur ein
Prozent unserer Ausgaben sparen, sind das
jährlich immerhin 2,5 Millionen Mark“, so
der Verwaltungsdirektor. Daß diese Zahlen

keine bloße Spekulation sind, haben
Klinikum und Nervenklinik schon bewiesen:
So werden sich die Ausgaben der bereits
zusammengelegten Laboratorien und
Apotheken trotz gestiegenen Leistungs-
umfanges um jährlich rund 600.000 Mark
minimieren. In fünf Jahren werden sicher-

lich nicht mehr 3000 Mitarbeiter benötigt.
Doch bevor Kündigungen ausgesprochen
werden, wird auf die normale Fluktuation
und die Nutzung von Arbeitszeitmodellen
gesetzt.



Die Apotheker und die Laboranten machen bereits seit Monaten gemeinsame Sache und arbeiten intensiv zusammen.



Rund 3.000 Menschen arbeiten künftig im „Medizinischen Zentrum“

Fotos: Cordes

Notizen



Wolfgang Evers

ist Gesellschafter und Geschäftsführer der 1982 gegründeten und seit 1990 im Schweriner Raum ansässigen Behrens & Partner GmbH. Ich wollte meine Ideen realisieren, alle Leistungen am und rund um das Haus für den Bauherren in einer Hand zusammenfassen und somit optimale Betreuung garantieren, sagt Wolfgang Evers. Aus diesem Gedanken heraus ist unsere Firma entstanden. Regiebau bedeutet: Beratung, Planung, Vermittlung und Durchführung eines Bauvorhabens zum Festpreis. Hierfür steht ein Spezialistenteam zur Verfügung. Von der Vermittlung eines Grundstückes (wenn kein eigenes vorhanden) über die Planung der individuellen Architektur, der Hilfe bei der Realisierung, der maßgeschneiderten Finanzierung bis zur Ausführung des Wunschobjektes: kein Problem für die Firma aus Dalberg. Ob Einzel-, Doppel- oder Reihenhäuser, als Kompakthaus, Landhaus, Friesenhaus oder Exklusivhaus, dem Kunden steht bei Behrens & Partner ein leistungsfähiges Team von der Beratung bis zur schlüsselfertigen Übergabe zur Seite.



Einfamilienhäuser Doppelhäuser Reihenhäuser Industriegebäude Ausbauhäuser Carports Grundstücke

Hausbau: Schon beim ersten Mal alles richtig machen

Regiebau ist wie ein Orchester

Regiebau läßt sich gut mit einem hochwertigen Orchester vergleichen. Ist der Dirigent gut, sind die Musiker begabt und die musikalische Komposition interessant, hat das Ergebnis einen wohltuenden Klang. Diese Virtuosität hat sich die Behrens & Partner GmbH aus Dalberg seit 1990 zur Aufgabe gemacht. Hunderte von Häusern wuchsen unter ihrer Regie in Schwerin und Umgebung.

Noch heute setzt Wolfgang Evers, Geschäftsführer der Behrens & Partner GmbH, auf solide Handwerksarbeit und hochwertige Materialien. „Das ist wie mit der Musik“, weiß Evers. „Ich kann Verdi oder Chopin nicht mit zweitklassigen Instrumenten und unbegabten Musikern aufführen. Weil es ganz einfach nicht klingt. Oder das Stück erhält die Qualität, die es verdient.“ Eine Philosophie, die sich der Bauunternehmer aus Nordwestmecklenburg schon seit langem zur Berufung gemacht hat.

Behrens & Partner setzt auf verschiedene bewährte Hausstile: Landhäuser und Friesenhäuser gehören dabei zur hohen Kunst individueller Umsetzungen: massive Häuser in verschiedenen Ausführungen und immer mit der Option versehen, daß bauinteressierte Kunden ihre Wünsche unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und ihrer persönlichen Sicht umsetzen können.

Doch mit der Entwicklung des Marktes



17 Reihenhäuser baut Behrens & Partner derzeit in Friedrichsthal

Fotos: max

seit 1990 hat sich das Unternehmen auch auf Ausbauvarianten spezialisiert. „Wir wollen unseren Kunden die Wahl lassen, welche Eigenleistungen sie selbst übernehmen wollen. Dieses Prinzip hat sich neben der bewährten Kompletthausvariante in den vergangenen zwölf Monaten bereits bewährt“, sagt Wolfgang Evers.

Der reibungslose Ablauf für den Hausbau beginnt bei Behrens & Partner bereits in der Planungsphase. „Neben einer ausführlichen und unverbindlichen Beratung bieten wir auch unsere Hilfe für eine sicherere Finanzierung an“, so Evers. „Dann suchen

wir nach einem geeigneten Grundstück für das entsprechende Bauvorhaben.“ Auf diese Art und Weise baute die Firma bereits über 180 Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhäuser zwischen Lübstorf, Cramons- hagen, Gammelín, Ludwigslust und Schwerin auf. Auch an der Küste, in Brandenburg und Berlin sind die Mecklenburger aktiv.

Neu im Programm ist übrigens die umfangreiche Verkaufsausstellung auf dem Firmengelände in Dalberg. Dort können Kunden Carports, Zäune, Tore, Gartentüren, Blockhäuser oder Spielgeräte begutachten und bestellen.

Landhaus

mit Friesengiebel, Trapezgaube, Erker, ca. 170 qm, inkl. Fundamentplatte bezugsfertig **brutto 379.000 DM**



Landhaus

mit Erker, ca. 130 qm Wohnfläche, verklínkert, inkl. Fundamentplatte bezugsfertig **brutto 296.266 DM**



Winkelflachbungalow

mit Fundamentplatte, ca. 100 qm Wohnfläche, bezugsfertig **brutto 206.500 DM**



Kompakthaus

mit Fundamentplatte, ca. 100 qm Wohnfläche, bezugsfertig **brutto 198.500 DM**



Behrens & Partner GmbH

Hauptstraße 14 19071 Dalberg Telefon 038871 / 510-0 Fax 038871 / 510-18

Landeshauptstadt Schwerin zwischen positiven und negativen Entwicklungen

Ein Jahr der schwierigen Kompromisse

Januar

Denkmalpfleger stoßen auf rote Originalfarbe am Arsenal +++ Der Jugendhilfeausschuß empfiehlt den Abbau von 150 Erzieherinnen +++ Nachdem der Ziegelsee über die Ufer getreten ist, stehen 200 Garagen in Lankow unter Wasser +++ Prof. Dr. Michael Schmidt-Degenhard wird Ärztlicher Direktor der Nervenklinik +++ In der Mecklenburg- und Schmiedestraße verlegt die Stadt Probepflaster +++ Laut Einwohnermeldeamt leben nur noch 107.000 Menschen in der Landeshauptstadt +++ Die ersten Ämter der Stadtverwaltung ziehen ins neue Stadthaus +++ Der als Investor für den Umbau der Sport- und Kongreßhalle gehandelte Horst Schulz meldet Konkurs an +++ In der Stadtkasse fehlen über 30 Millionen DM

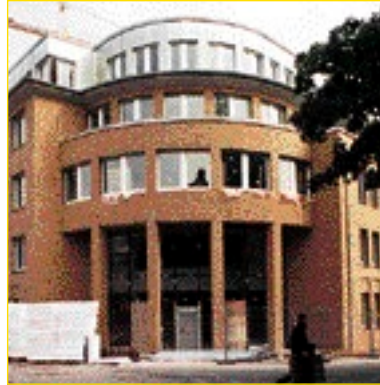
Februar

WGS-Geschäftsführer Günter Lemke übergibt das umgebaute Thalia an den Trägerverein +++ Das Bürgercenter nimmt im Stadthaus seine Arbeit auf +++ Schwerin sagt die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1999 aus Finanzgründen ab +++ Der Sieben-Seen-Sportpark in Krebsförden öffnet seine Pforten +++ Die Bundesliga-Boxer vom SSC feiern ihren 19. Mannschaftstitel +++ Rund 40.000 Schweriner fahren für zwei Wochen mit der Karlsruher Niederflurbahn über die Nahverkehrsgleise +++ Ministerpräsident Bernd Seite gerät unter Druck: Während einer Auslandsreise spricht er in Washington vom „Bodensatz der Gesellschaft“ von 20 Prozent, der sich der deutschen Einheit verweigere +++ Das Capitoleum eröffnet als größte Kinoanlage Schwerins mit 1.800 Plätzen und fünf Kinosälen +++ Die Grünen fordern den Rücktritt von SAS-Geschäftsführer Gerd-Klaus Förderer. Grund: 1600 Tonnen Schweriner Hausmüll wurden in Bremerhaven verbrannt. Dadurch sparte die SAS rund 384.000 Mark +++ Die Stadtverwaltung scheitert mit dem Versuch, die Hundesteuer anzuheben

März

Die SPD-Fraktion fordert die Einführung einer „Kulturabgabe“ +++ 600 Gäste feiern im Schloßparkcenter Richtfest +++ In der Schloßstraße - zwischen Marienplatz und Mecklenburgstraße - verlegen

Bauarbeiter das neue Straßenpflaster +++ Der Aufbau der Notbrücke im Schloßgarten beginnt +++ Die Tiefbauarbeiten unter der Mecklenburgstraße rollen an +++ Drei Schweriner Jugendliche überfallen eine schwangere Chinesin +++ Ein Aktionsbündnis will per Bürgerentscheid den Transrapid stoppen +++ Die Stadtvertretung beschließt den Haushalt 1998.



Einzug ins neue Stadthaus: Die Verwaltung bekommt einen zentralen Standort am Packhof



Große Hoffnungen: Die ECE-Gruppe „versenkt“ mitten in der Stadt in einer der größten Baugruben seit 1990 ein komplettes Einkaufszentrum. Es soll Anziehungspunkt für alle werden

Damit scheint die Schließung von mindestens vier Kitas unausweichlich +++ 50 Kinder demonstrieren

mit ihren Eltern vor dem Neustädtischen Palais gegen die geplanten Kürzungen im Haushalt '98 +++ Das Technologiezentrum Schwerin entwickelt eine „Elektronische Nase“: Der mobile High-Tech-Riecher kann Duftmuster von Obst, Honig und Parfüm prüfen und auswerten +++ Die Handballer vom SV Post Telekom sichern sich den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga +++ Der Speicher begrüßt seinen 35.000sten Besucher +++ Der Rettungshubschrauber hebt zum letzten Mal vom Gelände des Klinikums ab +++ Die Stadtwerke legen den Grundstein für das neue, rund 13 Mio. DM teure Wasserwerk am Ortsausgang Neumühle +++ Die Kinder-Intensivstation im Klinikum feiert ihr 25jähriges Jubiläum

April

Kommunale Unternehmen geben ein neues Stadtmagazin für ihre Kunden heraus: die hauspost. Führende Zeitungsverlage kritisieren die hauspost als „Oberbürgermeisterzeitung“: Sie befürchten, die wirtschaftliche Stabilität hiesiger Zeitungen werde beeinflusst +++ WGS-Chef Günter Lemke erhält an seinem 50. Geburtstag vom Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen die Ehrenmedaille in Silber +++ Die Apotheken von Klinikum und Nervenklinik werden zusammengelegt +++ Der Neubau der Ostorfer Brücke beginnt +++ Stadtvertreter beschließen das Gesamtverkehrsprojekt bis 2010 +++ 1.000 Besucher versammeln sich beim Richtfest der Burgseegalerie +++ 400 Demonstranten ziehen in strömendem Regen durch die Innenstadt. Ihr Motto: „Wir blasen der Wirtschaft den Marsch“ +++ „Theater unter der Haube“: Nach 112 Jahren wird das Schweriner Theaterdach für ca. 2,8 Mio. DM saniert +++ Katholische Eltern empören sich über einen Vortrag in der Sternewart, der die kirchliche Folter schildert +++ Das Stadthaus am Packhof wird nach fünf-jähriger Plan- und Bauzeit eröffnet +++ „WGS-Mieter zahlen für das Mammut-Rathaus“ - diese Zeitungsentee flattert mehrere Tage durch den Schweriner Blätterwald +++ Der Neumühler Wasserturm erstrahlt abends im Scheinwerferlicht +++ Der Pornofilm Norbert Bleich soll beim 8. Film-Kunst-Fest aus seinem unveröffentlichten Roman lesen. Bürger sind empört, Behörden distanzieren sich und streichen die Fördermittel. Nachdem der OB droht, seine Schirmherrschaft zurückzuziehen, wird die

Tip



**Margitta Schumann
SWG-Vorstand**

Lange Spaziergänge an der Ostsee sind gerade richtig, um zu entspannen. So gehört der Strand von Kühlungsborn für Margitta Schumann zu den beliebtesten Ausflugsorten. Ihr Tip zu Weihnachten oder zwischen den Festtagen: Strandspaziergänge von Ost nach West. Wer Ausdauer beweist, wandert durch den feinen Sand bis nach Heiligendamm und zurück - einfach ein paar Stunden frische, kalte Luft um die Nase wehen lassen, um mal auf andere Gedanken kommen. In Kühlungsborn ist die naturreiche Promenade interessant und abwechslungsreich. In den Dünen dukken sich kleine Pensionen, gemütliche Cafés und Restaurants. Und nach einem ausdauernden Spaziergang dürften ein gutes Essen und ein kräftiger Grog gerade gut tun. Sehr zu empfehlen ist der Gasthof Kuddel Daddel Du. Besonders die Speckscholle ist ein Gedicht, sagt Margitta Schumann. Aber auch andere Fischgericht wie Forelle oder Fleischvariationen sind zum empfehlen.

Anzeige

<p>VERKAUF:</p> <p>REH in Sukow, Bj. 93, 110 m² WH. K.P.: 273.000,- DM</p> <p>ETW in Conrade, Bj. 98, 2 Zi., 60 m² WH. *K.P.: 193.980,- DM</p> <p>ETW in Conrade, Bj. 98, 2 Zi., 63 m² WH. *K.P.: 220.390,- DM</p> <p>ETW in Plate, Bj. 98, 2 Zi., 38 m² WH. *K.P.: 178.000,- DM</p> <p><small>* nur geeignet für Kinder; Sanitär, ABA und Herd/Bsp. bestm. bei Vorortung möglich; m.w.z. m.w.z. mögl. Einbauoptionen</small></p>	<p>BAUGRUNDSTÜCKE:</p> <p>Wohnanlage „Am Hang“, Conrade (B-Plan Nr. 3)</p> <p>20 baufertige Grundstücke von 420 - 800 m²</p> <p>Erschließung beendet, Bebauung sofort möglich</p> <p>K.P. 124,- bis 139,- DM/m² inkl. Garage (je nach Lage im Gebiet)</p> <p>Fordern Sie das Exposé an!</p>
<p>VERMIETUNG:</p> <p>ERH in Conrade, 4 Zi., 103 m² WH., (1.1.4/99) MW: 1.300,- DM</p> <p>DHH in Conrade, 4 Zi., 100 m² WH., (1.1.4/99) MW: 1.200,- DM</p> <p>DHH in Benzkow, 4 Zi., 100 m² WH., (1.1.4/99) MW: 1.200,- DM</p> <p>3-R-WE in Conrade, 70 m² WH., (1.1.3/99) MW: 870,- DM</p> <p>2-R-WE in Conrade, 63 m² WH., (1.1.3/99) MW: 810,- DM</p> <p>2-R-WE in Plate, 38 m² WH. MW: 607,- DM</p> <p><small>Wohnungszweck, mögl. EE, Einbau und Garage</small></p>	<p>WEITERE ANGEBOTE AUF ANFRAGE</p> <p>Nutzen Sie meinen Service:</p> <p>Beratung · Verkauf</p> <p>Vermietung · Verpachtung</p> <p>Hausverwaltung</p>

IMMOBILIENSERVICE GERD RESNER

Störstraße 15 · 19086 Plate · Telefon: 03 861 / 300 288



Ansicht



Joachim Kümritz. Theater-Intendant

In diesem Jahr wurde viel gestritten um Kultur, über Kultur - immer mit Kultur? Dabei ist leider oft untergegangen, daß es in Schwerin - und nicht nur im Theater - viele kulturelle Angebote gibt, die unzähligen Besuchern Freude bereiten. Deren Begeisterung gab uns die Motivation weiterzumachen. Für 1999 wünsche ich mir, daß die endlosen Diskussionen aufhören, damit wir uns - die in diesem Bereich tätig sind - den wirklichen Aufgaben widmen können. Dann wird unser Angebot noch reicher und vielfältiger als in der Vergangenheit. Leider gibt es erste Hinweise dafür, daß die Kultur nicht den Stellenwert im Land haben soll, den sie verdient. Aus dem Kultusministerium wurde ein Ministerium für Bildung und Wissenschaft. Man prüft, ob die Mittel für Kultur in eine Stiftung übergeleitet werden. Will sich das Land aus seiner kulturellen Verantwortung ziehen? Ein Bundeskulturbbeauftragter wird die Situation nicht ändern. Leuchtturmprojekte in Berlin sichern längst nicht die kulturelle Vielfalt in den Ländern. Sie lenken höchstens davon ab, daß der Stellenwert der Kultur in Land und Kommune immer geringer wird.

Lesung des „Porno Bleisch“ abgesagt +++ Die Bauarbeiten an der Ostorfer Brücke beginnen mit ersten Vollsperrungen

Mai

Das höchste Bauwerk der Stadt strahlt wieder: Fast vier Tonnen Farbe verwandeln den 138 Meter hohen Fernsehturm in einen strahlend weißen Riesen +++ Wetten daß..?!: 386 Schüler aus dem Lankower Herder-Gymnasium drängeln sich in 90 Sekunden in einen Linienbus des Nahverkehrs +++ Dagmar Berg-hoff kocht im „Weinhaus Uhle“ Kartoffelcreme-Suppe und gefüllten Rippenbraten für N3 +++ Der Nahverkehr surft im Internet +++ Die Pfaffenteichtreppe, der Trinkwasserbrunnen und die Treppen in der Goethestraße werden eingeweiht +++ Tausende Jugendliche raven auf der ersten Schweriner Jobparade. Für die richtige Beschallung sorgen 15 LKW's mit gigantischen Boxen +++ Im „Wurm“ lädt die Schweriner Spielbank zum ersten Glücksspiel ein +++ Schwerin wird mit der Bronzeplakette des deutschen Seminars für Städtebau und Wirtschaft für seine „attraktiven Geschäftsstraßen“ ausgezeichnet +++ Erster Sporthallenneubau nach der Wende eingeweiht: Rund 6 Mio. Mark ließ sich die Stadt die Sporthalle der Erich-Kästner-Schule kosten +++ Ein Abwahantrag gegen den Oberbürgermeister sorgt für Aufregung: 24 Abgeordnete stimmen gegen Kwaschik. Kurzfristig zieht CDU-Vertreter Stephan Friedrich jedoch seine Unterschrift zurück +++ Der „Wurm“ öffnet mit 41 Geschäften auf 25.000 Quadratmetern +++ City-Manager Jan Gereit gibt Anfang Mai nach sechs Monaten seinen Job in der Landeshauptstadt auf +++ Die Mehrheit der Stadtvertreter stimmt für die Kündigung von 160 Erzieherinnen +++ Ende April sind 13.068 Menschen aus Schwerin und Umgebung ohne Arbeit (16,3%) +++ Die erste „Härtefall-Kommission“ der neuen Länder nimmt in Schwerin ihre Arbeit auf. Sie beschäftigt sich mit Fragen des Ausländerrechts +++ Die Stadt zahlt dem ehemaligen Verwaltungsdirektor der Nervenklinik Dr. Herrig 125.000 Mark Abfindung +++ Das E-Werk steht wieder unter Spannung: Die neue Spielstätte der Kammerbühne weihen die „Armen Teufel“ ein +++ Bauausschuß verteilt ECE-Million: Der Löwenanteil geht an die Kindertagesstätte „Schloßgeister“ +++ Nach Ansicht der Stadtmarketing GmbH ist die Freilichtbühne unbespielbar

Juni

Die Hauptschlagader des städtischen Entwässerungssystems unter der Mecklenburgstraße wird von den Stadtwerken saniert: 140 Meter Kanal werden per „Relining“ repariert +++ Prof. Reinhard Bschorer vom Klinikum gelingt die 3. Nasenreplantation weltweit. In 14 Stunden näht er die abgesägte Nase des Schweriners Dirk Adrian unter dem Mikroskop wieder an +++ Die Schweriner Löwen ziehen in ihr neues Zoo-Gehege +++ Der FC Eintracht spielt gegen die Fußball-Nationalmannschaft von 1974 im Stadion Lambrechtsgrund +++ Für die Opfer der ICE-Katastrophe von Eschede spenden die Schweriner mehr als 250 Liter Blut +++ Innenminister Armin Jäger fordert einen Bürgerentscheid zur künftigen Farbe des Arsenal +++ Die Schweriner Volleyballer (C-Jugend) sind Deutsche Meister +++ Energiepolizei bringt bares Geld: Sechs Schweriner Schulen werden für ihr radikales Energiespar-Projekt ausgezeichnet. Sie hatten rund 100.000 Mark pro Jahr eingespart +++ Schwerin sperrt Wählerdaten für die Parteien. Ein entsprechender NPD-Antrag sorgte für diese Grundsatzentscheidung +++ Erneuter Abwahantrag gegen den OB: Die 39. Stadtvertreterversammlung wird daraufhin abgebrochen +++ Neuer Anlauf zur Hallensanierung: Finanzdezernent Harald Scheffler stellt

neues Konzept vor, um die 35 Millionen Mark Fördermittel zu retten +++ 40 SWG-Mitglieder gründen am 18. Juni den Förderverein „Hand in



Erster Spatenstich für das Haus 0 am Klinikum Schwerin

Fotos: max



Wohnungssuche im Internet: Die SWG bietet im weltweiten Netz ihren Service auf dem Wohnungsmarkt an



Die Spielbank Schwerin öffnet im Einkaufszentrum „Wurm“ am Marienplatz

Hand“. Er setzt sich für das betreute Wohnen und Nachbarschaftshilfe in Wohngebieten ein +++ Das Funktionsgebäude am Lambrechtsgrund wird nach fünfjähriger Bauzeit übergeben. Gesamtkosten des Projekts: rund 23 Mio DM +++ Der NDR sendet aus dem modernsten Funkhaus Europas: Rund 130 Mio. DM kostete der Komplex in der Schloßgartenallee, den 50.000 Besucher zur Einweihung stürmen +++ Die E-Jugend des FC Eintracht gewinnt den Landesmeistertitel +++ Das Wirtschaftsministerium verlängert den Fördermittelbescheid für das Hallenprojekt bis Oktober

Juli

Chip, Chip Hurra: Am 3. Juli startet ein Pilotprojekt in Lankow. 1.200 Haushalte entsorgen ihren

Restmüll nur noch über 30 chipbetriebene Müllschleusen +++ Nahverkehr und Sparkasse setzen alles auf eine Karte: Fahrscheine können nun per Geldkarte in Bus oder Bahn gekauft werden +++ Pfaffenteich in neuem Glanz: Seit dem 17. Juli erleuchten mehr als fünf Meter hohe Säulen das Ufer +++ Vor dem Klinikum wird der erste Spatenstich für den 80-Millionen-Mark teuren Neubau von Haus 0 gesetzt +++ Die Stadtverwaltung legt Widerspruch gegen den Nahverkehrsplan der Stadtvertreter ein +++ Die Stadtwerke fördern alternative Energiequellen: Für rund 100.000 Mark montieren sie auf dem Herder- und dem Goethegymnasium jeweils eine Solar- und Windkraftanlage +++ Das erste Stück der Mecklenburgstraße ist fertiggestellt +++ Wahlzirkus auf dem Jägerweg: PDS-Chef Gregor Gysi reitet auf afrikanischem Elefanten in die Arena

August

Aufbruch: Der am 5. Juni erschienene „Schweriner Aufbruch“ stellt zum 1. August seine Produktion ein +++ Die SWG bietet ihre Wohnungen im Internet an +++ Wassermangel auf dem Dreesch: Für eine halbe Stunde drehen die Stadtwerke die Wasserhähne zu. Grund: Bis zum Jahresende werden 120 Hauszähler ausgetauscht +++ Schweriner stürmen die Lotto-Annahmestellen, um den 35-Millionen-Jackpot zu knacken +++ Klare Sicht mit der „Brille im Auge“: Das Klinikum legt Kunstlinsen direkt auf die Pupille +++ Die Burgeesealerie eröffnet mit 2.000 Quadratmetern Verkaufsfläche in der Mecklenburgstraße 42 +++ Eine Schranke am Südufer des Pfaffenteichs regelt den Verkehr: Freie Fahrt haben nur noch Busse, Taxen, Feuerwehr, Krankenwagen, Petermännchenzüge, Polizei und die Straßenreinigung +++ Die erste Ganztags-Grundschule des Landes eröffnet in Neumühle +++ Das „Cornelius-Fenster“ im Schweriner Dom erstrahlt wieder in alter Pracht: Für mehr als eine halbe Million Mark wurden die drei Fenster mit bunten Glasmalereien aus dem Jahr 1848 restauriert +++ Beim 2. Drachenbootrennen um den Pfaffenteich kämpfen mehr als 70 Mannschaften um den Sieg +++ Das Schleswig-Holstein-Haus feiert seinen 3. Geburtstag +++ Die größte Diskothek in M-V steht in Schwerin-Süd: Der „Club Extreme“ will mit seiner 30.000 Watt-Anlage und 700 Quadratmeter Tanzfläche bis zu 3.000 Gäste anlocken

September

Die Schweriner Spielbank begrüßt den 10.000sten Besucher +++ Rotes Licht für Wurm-Parkhaus: Der städtische Bauausschuß kann sich nicht entscheiden, für 400 Stellplätze vier Häuser in der Arsenalstraße abzureißen +++ Dicke Luft um Wähler's Weinstuben: Zwei Investoren aus Schönkirchen und Hamburg streiten sich um das Traditionshaus +++ Ministerium contra Stadt: Innenminister Jäger fordert vom OB Korrektur bei der Ausländerkommission +++ Schröder in Schwerin: Rund 3.500 Schweriner drängen sich auf dem Alten Garten, um den SPD-Kanzlerkandidaten zu hören +++ Ein Zehn- und ein Elfjähriger töten 15 Meerschweinchen im Zoo +++ Die Stadt bewirbt sich für die BUGA im Jahr 2009 +++ NPD-Demonstration: 40 Rechtsradikale marschieren durch die Innenstadt +++ Bundeskanzler Kohl spricht zu 3.500 Schwerinern auf dem Alten Garten +++ Das Schloßparkcenter ist eröffnet: 600 Verkäufer stehen in den 120 Läden auch am Sonntag hinter der Theke des rund 230 Mio. DM teuren Konsumtempels +++ Die hauspost fährt in allen Wagen des Nahverkehrs mit +++ Die WGS rückt näher an ihre Mieter: Am Grünen Tal eröffnet das erste von vier Mietercentern +++ Die Sanierungen

der Kanäle unter der Mecklenburgstraße ist abgeschlossen +++ Ostseeflair in Schwerin: Das Pro Baltica Forum will in der Stadt ein Büro eröffnen +++ „Nadelöh“ Eisenbahnbrücke in Rekordzeit aufgebogen: Für die Autofahrer wurden sechs Fahrbahnen für insgesamt 15,3 Mio. DM freigemacht +++ Bei der 3. Stadttombola winken bis zum 5. Dezember zahlreiche Preise: Ein Auto geht bereits am 19.9. nach Sukow +++ Die Schweriner Lungenklinik feiert ihr 70jähriges Jubiläum +++ Klara, Fritz und Johanna erblicken im Klinikum als erste Drillinge des Jahres in Schwerin das Licht der Welt +++ Medienansturm auf das Schweriner Schloß: 550 Berichterstatter aus aller Welt senden live von der Landtagswahl in M-V: Rund 78 Prozent der Schweriner Wahlberechtigten geben ihre Stimme ab. 35 Prozent von ihnen favorisieren die SPD +++ Zittern um die Hallen: Nachdem die Hauptinvestoren abgesprungen sind, bleiben der Stadt nur noch 15 Tage für die Rettung des 104-Millionen-Projekts

Oktober

„Blaues Wunder“ für mehr Stehvermögen: Die Potenzpille Viagra ist in Schweriner Apotheken erhältlich +++ Die Stadtwerke Schwerin übergeben den Staffelfstab für den Sieben-Seen-Sportpark an Kino-Papst Gunnar Burmester und Jens-Uwe Kasten vom Fitneß-Point +++ Die Arbeitslosenzahl sinkt erstmals unter Vorjahresniveau: In Schwerin und Umgebung sind 11.840 Erwerbslose gemeldet, das sind 568 weniger als im September des Vorjahres +++ Finanzdezernent Scheffler gerät ins Kreuzfeuer: Er zwingt die WGS, einen 6-Mio.-Mark-Scheck zur Rettung der Hallen auf seinen Namen auszusprechen +++ Riesenkran enthüllt das neue Theaterdach +++ Die Verabschiedung des Flächennut-



Gastronom Helge Schwarzer empfing die 100jährige Blumenfrau Bertha Klingberg in seinem Café & Restaurant am Lambrechtsgrund
Foto: maxpress

zungsplans für die Landeshauptstadt scheidet vorerst an Detailfragen +++ Fünf Minuten vor Ablauf der Frist schickt die Stadt das Finanzierungskonzept für die Hallen zum Wirtschaftsministerium. Danach ist Siemens für den Bau verantwortlich. Die 35 Millionen DM Fördergelder werden bestätigt +++ Neuer City-Manager wird der 32jährige Kulturwissenschaftler Christian Becker +++ Das Call-Center „Talkline“ erteilt in Krebsförden bundesweit Telefonauskünfte +++ Blumenfrau Bertha Klingberg feiert ihren 100. Geburtstag +++ Das Schweriner Gasnetz wird verkauft, die Stadtwerke kassieren Millionen: Neuer Besitzer ist eine Bayerische Gesell-

schaft, von der die Stadtwerke die Leitungen least

November

Acht Silberlinden schlagen in der Mecklenburgstraße erste Wurzeln. Insgesamt werden 20 Bäume auf der Bummelmeile gepflanzt. Das aufgestellte Stephan-Denkmal vor der Hauptpost erinnert zudem an ihren Gründer +++ In Lankow wird die 1.200 Quadratmeter und damit größte Skaterbahn der Stadt eingeweiht +++ Streit um Schweriner Müllpolitik: Im Fadenkreuz der Kritik stehen die angekündigten Gebühren für die Bio-Tonne ab 1999 +++ Der Martensmann zapft für hunderte Schweriner den Lübecker Rotsporn vom Faß +++ Nackte Wände im Schloßparkcenter: Die Granitplattenverkleidung hält nicht, das provisorische Klebeband dagegen schon +++ Landesbauminister Helmut Holter will den Bau des Transrapid in M-V stoppen +++ Das Arsenal wird 1999 rotgetüncht, beschließt das Finanzministerium +++ Am Freitag, den 13. November werden Finanzdezernent Harald Scheffler und Oberbürgermeister Johannes Kwaschik für drei Monate vom Dienst suspendiert. Grund für den „Urlaub“: das gescheiterte Hallenprojekt und die fehlenden 6,25 Millionen der WGS. Bauderzernent Axel Höhn steuert bis zur Klärung der Vorgänge das führunglose Stadt-Schiff +++ Die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG übergibt ihren ersten Neubau, 64 altengerechte Wohnungen, an ihre Mieter

Dezember

Auf jeden Fall erschien die hauspost in einer Sonderausgabe mit erstmals über 60 Seiten in allen Schweriner Haushalten sowie Umlandgemeinden. Auch wenn bis zum Redaktionsschluß nur zwei Tage im Dezember vergangen sind. Fest steht: Auch 1999 wird die hauspost ihre Leser informieren. Also, auf ins nächste Jahrtausend, ihre Redaktion

Silvester

Schnitzelstube
Begrüßungsdrink,
3-Gänge-Menü,
Mitternachtssuppe,
Pfannkuchen (60 DM
pro Person) anschlie-
ßend Start ins neue
Jahr mit Tanz und guter
Laune Einlaß ab 19
Uhr Beginn: 19.30 Uhr
Kartenvorbestellung
unter: 0385/5 50 99
18

Weinhaus Uhle
Rauschende Ballnacht
mit Showeinlage, kalt-
warmes Galabuffet,
Begrüßungscocktail
Beginn: 19 Uhr (113
DM pro Person);
6-Gänge-Silvester-Menü
bei Kerzenschein und
Pianomusik, ab 22 Uhr
Tanz (105 DM pro
Person)

**Zum
reß-
sack:** Begrüßungssekt
und Buffet satt,
Livemusik zum Tanzen
Beginn: 20 Uhr (99
DM pro Person)
Kartenvorbestellung
unter:
0385/75 87 320

Phillies: Silvesterparty
Housemusik mit DJ
Davis, Imbiß, Sekt und
Berliner um Mitternacht
und viele kleine überra-
schungen Beginn: 21
Uhr (25 DM pro
Person) Karten-
vorbestellung unter:
0385/71 31 01

Strandhotel: Freitag, 1.
Januar und
Sonnabend, 2. Januar
Tanz in das neue Jahr
für alle, die an
Silvester arbeiten müs-
sen Ticket-
reservierungen unter:
0385/ 0 83 80

Brinkama's: Aperitif,
3-Gänge-Menü
(Wahlweise Fisch- oder
Fleischgerichte) bis 23
Uhr (36,50 DM)

Anzeige

Wärme ist berechenbar!

M&T Fenstersysteme GmbH

Mühlenstraße 10 Tel. 0385 / 5 90 73 - 0
19055 Schwerin Fax 0385 / 5 90 73 - 50
eMail: M-TFenstersystemeGmbH@t-online.de

Fenster, Türen, Wintergärten, Innentüren, Sonnen- und Wärmeschutz

Termine

Magic-Bowling mit Lichtshow
jeden Mittwoch
ab 20 Uhr
im Bowlingcenter
Lankow

Jagd nach dem Roten PIN
jeden Donnerstag
ab 20 Uhr
im Bowlingcenter
Görries

Familienbowling
Jeden Sonntag laden
die Bowlingcenter in
Lankow und Görries
ab 10 Uhr zum preis-
werten Familien-
bowling ein.

Bowler ab 50
kommen auch zu
ihrem großen Wurf:

- in der **S-Liga**
jeden 2. Montag
ab 15 Uhr
im Bowlingcenter
Görries

- im **F-Kurs**
jeden Mittwoch
ab 10 Uhr
auf der Lankower
Bowlingbahn

- im **A-Kurs**
am Donnerstag
ab 15 Uhr
im Bowlingcenter
Görries

Ferienbowling
Schüler bis
18 Jahre zahlen
beim Ferienbowling
in den Centern in
Lankow und Görries
für eine Stunde
ab 13 Mark

Viel Spaß beim
Bowlen. Wir bringen
die Kugel für Sie
auch 1999 ins
Rollen.

Service

Telefon Lankow
0385 - 47 70 07

Telefon Görries
0385 - 61 11 11



Schüler ermitteln ihre Meister



Bundesliga-Turnier der Herren

Fotos: max, cordes

Neuer Teilnehmerrekord bei den 3. Stadtschulmeisterschaften

Wenn die Kingpins mit den Kullerkeksen...

Wer hätte das gedacht: Die 3. Stadtschulmeisterschaften im Bowling sind auf dem besten Wege, das größte Schülerturnier in Deutschland zu werden. Im vergangenen Jahr traten schon 500 Schüler von 30 Schulen gegeneinander an. Doch der diesjährige Ansturm hat den 97er Teilnehmerrekord bereits auf die Ränge verwiesen.

So mußten die Bowlingcenter in Lankow und Görries noch zusätzliche Termine für die Qualifikationsturniere organisieren. Denn im ersten Viertel der Qualifikationsrunden waren bereits 46 Mannschaften mit 260 Schülern aus sechs Schulen am Start. Im Wettbewerb um die höchste Mannschaftsbeteiligung führt momentan die Gutenberg-Schule mit 19 Teams vor der Kästner-Schule mit 13 Mannschaften. Auf dem ersten Platz im Wettbewerb um den besten Lehrer steht momentan Thomas Möller von der Erich-Kästner-Schule. Laut Liste führt er mit 514 Pins nach drei Spielen.

Die besten 20 Mannschaften jeder Alters-

AK A 9. bis 12. Klasse

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. „Grandpas“ Herdergymnasium | 2070 |
| 2. „Drogerie“ Berufl.Schule Technik | 2004 |
| 3. „The Bundys“ Herdergymnasium | 1758 |
| 4. „Space Boys“ Berufliche Schule | 1719 |
| 5. „The Simpsons“ Gutenberg-Schule | 1631 |
| 6. „Die Chefs“ Gutenberg-Schule | 1621 |
| 7. „Die Gremlins“ Gutenberg-Schule | 1594 |
| 8. „Fighter“ Gutenberg-Schule | 1587 |
| 9. „King Pins“ Gutenberg-Schule | 1547 |
| 10. „Lepra Team“ Kästner-Schule | 1500 |

AK B 5. bis 8. Klasse

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. „Die Mumien“ Becher-Schule | 1748 |
| 2. „Dominican Boys“ 20. Real-Schule | 1697 |
| 3. „Faule Eier“ Gutenberg-Schule | 1412 |
| 4. „Big Boys“ Kästner-Schule | 1339 |
| 5. „Flintstones“ Becher-Schule | 1335 |
| 6. „Pinhauer“ Gutenberg-Schule | 1292 |
| 7. „Simpsons“ Kästner-Schule | 1238 |
| 8. „Die Gewinner“ Gutenberg-Schule | 1233 |
| 9. „Kullerkekse“ Becher-Schule | 1221 |
| 10. „Baby Girls“ Becher-Schule | 1209 |

klasse kommen in die Zwischenrunde der diesjährigen Schulmeisterschaft. Im Finale am 20. März kämpfen dann nur die zehn treffsichersten Mannschaften um den Sieg.

Auf den Bowlingbahnen in Lankow und Görries wird aber auch erstklassiger Spitzensport präsentiert. So bowlte bereits im vergangenen Jahr die deutsche Nationalmannschaft ihre EM-Qualifikation auf der Görrieser Bahn. Am 21. November hatten die Schweriner Bowlingfans nun einen weiteren glanzvollen Höhepunkt: Die Herren traten zum ersten Bundesliga-Turnier in den neuen Bundesländern an.

Da Bowling aber vor allem Spaß macht, haben wieder zahlreiche Schweriner Firmen ihre traditionelle Weihnachtsfeier auf die polierten Bahnen verlegt. „Bowlen bis zum Jahresende“ heißt es dann am 31. Dezember in den den Centern Görries und Lankow: Fünf Stunden Bowlen, vier Stunden Tanz, neun Stunden Schlemmerei und ein spektakuläres Mitternachtsfeuerwerk stehen auf dem Party-Programm. Eintrittskarten gibt es noch in Lankow und Görries.

Lankow
Grevesmühlener Str. 30
19057 Schwerin
fon 0385 - 47 70 07
fax 0385 - 61 11 13

BOWLING-CENTER SCHWERIN

Görries
Rogahner Str. 40
19061 Schwerin
fon 0385 - 61 11 11
fax 0385 - 61 11 13

Wir bringen auch 1999 die "Kugel" für Sie ins Rollen und wünschen allen aktiven Bowlern und unseren anderen lieben Gästen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und im neuen Jahr viele angenehme Stunden beim Bowlingpiel.

Herzliches Dankeschön an alle „fair play“-Gäste und Einladung zur Jahreswende

Chansons und flotte Schlager

Am 31. Dezember knallt es um 23.30 Uhr vor dem Café und Restaurant „fair play“: Mit einem kunterbunten Feuerwerk verabschiedet sich das Team um Helge Schwarzer von einem turbulenten Jahr.

„Für unsere Silversterparty haben wir uns wieder zahlreiche Überraschungen ausgedacht. So sorgt die Schweriner Theaterfrau Margret Kallfelz mit charmanten Chansons und flotten Schlagern für den richtigen Schwung“, verrät Helge Schwarzer, Inhaber vom Café und Restaurant „fair play“. „Kulinarisch werden wir unsere Gäste mit einem Sechs-Gänge-Galamenü verwöhnen. Und wie jedes Jahr steht auch an diesem Abend unser Showkoch wieder auf dem Programm.“

So turbulent wie der Silversterabend werden soll, so war für Schwarzer auch das gesamte Jahr: „Die vergangenen zwölf Monate hatten es wirklich in sich: im April die Eröffnung unseres Center-Snacks am Margaretenhof, im Juni unser fünfjähriges Jubiläum, zwischendurch der Ausbau unserer Küche und laufend große Familienfeiern.“ Der ständige Trubel macht Helge Schwarzer jedoch nichts aus. „Schließlich stehe ich ja nicht allein da. Meine Mitarbeiter sind ein eingespieltes Team, bei dem jeder Handgriff sitzt.“ Und das nicht nur im Café und Restaurant am Lambrechtsgrund. Auch außer Haus machen seine Mitarbeiter eine gute Figur. Bewie-

sen haben sie das beispielsweise in der Landesvertretung in Bonn. „1998 haben wir dort für 500 Gäste das Buffet ausgerichtet. Einfach war das nicht, schließlich mußten wir mit unseren Zutaten über 500 Kilometer reisen“, erinnert sich der Schweriner. „über 48 Stunden waren wir damals auf den Beinen. Doch wir haben es geschafft - unsere hausgemachten Spezialitäten waren ein voller Erfolg.“ Solche Mammutprojekte scheinen Schwarzers



Helge Schwarzer und die Handballer von Post Telekom

Steckenpferd zu sein. Ob das Eröffnungsbankett im Schloßparkcenter oder der Polizeiball - bei allen großen Festivitäten ist der urwüchsige Charmeur mit von der Partie. „Denn letztendlich ist es egal, für wieviele Gäste man kocht. Wichtig ist nur, daß man sein Handwerk versteht.“ Helge Schwarzer weiß, wovon er spricht. Ist er doch von Haus aus Koch, Kellner, Fleischer- und Küchenmeister und Ökonom. Dennoch mußte er auch schon manche Niederlage einstecken. „Das ist wie im Sport. Mal steht man auf dem Siegereinstieg, dann wieder ist man der Ver-

lierer. Was zählt ist, ohne linke Haken ans Ziel zu kommen - also das fair play.“ Mit dieser Strategie ist der Gastronom seit knapp zehn Jahren auf vollem Erfolgskurs. So lockte er schon mit seinem Imbiß in der Helenenstraße und dem City-Snack sowie den Mecklenburger Bierstuben tausende hungrige Schweriner an. Auch sein Restaurant am Lambrechtsgrund gehört seit nunmehr fünf Jahren in der Stadt zur festen Adresse für Feinschmecker. Beim runden „fair play“-Jubiläum erfüllte sich für den begeisterten Boxer und Fußballspieler außerdem ein lang gehegter Wunsch. „Als die deutsche National-Elf von 1974 vor meiner Tür die Tore schoß, war das für mich wie Weihnachten und Silvester zusammen.“ Eine Handvoll Wünsche hat Schwarzer auch schon fürs neue Jahr: So will er das Gebäude am Stadion von der Stadt kaufen, um es zu sanieren. „Momentan ist das „fair play“ eine Perle in einer maroden Muschel. Meine Vision ist, daß der gesamte Komplex einmal eine glänzende Perlenkette wird.“ 1999 will er außerdem eine elegante Nachbarunter dem Restaurant einrichten. Die Party zur Jahrtausendwende hat Schwarzer ebenfalls schon geplant: „Zwei internationale Stars haben bereits zugesagt.“

übrigens: Jeden Adventssonntag lädt das „fair play“ mit Live-Musik zum gemütlichen Nachmittags ein, sowie an allen ersten Sonntagen in den Wintermonaten.

Porträt



Helge Schwarzer

1998 war für das fair play ein sehr bewegtes Jahr: So brachte unser Außen-Service sogar in Bonn, Berlin und Rostock für mehr als 2.000 Gäste typisch Mecklenburger Gerichte auf den Tisch. In Schwerin haben wir in den letzten zwölf Monaten einiges auf die Beine gestellt: So eröffnete im April unser neues Schnell-Restaurant im Plaza-Einkaufszentrum am Margaretenhof. Außerdem konnten wir den gastronomischen Service für unsere Gäste noch weiter verbessern. Die Arbeit und Mühe hat sich jedoch gelohnt. So ist 1998 das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte des Café und Restaurants fair play. Unseren Erfolg verdanken wir dabei in erster Linie unseren Gästen. Nur durch ihre Treue und ihr Vertrauen konnten wir so ein starkes fair play-Team werden. Für uns ist es deshalb auch selbstverständlich, den Erfolg zu teilen. So haben wir 1998 Schwerins Nachwuchssportler wieder finanziell unterstützt. Denn gerade die Jugendlichen brauchen starke Partner. Dieser Aufgabe stellt sich das fair play-Team auch im neuen Jahr. Dafür wünschen wir uns allen jede Menge Kraft.



Guter Service: Das Team im Café und Restaurant „fair play“ wünscht frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch

Notizen

Spielende beim Planspiel Börse '98

Die Sparkassenorganisation leistet seit Jahren einen praxisnahen Beitrag zum Wirtschaftsverständnis junger Menschen. Auch dieses Jahr hatte die Sparkasse Schwerin wieder alle Gymnasien und Berufsschulen zur Teilnahme am bundesweit durchgeführten Planspiel Börse aufgerufen. Am 28. September gingen 41 Spielgruppen mit einem fiktiven Startkapital von 100.000 DM ins Rennen um Kursgewinne und Renditen.

Die Zwischenergebnisse im November konnten sich vor dem Hintergrund der diesjährigen Kurseinbrüche durchaus sehen lassen.

Die bestplatzierte Schülergruppe Schwerins, sie nennt sich Dagobert 2 und gehört zur Berufsschule für Technik, brachte es auf einen Depotwert von 119.756,34 DM.

Am 8. Dezember wurde das diesjährige Planspiel Börse beendet. Jetzt laufen die bundesweiten Auswertungen. Die Siegerehrung für die Schweriner Spielgruppen findet im Januar 1999 statt.

Interview mit Europrojektleiter Oliver Köchy zur EURO-Umstellung

Der unbare Zahlungsverkehr und der Euro ab dem 1. Januar 1999

Am 1. Januar 1999, dem Beginn der EURO-Einführung, wird der Umrechnungskurs feststehen, mit dem von D-Mark in EURO und umgekehrt umgerechnet werden muß. Von diesem Tag an werden alle Bürger und Unternehmen den EURO im unbaren Zahlungsverkehr nutzen können. Bargeld wird weiterhin die D-Mark sein.

Einige Unternehmen und Geschäfte werden bereits zu Beginn des Jahres 1999 ihre Preise in EURO auszeichnen und in Einzelfällen Kunden oder Geschäftspartner Rechnungen in EURO zur Bezahlung übersenden. Was sollten Sie beachten, wenn Sie eine Rechnung in EURO erhalten?

Zuerst sollte der in EURO ausgedrückte Rechnungsbetrag auf seine korrekte Ermittlung hin kontrolliert werden. Ist Ihnen der ursprüngliche DM-Preis der erworbenen Ware bekannt, erhalten Sie durch Division des DM-Preises durch den Umrechnungskurs den EURO-Preis.

Stimmen der EURO-Rechnungspreis und der von Ihnen errechnete EURO-Preis über-

ein, werden Sie den geforderten EURO-Betrag überweisen.

Was sollten Sie dabei beachten?

Alle Überweisungen enthalten ein neues Währungsfeld. In dieses Feld müssen Sie DM oder EUR als Währungskennzeichen einsetzen. Alle anderen Felder füllen Sie bitte weiterhin wie gewohnt aus.

Warum ist die Angabe eines Währungskennzeichens so wichtig?

Kein Kreditinstitut kann Ihren Auftrag ohne Währungsangabe verarbeiten. Geben Sie nur den Betrag an, beispielsweise 100 könnten Sie 100 DM oder 100 EURO meinen. 100 Euro werden jedoch ungefähr dem doppelten DM-Betrag entsprechen.

Überweisen Sie einen Rechnungsbetrag immer in der Währung, die in der Rechnung genannt wird. Rechnen Sie nicht selber um. So vermeiden Sie Rundungsfehler.

Benötigen Sie ein EURO-Konto, um eine Rechnung zu bezahlen?

Nein. Geben Sie ihre Überweisung, verse-

hen mit der in der Rechnung genannten Währungsangabe, bei Ihrer Sparkasse am Schalter ab. Wir rechnen beispielsweise Ihren EURO - Überweisungsauftrag kostenfrei für Sie um. Der Empfänger erhält den Betrag in EURO. Ihr Konto wird mit dem bekannten Umrechnungskurs durch den von uns errechneten Gegenwert in DM belastet. Ihr Kontoauszug zeigt, wie bisher alle Umsätze in DM.

Dort, wo wir für Sie umrechnen durften, werden wir Ihnen informativ den EURO-Gegenwert ausdrucken. Eine Umstellung ihres DM-Girokontos ist nicht notwendig. Wenn keine anderen Gründe Ihrerseits für eine Kontoumstellung auf den EURO sprechen, empfehlen wir den 1. Januar 2002 abzuwarten. Spätestens zu diesem Zeitpunkt werden gleichzeitig mit der EURO-Bargeldeinführung alle Konten auf EURO kostenfrei durch Ihre Sparkasse umgestellt.

Bei Rückfragen geben die Geschäftsstellen der Sparkasse Schwerin oder EURO-Projektleiter Oliver Köchy gerne Auskunft.

Nachfolger von Sparkassen-Vorstand G. Döpkins

Neuer Mann im Vorstand

Seit dem 1. Oktober hat die Sparkasse Schwerin ein neues Vorstandsmitglied. Eckhard F. Schmidt übernahm im Vorstand die Aufgabe des am 30. Juni diesen Jahres ausgeschiedenen Gerhard Döpkins. Unser regionales Engagement und die Bindung zu unseren Kunden als besondere Stärke unserer Sparkasse werden mit ihm weiter ausgebaut. Eckhard F. Schmidt ist am 31. März 1955 in Schleswig-



Holstein geboren, verheiratet und Vater eines sechs Monate alten Sohnes. Er wird seinen Wohnsitz kurzfristig nach Schwerin verlegen. Ausgleich für seine verantwortungsvolle Aufgabe findet er bei seiner Familie, beim Tennis und durchs Reisen.

„Regionales Engagement unserer Sparkasse wird weiter ausgebaut.“

Eckhard F. Schmidt
Vorstandsmitglied Sparkasse Schwerin

Geschenktips mit Langzeitwirkung

Neue Wege gehen: Ein paar Ideen für schöneres Schenken

Mit guten Vorsätzen und viel Ausdauer machen sich zur Zeit viele Schweriner auf die Suche nach schönen Geschenken für die Familie, für Verwandte oder Freunde. Warum nicht in diesem Jahr mal neue Wege gehen: zur Sparkasse Schwerin.

Dort finden Sie Überraschungen, die jeden Gabentisch bereichern. **Der Spargeschenktisch:** Die ansprechende Art, Geld für kleine und große Wünsche zu schenken.

Sie bestimmen den Betrag, für die weihnachtliche „Verpackung“ sorgen wir. **Der Spardauerauftrag:** Die Idee, die dauerhaft an Ihr wertvolles Geschenk erinnert - zum Beispiel durch monatliche Einzahlungen auf ein Sparkassenbuch. Ideal für Kinder oder Enkelkinder, denen Sie ein gutes Stück Sicherheit für die Zukunft mit auf den Weg gehen wollen. **Der Bausparvertrag:** Ein erster Beitrag zum eigenen Haus oder zur eigenen Wohnung. Damit schenken Sie

gerade jungen Leuten die Chance auf späteres Wohneigentum.

Diverse Medaillen: Wertvolle Erinnerungsstücke und Geschenke, die eine besondere Faszination ausstrahlen.

über unser komplettes Angebot informieren und beraten Sie unsere Geschäftsstellen gerne.

Frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 1999, wünscht Ihre Sparkasse Schwerin

Aktueller Tip

Weihnachtskonzert

Das diesjährige Weihnachtskonzert der Sparkasse Schwerin findet am 16. Dezember 1998 um 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle in Lankow statt. Für die künstlerische Gestaltung zeichnet das Konservatorium Schwerin verantwortlich. Karten für das Konzert gibt es in der Geschäftsstelle Lankow und in der Hauptgeschäftsstelle am Marienplatz.

Konzert in Neu Zippendorf

Ein entsprechendes Weihnachtskonzert in der Geschäftsstelle Neu Zippendorf findet am 11.12.98 um 18.30 Uhr statt.

Internet-Surfen – jetzt ganz einfach

Einkaufen mit dem Fernseher

Die Firma Grundig hat zusammen mit Primus-Online eine Allianz gegründet, um den Internetzugang für Endverbraucher einfacher zu gestalten. Mit der Internet-Box wird ein Gerät angeboten, das man ohne PC-Kenntnisse bedienen kann. Die I-Box wird mit dem heimischen Fernseher über den Scart-Anschluß verbunden. Zur Übertragung der Daten wird ein Telefonanschluß benötigt.

Die Installation ist einfach. Alle Komponenten werden verbunden und die sogenannte Smart-Card eingeschoben. Die Smart-Card enthält die Daten des Providers, der den Internet-Zugang bereitstellt. Als Provider ist Primus-Online voreingestellt, es kann aber auch ein beliebiger anderer

Provider gewählt werden. Die Verbindung zum Provider wird dann automatisch hergestellt und das Surfen kann beginnen. Die Bedienung der I-Box erfolgt über eine mitgelieferte Infrarot-Fernbedienung, mit der man alle wichtigen Funktionen ansteuern kann.

Sollen längere Texte eingegeben werden (z.B. für E-Mail), so wird eine spezielle Infrarot-Tastatur benötigt. Die Tastatur muß separat erworben werden und kostet ca. 150 DM. über ein in die I-Box integriertes Mikrofon ist es möglich Voice-Mails (gesprochene Briefe) aufzunehmen und per Internet zu versenden.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit liegt mit 33.600 bps im mittleren Leistungsbereich. Wer also den PCs skeptisch gegenüber steht und trotzdem die vielfältigen Angebote des Internets nutzen will, der sollte in die I-Box investieren. Mit 800 DM ist sie zwar noch recht teuer, aber zu Weihnachten ist mit einem Preisrutsch zu rechnen.



Bequem vor dem heimischen Fernseher die Weiten des Internet erkunden

Foto: Grundig AG

tisch gegenüber steht und trotzdem die vielfältigen Angebote des Internets nutzen will, der sollte in die I-Box investieren. Mit 800 DM ist sie zwar noch recht teuer, aber zu Weihnachten ist mit einem Preisrutsch zu rechnen.

Verbesserte 3D-Grafik

Tomb Raider III

Der virtuelle Star Lara Croft ist wieder da! Im dritten Teil von Tomb Raider kehrt sie zurück auf die heimischen Bildschirme. Mit verbesserter 3D-Grafik wird die Weltenbummlerin einmal rund um den Globus geschickt und muß dabei abwechslungsreiche Rätsel lösen. Neu ist, daß einzelne Missionen direkt angewählt werden können und man somit nicht auf einen linearen Verlauf angewiesen ist. Mehr Spielvergnügen wird durch übersichtlichere Terrains und realistische Licht- und Schatteneffekte garantiert. Mit vielen zusätzlichen Überraschungen von Hersteller Eidos Interaktive für PC & Playstation.

Ca. 100 DM. Empfehlenswert.

MM

Geschenktipp

Bertelsmann Universal Lexikon auf CD

Mit 70.000 Stichworten bietet das Bertelsmann Universallexikon einen umfangreichen Einblick in alle Bereiche des Alltagswissens. Kompetent und multimedial werden die Sachverhalte dargestellt. Die Benutzerführung ist leichtverständlich und bietet verschiedene Herangehensweisen, um sich einem Thema zu nähern. Das Lexikon ist in drei Abschnitte eingeteilt, die jeweils eine CD füllen: Zum einen „Das Lexikon '99“, welches alle

Einträge enthält und die Verbindung zwischen den Inhalten der anderen CDs herstellt. Desweiteren „Unser Jahrhundert im Film“ und schließlich „Die Welt in 3D“, die bei Bedarf eingelegt werden oder auch separat gestartet werden können. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, können neue Inhalte aus dem Internet geladen werden. Bei einem Preis von ca. 50 DM eine lohnende Anschaffung für Ihren PC!



Auf der Suche nach interessanten Links zu Weihnachten sind uns folgende Adressen aufgefallen. Unter www.epv.de/weihnachten/ gibt es historisches in einer Interaktiven Weihnachtsgeschichte. Christollen und Erzgebirgische Kunst bestellt man bei www.sachsen.de. Die offizielle E-Mail Adresse des Christkindes lautet: weihnachtsmann@weihnachtsmann.com. Wer Bücher schenken will, findet bei

www.boulevard.de oder www.amazon.de millionen gutsortierter Titel. Weihnachtstipps, Rezepte u.v.m.: www.handarbeiten.de. Keine Lust, selbst zu kochen? www.bringdienst.de hilft z.B. bei der Pizabestellung. Wertvolle Geschenke gibt es unter www.kunsthandel-mv.de.

Das aktuelle Kinoprogramm der Feiertage: www.film.de. Und wenn's zuviel wird: Computer abschalten und spazierengehen.

Surf-Tips zum Fest

Anzeige



EINS@TZ ONLINE PUBLISHING & GRAFIKDESIGN GBR • LÖBCKEN STR. 126 • TEL. 0385 / 785 18 56

Kurz-Tips

Software: Nice 3
Die Rennsimulation bietet alles, was ein Spielerherz höher schlagen läßt. Acht variable Strecken, 13 Fahrzeuge (mit vielen Hintergrundinfos) und fünf verschiedene Rennmodi stehen zur Auswahl. Die Grafiken werden mit 3D Beschleunigerkarte rasant schnell und die chromblitzenden Wagen sind ein Genuß. Für PC und Playstation von Electronic Arts
Preis: ca. 80 DM.

Musik: Klassik
Wer von etwas verstaubter Weihnachtsmusik in diesem Jahr aber auch wirklich gar nichts hören möchte, braucht auf festliche Musik trotzdem nicht zu verzichten. Die Rede ist von der CD eines der bekanntesten Konzertgitarristen, **Pepe Romero**, und der **Academy St. Martin in the Fields**, unter der Leitung von Sir Neville Mariner. Diese Besetzung wäre schon ausreichend für eine Empfehlung, wenn sie sich nicht auch noch eines der beeindruckendsten Gitarrenkonzerte, das **Concerto de Aranjuez** von Joaquin Rodrigo, ausgewählt hätten. Absolut kaufenswert. Rodrigo, Concerto de Aranjuez, Pepe Romero, Academy St. Martin in the Fields, Philips Classic Production.

Musik: Pop
Leider kann man das von der neuen CD von **Marius Müller-Westernhagen** nicht behaupten. „Radio Maria“ läßt doch reichlich Schwung vermissen. Irgendwie wird der Hörer das Gefühl nicht los, MMW hätte dem Drängen seiner Plattenfirma nachgegeben, mal wieder etwas auf den Markt zu bringen. Schade!

Telekom



Klassiker: Handpuppen wie sie noch unsere Großeltern kannten, sind im Spielzeuggeschäft „Bärenstark“ zu bekommen Fotos: max

Ein Spielzeuggladen für große und kleine Kinder in der Burgseegalerie

Echt bärenstarkes Angebot

Mehrere tausend Kilometer ist Bettina Vorbröcker gefahren, um sich Spielzeugmessen in ganz Deutschland anzusehen. Mit einer Vielzahl von Eindrücken und vielen neuen Ideen für die Regale kam sie „bärenstark“ nach Schwerin zurück und eröffnete im November einen ganz neuen Spielzeuggladen in der Burgseegalerie in der Geschwister-Scholl-Straße.

Kinder unterliegen keiner Altersbegrenzung. Diese Philosophie will Bettina Vorbröcker an der Kreuzung zur Mecklenburgstraße verwirklichen. Tatsächlich findet sich in den Regalen auf der fast 400 Quadratmeter großen Verkaufsfläche Spielzeug, das Kinder begeistert und pädagogische Impulse gibt: originelle Handpuppen, wirklich lustige Plüschtiere (zum Beispiel aus Bad Kösen), interessante Gesellschaftsspiele, knifflige Bausätze, spannende Sammlerstücke und, und, und. „Wir legen großen Wert auf die Auswahl unseres Spielzeugs“, sagt Vorbröcker. „Umweltfreundliche Rohstoffe und phantasieanregende Ideen haben bei uns absoluten Vorrang.“

Wer einmal den Weg in das Spielwarengeschäft mit dem herrlichen Kinder-



Verkäufer Norbert Stolz präsentiert einen Schienen LKW Fotos: maxpress/Cordes

mundnamen „Bärenstark“ gefunden hat, läuft Gefahr, für ein paar Stunden in die bunte Welt der Fröhlichkeit abzutauchen. Solarbetriebene Holzfahrzeuge düsen über den Fußboden, Hubschraubermodelle pro-

pellern in den Ablagen und im Eisenbahnsortiment wird sogar Großvater Heinz Kasten (78) wieder in die Jugendzeit versetzt. „Mein Enkel hat mich hierher geschleppt“, gesteht er lachend. „Das war eine gute Idee. Sogar die alten Spielzeugklassiker kann man hier bekommen, genau so wie die echten erzgebirgischen Miniaturen.“

Was Heinz Kasten noch nicht weiß: die fachkundige Beratung und Spielzeugauswahl kommt von pädagogisch geschultem Personal. „Es war für uns sehr wichtig, daß unsere Verkäuferinnen und Verkäufer selbst schon mit Kindern Erfahrungen gemacht und dabei vor allem selbst die Lust am Spielen behalten haben“, sagt die ehemalige Heilerzieherin Bettina Vorbröcker. Sie arbeitete selbst jahrelang mit behinderten Kindern und Erwachsenen in Werkstätten und anderen Einrichtungen. So kann sie sicherstellen, daß Eltern, die sich mit abenteuerlustigen Söhnen und nach Schminke bettelnden Mädchen auseinandersetzen müssen, auch sinnvolle Alternativen finden. Und für die großen Kinder sind Taktik- und Strategiespiele mit originellen Ideen in den Regalen versteckt. hh

Angebot

Bewegliche Spiele, Bauklötze, Tiere, Figuren, Memories, Puzzles.

Für wichtige Rollenspiele Puppen, Kaufläden, Kasperltheater, Ritterburgen - auch in Kindergartenqualität.

Konstruktionsbaukästen, Experimentierkästen, Solarbausätze, Fahrzeuge - alles was Kinder zum Entdecken von Umwelt, Natur und Technik herausfordert.

Die ganze Tierwelt aus hochwertigem Plüsch (von Steiff und aus Bad Kösen).

Beliebte Kinderbücher, Hörspiele, Lieder (MC, CD) von Rolf Zuckowski, Ludger Edelkötter, Deflev Jöcker u.v.a.

Erwachsene Taktiker und Strategen finden knifflige und reizvolle Gesellschafts- und Kartenspiele.

Sammler können exklusive Miniaturen, Puppen und kunsthandwerkliches Spielzeug finden. Altbewährte Klassiker und Neuentdecktes aus den Werkstätten im Erzgebirge, in Thüringen und ganz Deutschland.

Die Modellbau- und Eisenbahnabteilung hat eine Auswahl für Spurweiten G, HO, TT und N von Fleischmann, Arnold, Roco, BRAWA, Fulgurex, LGB, Märklin, Trix, Piko, Tillig, Sachsenmodelle sowie Miniaturautos und reichhaltiges Zubehör.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonnabend
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefon
0385 - 5 50 91 74





Basteltip

Zu Silvester selbst Hand anlegen überraschungsbomben Material und Werkzeug: Leere Papprolle von Haushaltsfolie, nicht zu dünner biegsamer Karton, bunt glitzernde Bänder, Borten und Schleifen, Glitter aus der Tube, schmales Band, Schere, Klebstoff

1. Die Rolle in 5 cm lange Stücke schneiden. Von dem Karton einen 3 Zentimeter dicken Streifen abschneiden - die Länge entspricht dem Umfang der Rolle plus 3 Zentimeter für den Übertritt. Den Kartonstreifen in die Rolle kleben, etwa die Hälfte herauschauen lassen. Jetzt die beiden Rollenteile zusammestecken werden.

2. Die Rollenteile nun mit Bändern und Borten bekleben, dann mit Glitzerfarbe verzieren. An den beiden Enden die Bänder überstehen lassen und wie bei einem Bonbon mit Schleifenband abbinden.

3. Die Überraschungsbomben mit kleinen Überraschungen, Süßigkeiten oder Zinnfiguren füllen.

Der sichere Weg zum trockenen Haus

Neues Verfahren: Ohne Stemmeisen, Strom und Chemie

Feuchtigkeit im Keller? Nässe am Mauerwerk? Gefahr des Schimmelbefalls? Hauseigentümer können jetzt auch in Schwerin auf eine neuartige, bereits seit Jahren bewährte Methode zur Trockenlegung des alten Mauerwerks zurückgreifen: die Magneto-Kinese von Aquapol.

Bei älteren Häusern ist die schützende Isolierungsschicht zumeist mit den Jahren verlorengegangen - wenn sie denn überhaupt jemals vorhanden war.

Schwankungen von kalter und warmer Luft, vor allem im Keller, strapazieren die Feuchtigkeitssperren zudem erheblich. Die Feuchtigkeit wiederum bietet ideale Lebensbedingungen für Mikroorganismen, die dem Mauerwerk zusetzen. Um größere Schäden zu vermeiden, kommen Hausbesitzer langfristig nicht umhin, eine Trockenlegung zu organisieren. Herkömmliche Methoden, wie das Aufschneiden der Außenmauer und das Einziehen einer neuen Isolierschicht, sind enorm aufwendig, auch chemische oder elektrolytische Verfahren sind möglich, aber oftmals teuer und umweltbelastend. Aquapol dagegen setzt auf Magnetokinese, die völlig ohne Chemikalien, Strom oder ein Aufstemmen funktioniert.

Dabei wird das Gerät an einem zuvor exakt berechneten Punkt des feuchten Gebäudes installiert. Schwache, elektromagnetische Felder stoppen dann sofort den Zerstörungsprozess an den Grundmauern. Die Mauerfeuchtigkeit „sackt“ zurück in das Kapillarsystem des Gemäuers und später ins Erdreich. Das führt bis zur vollständigen Austrocknung. Ein weiterer Vorteil: Die Geräte sind umweltschonend, leicht zu handhaben und beanspruchen nur wenig Platz. Das Aquapol-System wird bereits seit mehr als zehn Jahren angewendet, mehr



Trocken: In der Von-Thünen-Straße wird das neue Verfahren angewandt

als 17.000 Objekte konnten deutschlandweit trockengelegt werden. In der Landeshauptstadt kann der Bauträger AL Alster Grund und Boden bereits den erfolgreichen Einsatz in mehreren Modernisierungsprojekten bestätigen. „Wir haben zum Beispiel in der Bäckerstraße und auch in der von-Thünen-Straße bereits gute Erfahrungen gesammelt“, sagt Bernd Weichler, Projektleiter der AL Alster Grund und Boden. Durch das neue Verfahren lassen sich Ausgaben im Sanierungsbereich deutlich reduzieren, was sich letztlich auf die Umlagebeträge positiv auswirkt.

Informationen zum Verfahren über: Aquapol Nord Vertriebs GmbH Nicola Beaucamp, Koppel 34-36, 20099 Hamburg, Telefon 040 - 28 40 53-23, Fax 040 - 28 40 53-21.



Unscheinbar: Ein kleiner Blechkasten contra Nässe
Fotos: maxpress

Anzeige

THOMAS FRANCK IMMOBILIEN

• **Kleine Wasserstraße 10 - Feldstadt**
Altbau, 2 Zimmer, 55 qm oder
DG, 79 qm, Balkon, EBK, Parkett

- courtagefrei -

Mecklenburgstraße 64 • 19053 Schwerin • ☎ 0385 / 59 00 70
Internet: www.schwerin-immobilien.de • eMail: info@schwerin-immobilien.de

ALSTER
GRUND + BODEN

Wir vermieten für unsere Investoren

Informationen:
AL Alster Grund und Boden
Verwaltungs GmbH
Büro Schwerin
Obotriterring 163
19053 Schwerin
Ansprechpartner:
Herr Bernd Weichler
Tel. 0385 / 731 13 25
Fax 0385 / 731 13 11

Service

KPB-Haustechnik

Heizungs-, Sanitär-, Elektroinstallation
Hauptstraße 56, 23996 Bad Kleinen
Tel./Fax: 038423 / 5 02 53
Notdienst: 0172 / 3 94 66 00

Tips zum Energiesparen Heizkosten senken!

Die effektivste Methode die Heizkosten zu senken, ist eine umfassende Wärmedämmung. Bei Sanierung eines älteren Hauses lassen sich die Kosten auf die Hälfte bis ein Viertel reduzieren. Die Höhe der Heizkosten ist auch Einstellungssache. Moderne Heizanlagen ermöglichen durch ihre Regelvorrichtungen eine optimale Betriebsweise - die korrekte Einstellung sollte der Heizungsbauer vornehmen. Unbedingt empfehlenswert ist eine Anlage, die automatisch die Außentemperatur berücksichtigt. Ein weiterer Sparfaktor: Richtiges Lüften. Besser als die „Dauerlüftung“ bei angekippten Fenstern ist die „Stoßlüftung“ - das Fenster für kurze Zeit ganz öffnen. Wer es mollig warm mag, sollte bedenken, daß ein Grad Celsius weniger Raumtemperatur, schon 5-7 Prozent Heizungsenergie spart.

Tips zur Badgestaltung Aus klein wird Groß

Große Wohnbäder liegen im Trend. Wer nicht neu baut, muß sich aber zumeist mit einem kleinen Bad begnügen. Mit einfachen Mitteln läßt sich ein Minibad optisch vergrößern. Fliesen und Sanitärkeramik sollten in hellen und nicht zu kräftigen Farben gewählt werden.

Grelle, kräftige und dunkle Farben lassen den Raum kleiner wirken. Zudem sollten möglichst große Fliesen gewählt werden, kleine Fliesen erfordern einen großen Fugenanteil und die Wandfläche wirkt unruhig. Große Spiegel vergrößern das Bad optisch. Mehr Freiraum bringen Eckbadewannen sowie Waschtische und WC's mit einer geringeren Tiefe, die als „Platzspar-Modelle“ bezeichnet werden.

Immissionsschutzverordnung wird umgesetzt

Aus für alte Kessel

Durch strengere Abgaswerte soll die Luft sauberer werden. Seit Anfang '98 wird die novellierte Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) umgesetzt. Schätzungsweise zwei Millionen Heizkessel genügen den neuen Grenzwerten nicht mehr. Wer jetzt umstellt, kann staatliche Förderungen beantragen.

Die Schornsteinfegerprotokolle bringen es an den Tag. 120 Milligramm Stickoxide je Kilowattstunde zugeführter Brennstoffenergie sind für Ölkessel die neue Abgas-Obergrenze. Bei Erdgas beträgt der Grenzwert 80 Milligramm. Von den ca. 2 Mio. Heizkesseln, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden, können 1,2 Mio. umgerüstet werden, schätzt der renommierte Heizungstechnik-Hersteller Brötje. Auf den Rest von 800.000 Heizkesseln wartet der Schrottplatz. „Dabei gilt eine Faustregel: Je mehr ein Heizkessel die neuen Grenzwerte überschreitet, desto kürzer ist seine Schonfrist“, erklärt Dipl. Ing.

Axel Kämmerer, Geschäftsführer der KPB-Haustechnik.

Schlechte Abgaswerte bedeuten neben der hohen Umweltbelastung auch hohe Heizkosten. Durch die Umstellung auf eine moderne Heizung können bis zu 30 Prozent Heizkosten eingespart werden - bei deutlicher Reduzierung der Schadstoff-Emissionen. Die Investition für die neue Anlage macht sich wieder bezahlt.

Der Staat will die Schadstoff-Emissionen senken und unterstützt deshalb die Installation moderner Heizungstechnik mit zinsgünstigen Darlehen. In den alten Bundesländern muß die bestehende Heizung mindestens 10 Jahre alt sein - in den neuen Ländern gilt diese Einschränkung nicht, da es sich hier um ein anderes Förderprogramm handelt. Wichtig ist, die entsprechenden Kreditanträge vor der Modernisierungsmaßnahme zu stellen. Der Antrag wird dann durch die Hausbank bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau eingereicht.



KPB-Monteur installiert moderne Bäder nach individuellen Wünschen Foto: maxpress

Wer ist...



Dipl. Ing. Axel Kämmerer (31), Geschäftsführer der KPB-Haustechnik GmbH

Der gebürtige Schweriner studierte von 1989 bis 1995 Versorgungstechnik an der FH Erfurt. 1994 gründete er gemeinsam mit Elektromeister Dietmar Preuß und Heizungsbaumeister Lothar Buhlke die KPB-Haustechnik GmbH. Das Unternehmen mit 20 qualifizierten Beschäftigten plant, installiert und wartet Heizungsanlagen auf dem ...l-, Gas-, Festbrennstoff- und Fernwärmesektor. Hinzu kommt das Gebiet der Sanitär- und Elektroinstallation. Das KPB-Team hat sich auf energiesparende und umweltfreundliche Technologien spezialisiert und verfügt über eine moderne technische Ausstattung. Die mit Funktelefonen ausgerüsteten Arbeitsteams können schnell und flexibel auf die Wünsche der Kunden reagieren und sind im Störfall unmittelbar verfügbar.

Anzeige

„Sehr gut“ für Brötje.
Sehr gut für uns.



Die Warentester haben dem Gas-Brennwertkessel Brötje Ecotherm Plus WGB 20 das Gesamturteil „sehr gut“ verliehen, weil er - unter anderem - Energie sehr gut ausnutzt. Für Sie, die wahren Tester, ist er sehr gut, weil er sehr gut aussieht und in jeder Beziehung für Wärme sorgt.




Thalia-Tips

Eine Premiere gibt es am **Sonntag, dem 13. Dezember** um 15 Uhr im Thalia in der **Geschwister-Scholl-Straße** zu sehen. Das **Kindlein in der Krippe lag...** ist eine Geschichte für die **Weihnachtszeit**, erzählt für Kinder und Erwachsene von einem Engel. Das Stück ist eine Inszenierung der Theatergruppe **Azzuro**.

Weitere Vorstellungen:
Montag, 14. Dezember, 9 Uhr und 14 Uhr
Mittwoch, 16. Dezember 9 Uhr und 14 Uhr
Donnerstag, 17. Dezember 9 Uhr
Freitag, 18. Dezember, 9 Uhr
Sonntag, 20. Dezember 9 Uhr

Jazz-Tip
Freitag, 11. Dezember, 21 Uhr Jazz mit Ralf Neuhaus

Märchen-Tip
Dienstag, 15. Dezember, 9 Uhr und 14 Uhr Peter und der Wolf mit dem Theater Harlekin

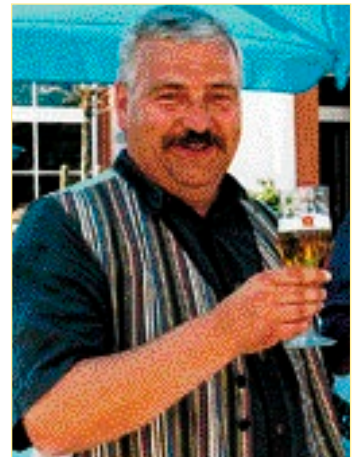
Weihnachtsfest
Samstag, 19. Dezember, große Weihnachtsüberraschungsparty für alle Puppenheaterfreunde

Gastgeber FC Eintracht Schwerin

Es ist uns für das Jubiläumsturnier eine besondere Ehre, traditioneller Gastgeber für das internationale Hallenfußballturnier um den Lübzer Pils Cup zu sein. In den letzten zwei Jahren wurde die Veranstaltung immer eindrucksvoller und interessanter, vor allem auch, weil Vereine wie Werder Bremen und Hansa Rostock zusagen und damit den Fans aus dem Norden gerecht werden. Sicherlich haben Sie, liebe Leser, bemerkt, daß der Fußball in Schwerin an Bedeutung gewinnt. Immer mehr Unternehmen unterstützen unsere Ziele, einen leistungsstarken Fußball in der Landeshauptstadt aufzubauen. Dabei schmieden unsere Betreuer und Trainer im Nachwuchsbereich schon die Talente von morgen. Darauf setzen wir auch weiterhin.

Für 1999 haben wir uns wieder viel vorgenommen: So wollen wir im Sommer ein Freundschaftsspiel mit einer hochklassigen Mannschaft organisieren. Spiele wie gegen Bayern München und Hertha BSC in den vergangenen zwei Jahren haben ja deutlich gezeigt, daß das Interesse am großen Fußball vorhanden ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des FC Eintracht Schwerin viel Spaß und interessante Gespräche beim Hallencup am 19. Januar 1999. Ich hoffe, wir sehen uns,

*Ihr Udo Koeck,
 Präsident
 des FC Eintracht Schwerin.*



Udo Koeck prostet mit Lübzer Pils auf das 10. Turnier an Fotos: maxpress

19. Januar 1999: Bundesliga-Fußballprofis aus dem Norden haben zugesagt

Internationaler Lübzer Pils Cup 1999 in der Sport und Kongreßhalle

„Es wird ein Jubiläumsturnier mit Starbesetzung“, verspricht Dieter Maukel, Vor-Ort-Organisator des Turniers seit zehn Jahren. Am 19. Januar treffen vier Bundesligamannschaften, eine hochkarätige Mannschaft aus Polen und der FC Eintracht Schwerin in der Sport- und Kongreßhalle aufeinander.

Die Hauptsponsoren des Turniers sind bereits „per Du“: Die Lübzer Brauerei und das Schweriner Autohaus Ahnefeld unterstützen auch 1999 die fußballerische Auftaktveranstaltung in der Landeshauptstadt - zusammen mit vielen weiteren regionalen Sponsoren und in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat des FC Eintracht Schwerin. Der Norden ist eingeladen: Werder Bremen, Hansa Rostock und der VfL Wolfsburg werden in jedem Fall mit ihren Profis über die Banden aufs Parkett

Anzeige



steigen und hoffentlich wie in jedem Jahr am Ball zaubern. Gastgeber, bereits seit zehn Jahren, ist der FC Eintracht Schwerin. Die Oberligisten aus Schwerin konnten in den zehn Jahren des Traditionsturniers mit einem überraschungsturniersieg aufwarten. Schon zwei Mal brachten die Jungs in gelbblau die Bundesliga-Profis im Endspiel ins Schwitzen. Im Januar dieses Jahres waren

die Fans aus dem Häuschen. FC Hansa Rostock hatte nach langer Hallenpause (seit 1994) endlich wieder zugesagt und fegte dann auch noch im Endspiel die Hamburger mit 4:3 vom Parkett. Die Jahre zuvor, selbst Ajax Amsterdam reiste in die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, war es nicht weniger spannend. So rechnet der FC Eintracht auch in diesem Jahr wieder mit einem großen Ansturm der Fußballfreunde und Autogrammjäger. Seit dem 4. Dezember 1998 läuft der Kartenvorverkauf auf Hochtouren. Die Karten für 36 und 43 DM sind im Autohaus Ahnefeld, Modehaus Mici, in der Sport- und Kongreßhalle, im Sportshop Wollschläger, in den Sportgeschäften Scheffe und natürlich in der Geschäftsstelle des FC Eintracht Schwerin im Schleifmühlenweg 19 (Stadion Paulshöhe) erhältlich. Telefon: 0385 - 56 50 71.



Turbulent war es im Januar 1998: Hansa Rostock holte beim 9. Cup den Titel in Schwerin

Fotos: max/Collage: Einsatz

Die Zeiten haben sich geändert - eine Erzählung von Milko Eilers

Eine Weihnachtsgeschichte

Der Zug rollte an, und er legte seine Beine auf die Sitzbank gegenüber. ‚Glück gehabt‘, dachte er, ‚ein ganzes Abteil für mich alleine.‘ Er drückte die Stirn an die kalte Scheibe, bis er es nicht mehr aushielt, starrte dann lange in die vorbeiziehende Schneelandschaft.

„Glauben sie an den Weihnachtsmann?“ fragte ihn plötzlich eine warme Stimme.

Er erschrak, drehte sich um und erblickte die Frau im roten Mantel mit weißen Bordüren an den Ärmeln und um die Kapuze. Auf der Oberlippe trug sie einen weißen Schnurrbart. Er hatte ihr Hereinkommen nicht bemerkt.

„Wie meinen sie das?“ fragte er verdutzt.

„Wie ich es sagte, ob sie glauben, daß es einen Weihnachtsmann gibt?“ hauchte sie ihm entgegen, und er roch den herben Duft einer guten Zigarre, wie sie sein Großvater stets zu Weihnachten rauchte.

„Sie rauchen Zigarre?“ fragte er spontan.

„Finden sie nicht auch, daß es reichlich unhöflich ist, eine Frage mit einer Gegenfrage zu beantworten?“ konterte sie vorwurfsvoll, während sie in einem Jutesack nestelte, den sie offensichtlich mit herein gebracht hatte.

„Entschuldigung“, stotterte er, „es hat mich nur so beeindruckt. Also an den Weihnachtsmann glaube ich ..., ich meine, was ist das für eine Frage an einen erwachsenen Menschen?“

Sie begann laut und krächzend zu lachen und stieß dabei dicke Ringe hellen Qualms in das Abteil. Neben ihrem Sitz lag eine geöffnete Schachtel Zigarren, von denen sie eine mit schnellen kräftigen Zügen angefacht hatte.

„Sie wollen mir nicht antworten, nicht wahr?“ sagte sie mit etwas Bedrohlichem in ihrer Stimme. „Und ich wette, daß sie mir gleich vorwerfen, sie im Nichtraucherabteil zu belästigen! Oder wollen sie auch eine?“

„Nein danke, ich bin ...“

„... Nichtraucher und Vegetarier“, ergänzte sie und begann wieder krächzend zu lachen.

Es war ihm peinlich, obwohl sie recht hatte, und er begann demonstrativ aus dem Fenster zu schauen, während sie immer weiter lachte.

„Dann will ich sie jetzt küssen“, forderte sie, während er weiter aus dem Fenster starrte. Sie begann, wie ein Kater zu schnurren.

„Sind sie vielleicht verrückt“, reagierte er nun, „sind sie irgendwo ausgebrochen?“

Sie beugte sich vor, nahm seine Hände und kam mit ihrem Gesicht bedrohlich nahe an das seine. Dann



Traumatisch: Frauen als Weihnachtsmänner

blies sie ihm beißenden Rauch in die Nase, und seine Augen begannen zu tränen. Das war zuviel. Wortlos stand er auf, nahm seine Tasche aus dem Gepäckfach und verließ das Abteil.

„Ich finde sicher noch ein Abteil mit weniger gestörten Leuten“, versuchte er sie zu beleidigen, und ging in Richtung Zugspitze. Sie lachte jetzt so laut, daß es ihm selbst im Gang in den Ohren schmerzte. Um weit weg zu sein, ging er zunächst durch den Gepäckwagen.

Dort stand ein großer roter Schlitten, und zwei Pferde fraßen Heu aus einem großen Kasten. ‚Was die Bahn alles transportiert‘, ging es durch seinen Kopf, während er gedankenverloren die erste Abteiltür des neuen Waggons öffnete. Ungläubig glotzte er sechs skat-spielende und grölende Weihnachtsmänner an.

Er knallte die Tür zu und öffnete die nächste. Dort saßen sechs strickende und tratschende Ebenbilder, der Frau, der er soeben entkommen war.

Er lief weiter, riß Türen auf, sah Weihnachtsmannfamilien mit kleinen weißbärtigen Babys, die an den Brüsten

ihrer bärtigen Mütter saugten, geriet in eine Kindergruppe, die ihre Gabensäcke ausgepackt hatte und ausgelassen Sackhüpfen spielte, traf rotbemäntelte Mädchen, die Weihnachtsmannpuppen die langen Bärte kämten ...

„He, was ist hier los?“ brüllte er hysterisch.

„Wir haben Betriebsausflug“, antwortete ein leicht angetrunkenener Weihnachtsmann, „haben sie zufällig unsere Kollegin gesehen, die ist mit den Zigarren durchgebrannt?“

„Da vorne“, entfuhr es ihm, in irgend-eine Richtung zeigend, dann ging er zur Tür und stieg beim nächsten Halt einfach aus, sackte auf dem Bahnsteig zusammen, wo ihn zwei Polizisten aufsammelten. Als er zu sich kam, stand eine Pflegerin im grünen Kittel neben dem Bett. „Entschuldigen sie, ich habe hier das Polizeiprotokoll, und sie haben auch im Schlaf sehr viel geredet ... Glauben sie wirklich an den Weihnachtsmann?“

Er kniff die Augen zu und beschloß, sie vor dem Frühling nicht mehr zu öffnen.

Tips



B. Begemann

Der Hamburger Liedermacher Bernd Begemann spielt übermorgen, am 13. Dezember um 20 Uhr, im Café Spind (Bornhövedstraße).

Als Entertainer unschlagbar feiert der Rolling Stone den Popkünstler, der mittlerweile sein drittes Soloalbum erfolgreich veröffentlicht.

Begemanns Lieder handeln von witzigen Alltagsgeschichten, regen aber auch zum Nachdenken an. Sein Liveauftritt ist ein absolutes Muß für alle Liebhaber neuer Popmusik.

Kartenvorverkauf (limitiert) bei Ticketservice Behnke am Markt und natürlich im CafÉ Spind.

Achteck
Silvesterparty mit Programm, Piccolo gratis, Beginn: 21 Uhr (19,99 DM pro Person ab 10 Personen 14,99 DM) Kartenvorverkauf am Einlaß

Oscars: Große Silvesterparty - Begrüßungssekt, warmes Menü, Berliner und Tanzmusik von DJ Benno für alle ab 30 Jahre, Beginn: 19 Uhr (60 DM pro Person) Kartenbestellung: 0385 / 56 50 64

Impressum

Herausgeber

Primus GbR Schwerin,
Heike Homp (max)
Holger Herrmann (hh)
Wallstraße 8
19053 Schwerin

Redaktion

maxpress GbR
Lübecker Str. 126
19059 Schwerin
Telefon 0385/ 77 8 55
Fax 0385/ 77 8 53
Andreas Ruhl (V.i.S.P.)

Mitarbeit

Stefanie v.d. Heide (stef)
Inga Bork (ib)
Marco Petrocelli (mp)
Torsten Drefahl (td)
Heiko Tonne (ht)

Fotos

Heike Homp (max)
Rainer Cordes

Satz

Einsatz GbR
Andreas Vogt (Druck)
Matthias Mohr (Internet)
Lübecker Straße 126
19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
Nikolaus-Otto-Straße 18
19061 Schwerin

Anzeigenleitung

AndrĚ Kühn
Tel: 0385/ 758 8 758
Fax: 0385/ 758 8 759
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 2.

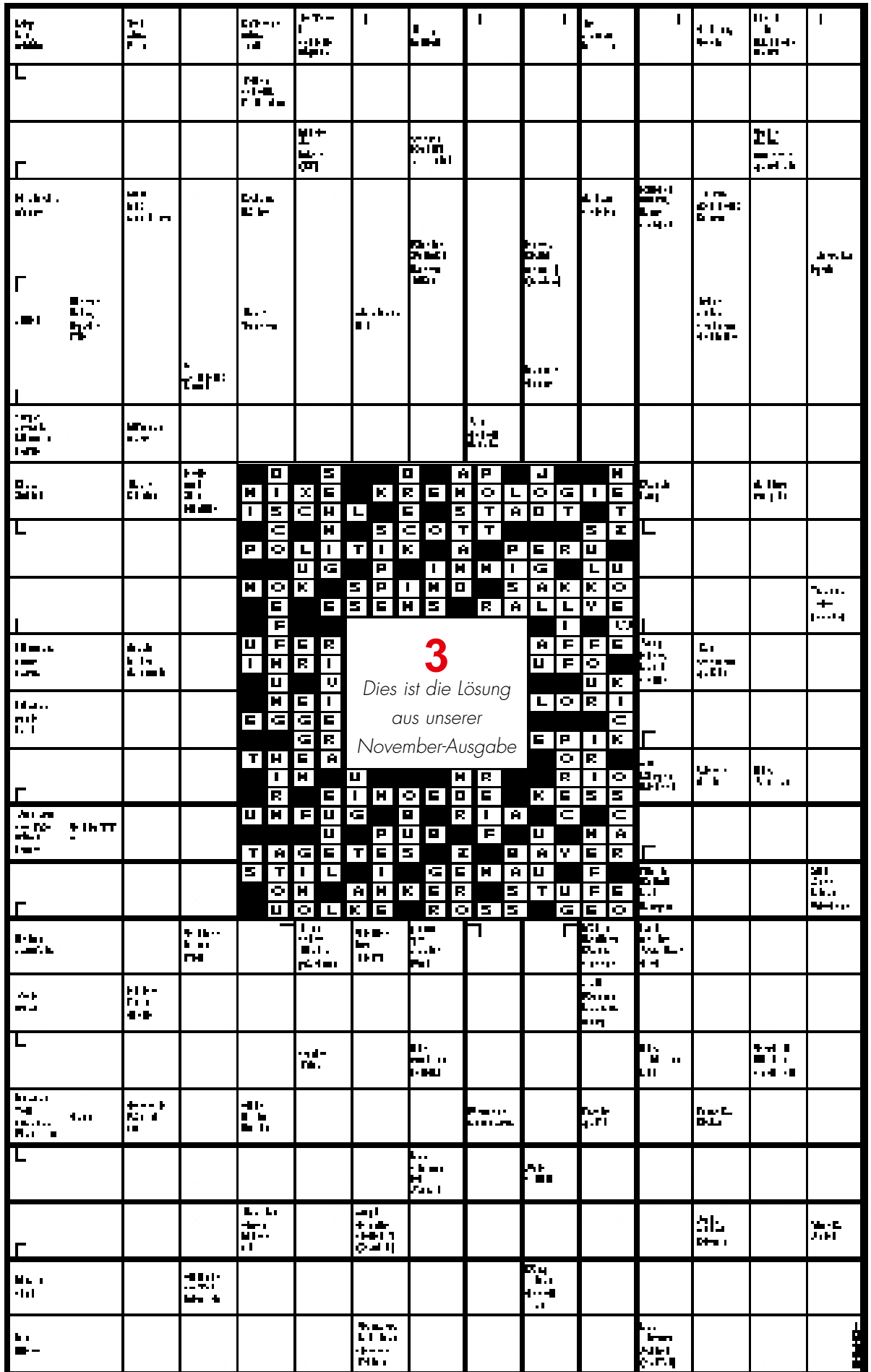
Auflage

62.000 Stück

Vertrieb

MZV - Mecklenburgischer
Zeitungsvertrieb
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Die *hauspost* erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.



**Auf geht's in's Jahr 2000: www.hauspost.de
Die nächste hauspost erscheint am 29. Januar 1999**